



Geschäftsbericht 2022

Württembergische Versicherung AG

 **württembergische**

Ihr Fels in der Brandung.

Württembergische Versicherung AG

Inhaltsverzeichnis

Vorstand	2
Aufsichtsrat	3
Lagebericht	4
Grundlagen	4
Wirtschaftsbericht	8
Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens	8
Chancen- und Risikobericht	15
Prognosebericht	27
Sonstige Angaben	28
Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz	30
Jahresabschluss	32
Bilanz zum 31. Dezember 2022	32
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	36
Anhang	38
Erläuterungen zum Jahresabschluss	38
Erläuterungen Aktiva	45
Erläuterungen Passiva	51
Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung	53
Sonstige Pflichtangaben	56
Ergänzende Angaben	57
Einzelangaben Aktiva	60
Einzelangaben Passiva	62
Einzelangaben Gewinn- und Verlustrechnung	63
Anlage zum Anhang	66
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	68
Bericht des Aufsichtsrats	76

Württembergische Versicherung AG

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand



Zeliha Hanning
Vorstandsvorsitzende

Vertriebe
Personal
Revision
Kundendaten
Kommunikation
Recht



Alexander Mayer

Kapitalanlagen
Rechnungswesen



Dr. Per-Johan Horgby

Privatkunden
Kraftfahrt Betrieb
Kunden- und
VermittlerService
Aktuariat &
Rückversicherung
Zentrale Aufgaben



Jens Wieland

Informatik
Business IT Integration
Compliance
Geldwäschebekämpfung
Anliegen-/
Beschwerdemanagement



Jens Lison

Firmenkunden
Gesamtschaden

Aus dem Vorstand ausgeschieden:
Dr. Susanne Pauser (bis 30. September 2022)

Aufsichtsrat

Jürgen A. Junker

Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

Hartmut Bader¹

Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Württembergische Versicherung AG/Württembergische
Lebensversicherung AG
Vorsitzender des Betriebsrats
Württembergische Versicherung AG/
Württembergische Lebensversicherung AG,
Direktion Stuttgart

Nicolé Benzinger-Henzler¹

Leiterin DSD Prozesse & Automatisierung
Württembergische Versicherung AG
Gewerkschaftsmitglied
DHV – Die Berufsgewerkschaft e. V.

Claudia Diem

Mitglied des Vorstands
Baden-Württembergische Bank

Gisbert Hasenfuss¹

Leitender Angestellter
Vertrieb Strategische Aufgaben
Württembergische Versicherung AG

Ulrich Kraft

Gesellschafter
ARTA Zentrale Dienste GmbH

Fränzi Kühne

Chief Digital Officer (CDO) und Mitglied
des Vorstands edding AG (ab 01.03.2022)

Hans Peter Lang

Selbstständiger Unternehmensberater
Ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung
W&W Asset Management GmbH

Holger Mardfeldt

Gesellschafter
Martens & Prahl Versicherungskontor GmbH & Co. KG
(Holding)

Gabriele Paccanini¹

Versicherungsangestellte
Vorsitzende des Betriebsrats
Württembergische Versicherung AG, Standort Würzburg

Richard Peters¹

Leiter der Bezirksdirektion in Düsseldorf
Württembergische Versicherung AG
Vorsitzender des Betriebsrats
Württembergische Versicherung AG, Standorte Köln und
Düsseldorf
Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Württembergische Versicherung AG/
Württembergische Lebensversicherung AG

Petra Sadowski¹

Gewerkschaftssekretärin
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di
Bezirk Stuttgart

¹ Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter.

Württembergische Versicherung AG

Lagebericht

Grundlagen

Geschäftsmodell

Überblick über die Württembergische Versicherung AG

Die Württembergische Versicherung AG mit Sitz in Kornwestheim ist eine der traditionsreichsten Versicherungen Deutschlands und wurde 1828 als „Württembergische Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft“ gegründet. Heute bietet das Unternehmen eine große Produktpalette in der Schaden- und Unfallversicherung an. Das breite Angebotsspektrum macht die Württembergische Versicherung AG zu einem der größten deutschen Schaden- und Unfallversicherer. Ihr Kernmarkt ist Deutschland.

Die Wüstenrot & Württembergische AG (W&W AG) hält 100 % des Grundkapitals der Württembergische Versicherung AG. Seit dem Zusammenschluss der Traditionsunternehmen Wüstenrot und Württembergische im Jahr 1999 ist die Württembergische Versicherung AG Teil des W&W-Konzerns im Geschäftsfeld Versichern. Der W&W-Konzern verbindet die Geschäftsfelder Wohnen und Versichern mit den digitalen Initiativen der W&W brandpool GmbH und bietet auf diese Weise Kundinnen und Kunden individuelle Vorsorgelösungen.

Das **Management Board** ist das zentrale Steuerungsgremium des W&W-Konzerns. Es befasst sich unter anderem mit der Konzernsteuerung sowie mit der Festlegung und Fortentwicklung der Geschäftsstrategie. Ihm gehörten zum 31. Dezember 2022 neben den Vorständen der W&W AG auch die Geschäftsfeldleiter Bernd Hertweck (Wohnen), Zeliha Hanning (Schaden- und Unfallversicherung) und Jacques Wasserfall (Lebens- und Krankenversicherung) an. Die operativen und gesellschaftsspezifischen Themen der Einzelgesellschaft werden im Division Board Versichern behandelt.

Im Geschäftsfeld **Versichern** bietet der W&W-Konzern seinen Kundinnen und Kunden ein breites Produktspektrum aus Personen- sowie Schaden-/Unfallversicherungen. Die wesentlichen Unternehmen sind hier die Württembergische Versicherung AG, die Württembergische Lebensversicherung AG und die Württembergische Krankenversicherung AG. In den Vorständen der Württembergischen Versicherungsgruppe ist es im Berichtsjahr zu Veränderungen gekommen. Nach zum Teil sehr deutlichen Zuwächsen im Neugeschäft und

Zugewinnen an Marktanteilen hat die Württembergische Versicherung AG ein neues Vorstandsressort geschaffen, in dem Privatkunden- und Kfz-Geschäft sowie Kundenservices gebündelt sind. Die Verantwortung für das neue Ressort hat mit Wirkung zum 1. Januar 2022 Dr. Per-Johan Horgby übernommen. Dr. Susanne Pauser ist zum 30. September 2022 aus dem Vorstand ausgeschieden. Die Verantwortung für Personal wird künftig der Vorstandsvorsitzenden zugeordnet.

Mit dem Bau des neuen **W&W-Campus** am Standort Kornwestheim investiert die W&W AG als Bauherrin in die Zukunft der Unternehmensgruppe. Der erste Bauabschnitt wurde ab Ende 2017 bezogen und ist seitdem in Betrieb, zeitgleich erfolgte der Realisierungsstart des zweiten Bauabschnitts. Mit dessen Fertigstellung stehen auf dem sechs Hektar großen Areal 4 000 moderne Büroarbeitsplätze plus 2 000 flexible Arbeitsorte an einem zukunftsorientierten, gemeinsamen Standort der W&W-Gruppe zur Verfügung, sodass mehr als 6 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier arbeiten können. Anfang 2023, nach baulicher Fertigstellung und Inbetriebnahme, startet die mehrmonatige Umzugsphase in den zweiten Bauabschnitt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des W&W-Konzerns.

„W&W Besser!“

Die Württembergische Versicherung AG als Teil der W&W-Vorsorge-Gruppe hat eine hohe Solidität und strebt eine nachhaltige Steigerung ihres Unternehmenswerts an. Die folgenden Stoßrichtungen wurden auch 2022 weiterverfolgt:

- Service – Kunden und Mitarbeiter begeistern,
- Doppeltes Marktwachstum in profitablen Sparten,
- Vertrieb – neue Kundengruppen erschließen und Bestandskunden besser betreuen,
- Kosten mindestens auf Marktniveau senken.

„W&W Besser!“ ist dabei nicht als starres Programm zu sehen, sondern als Haltung, die das gesamte Tun und Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestimmen soll.

Mit „W&W Besser!“ konnten im vergangenen Geschäftsjahr weitere Umsetzungserfolge erreicht werden. Im Fokus standen u. a. die Erschließung neuer Kundengruppen, die intensive Betreuung unserer

Bestandskunden sowie die digitale Transformation und das Thema Nachhaltigkeit:

- Die Digitalisierung des Vertriebs schritt weiter voran. Der langjährige Außendienst-Arbeitsplatz (AAP) wird schrittweise vom modernen Vertriebsarbeitsplatz (VAP) und den neuen Antragstrecken für Tarifierung, Angebot und Antrag (TAA) abgelöst.
- Weitere Kundengruppen zu erschließen, ist ein Ziel der W&W-Gruppe. So hat die Württembergische Versicherungsgruppe Ende des Jahres 2022 eine Werbekooperation mit Elyas M'Barek geschlossen. Der Schauspieler wird das Gesicht der neuen Markenkampagne, die zum Jahreswechsel 2022/23 begann.
- Die Bewertung der neuen Sachtarife Wohngebäude und Hausrat von Franke & Bornberg mit „hervorragend“ (FFF) bestätigt, dass die Württembergische mit ihrer Produktgestaltung professionell und zukunftsorientiert aufgestellt ist. Im Bereich Kfz-Versicherung verlieh FOCUS-Money der Württembergische Versicherung AG das Gütesiegel „Fairste Kfz-Versicherung“.
- Bei der Studie „Bester Kundenservice“ der Service Value GmbH erreichten die Württembergischen Versicherungen aufgrund der sehr positiven Bewertungen der Kundinnen und Kunden 2022 den ersten Platz. In einer weiteren Untersuchung der ServiceValue GmbH zur Kundenzufriedenheit im B2B-Bereich kam die Württembergische Versicherung als Firmenversicherer ebenso auf Platz 1.
- Auch unsere Digitalmarke Adam Riese setzte ihren Wachstumskurs fort und zählt inzwischen rund 350 000 Kundinnen und Kunden.

Adam Riese erhielt den Marketing High Performer Award der Assekuranz und überzeugte mit einem kundenorientierten Gesamtauftritt des Unternehmens sowohl in der Produktgestaltung als auch im Markenauftritt die Jury.

Die Initiative „W&W Besser!“ wird auch im Jahr 2023 fortgeführt, um Produkte, Services und Prozesse in der gesamten W&W-Gruppe weiterhin konsequent auf den Kundennutzen auszurichten.

Produktmix

Um den Kundinnen und Kunden am individuellen Bedarf ausgerichtete, hochwertige Produkte bieten zu können, bedient die Württembergische Versicherung AG ein breites Produktportfolio in nahezu allen Sparten der Schaden- und Unfallversicherung. Dazu gehören:

- Unfallversicherungen,
- Haftpflichtversicherungen,
- Kraftfahrtversicherungen,
- Feuerversicherungen,
- Hausratversicherungen,
- Wohngebäudeversicherungen,
- Sonstige Sachversicherungen (inkl. Technische Versicherungen),
- Transport- und Luftfahrtversicherungen,
- Cyberversicherung
- Kautionsversicherung
- Rechtsschutzversicherungen,
- Beistandsleistungsversicherung.

Das Geschäftssegment Kraftfahrt wies im Geschäftsjahr 2022 einen sehr hohen Anteil des Pkw-Premiumtarifs auf. Beide Produktlinien – Premium und Kompakt – innerhalb des Pkw-Tarifs wurden im vergangenen Geschäftsjahr weiterentwickelt. Die preisliche Positionierung am Markt wurde optimiert.

Im Geschäftssegment Firmenkunden erhöhte sich die Anzahl an abgeschlossenen Verträgen beim gewerblichen Kernprodukt „Firmen-Police“ weiter. Die gewerbliche Sachversicherung erhielt ein Produktupdate und enthält nun nachhaltige Aspekte. Auch die Landwirtschaftsversicherung wurde überarbeitet. Darüber hinaus erhielt die Transportversicherung im großgewerblichen/industriellen Segment ein Update.

Der neue Sachtarif in Firmenkunden Gewerbe wurde von Franke & Bornberg mit FFF+ und somit der Bestnote geratet.

Bei den Hausrat- und Wohngebäudeversicherungen wurden im vergangenen Geschäftsjahr Inhalte aufgenommen, die eine nachhaltige Lebensweise unterstützen. So können beispielsweise nach einem Schaden Mehrkosten erstattet werden, die der ökologischen/energetischen Wiederherstellung eines Gebäudes dienen. Neu sind die Bausteine „Wohngebäude Schutzbrief“, analog zum bestehenden „Hausrat Schutzbrief“, sowie der Baustein „Mobil-Plus“, der weltweit Versicherungsschutz auf Reisen bietet.

Der PremiumSchutz sowohl der Hausrat- als auch der Wohngebäudeversicherung wurde von Franke & Bornberg mit „hervorragend“ (FFF) bewertet. Auch bei FOCUS-MONEY überzeugte die Wohngebäudeversicherung mit Nachhaltigkeit und Ökologie. Sie erhielt die Auszeichnung „Produkt des Monats“.

FOCUS-MONEY verlieh der Württembergische Versicherung AG im Bereich Kfz-Versicherung das Gütesiegel „Fairste Kfz-Versicherung“.

Zum sechsten Mal in Folge zeichnete FOCUS-MONEY die Württembergische Versicherung AG als fairsten Firmenversicherer aus. Hierbei wurde in allen Dimensionen (Kundenberatung, Kundenkommunikation, Kundenservice, Schutz und Vorsorge, Preis-Leistungs-Verhältnis) die höchste Kategorie erreicht.

Als Serviceversicherer erhielt die Württembergische Versicherung AG 2022 im Rahmen der KUBUS-Studie von MSR Consulting den ersten Platz für die „Betreuung“ und jeweils ein „hervorragend“ bei der „Kundenzufriedenheit“ und für den „Service“. Darüber hinaus erhielt die Württembergische Versicherung AG ein „sehr gut“ für das „Preis-Leistungs-Verhältnis“.

Vertriebswegemix

Wir setzen beim Vertrieb unserer Produkte vor allem auf unsere Kompetenz und die Verlässlichkeit persönlicher Beratung. Im Mittelpunkt steht hierbei der Ausschließlichkeitsvertrieb der Württembergischen mit seinen bundesweit agierenden Außendienstpartnern. Unterstützt wird dessen Vertriebskraft durch die Berater von Wüstenrot. Darüber hinaus werden unsere Produkte zusätzlich unter der Online-Marke Adam Riese vertrieben. Zudem tragen der Maklervertrieb sowie zahlreiche Kooperationspartner aus dem Banken- und Versicherungssektor maßgeblich zu unserem Geschäftserfolg bei.

Nachhaltiges Engagement

Verantwortliches Handeln und gesellschaftliches Engagement haben in der W&W-Gruppe eine lange Tradition und sind Kernbestandteil der strategischen Ausrichtung. Ihr liegt das aus dem Stiftungsgedanken der Hauptgesellschafterin der W&W AG abgeleitete Verständnis einer langfristigen, auf Stabilität ausgerichteten Unternehmensführung zugrunde.

Wir haben uns freiwillig Initiativen wie den Principles for Sustainable Insurance (PSI) oder den Principles for Responsible Investment (PRI) angeschlossen und bekennen uns dazu, nachhaltige Prinzipien verstärkt in unsere Geschäftsaktivitäten zu implementieren und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ ergänzt die Maßnahmen, die wir als W&W-Gruppe zur Förderung von Diversität unternehmen.

Auf europäischer Ebene existieren diverse regulatorische Initiativen im Hinblick auf die Transparenz und Offenlegung nachhaltigkeitsbezogener Informationen. Innerhalb

der W&W-Gruppe sind die sich daraus ergebenden Anforderungen in Nachhaltigkeitsprojekten verankert.

Die ersten Umsetzungen und Veröffentlichungen sind bereits erfolgt. Eine noch umfangreichere Offenlegung schließt sich ab 2023 an. Danach sind Angaben darüber zu machen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten der W&W-Gruppe mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten einzustufen sind (Taxonomiekonformität). Parallel dazu werden verbindliche europäische Nachhaltigkeits-Berichtsstandards eingeführt, die von der W&W-Gruppe zu erarbeiten und zukünftig offenzulegen sind.

Die Württembergische Versicherung AG ist aufgrund des CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes dazu verpflichtet, eine nichtfinanzielle Erklärung oder einen nichtfinanziellen Bericht zu veröffentlichen. Aufgrund des Einbezugs in den zusammengefassten, gesonderten nichtfinanziellen Bericht der Wüstenrot & Württembergische AG sowie des W&W-Konzerns entfällt für die Württembergische Versicherung AG gemäß § 289b Abs. 2 S. 1 Nr. 1 HGB jedoch die Pflicht zur Erstellung eines eigenen nichtfinanziellen Berichts.

Der zusammengefasste, gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Wüstenrot & Württembergische AG sowie des W&W-Konzerns wird nach den §§ 289c HGB und 315c HGB erstellt und auf der Internetseite der Wüstenrot & Württembergische AG unter www.ww-ag.com/de/gruppe/nachhaltigkeit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Regulatorische Anforderungen

Die Württembergische Versicherung AG wird als ein Unternehmen des W&W-Konzerns in den beiden aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreisen Finanzkonglomerat und Solvency-II-Gruppe berücksichtigt.

Die Solvency-II-Jahresmeldung 2021 der Württembergische Versicherung AG wurde fristgerecht an die BaFin übermittelt. Die Solvency-II-Bedeckungsquote zum Stichtag 31. Dezember 2022 wird voraussichtlich deutlich über 100 % liegen.

Im Zusammenhang mit der Überprüfung der Berichtsanforderungen unter Solvency II (Solvency-II-Review) wurden von der Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) sowie der EU-Kommission Konsultationen durchgeführt und Änderungsvorschläge veröffentlicht. Mit den zur Diskussion stehenden Änderungen sind weitreichende Anpassungen sowohl hinsichtlich der qualitativen als auch der quantitativen Anforderungen an Versicherungsunternehmen verbunden. Danach hat die EIOPA im März 2022 Entwürfe zur Änderung der quantitativen Anforderungen an die EU-Kommission übermittelt. Mit der Erstanwendung wird zum 31. Dezember 2023 gerechnet. Parallel dazu veröffentlichte die EU-Kommission im September 2021 einen Legislativvorschlag zur Änderung der Solvency-II-Richtlinie. Das Europäische

Parlament und der Europäische Rat haben diese Änderungsvorschläge im Berichtsjahr erörtert. Mit einer inhaltlichen Einigung zwischen den genannten Institutionen wird voraussichtlich im Jahr 2023 gerechnet. Außerdem wird die EU-Kommission einen Änderungsvorschlag an der Delegierten Verordnung erarbeiten. Die Erstanwendung der sich daraus ergebenden Anforderungen ist noch nicht abschließend geklärt.

Für die Berichterstattung im Finanzkonglomerat wurde am 19. Dezember 2022 im EU-Amtsblatt die Durchführungsverordnung (EU) 2022/2454 zur Festlegung der technischen Durchführungsstandards für die Anwendung der Finanzkonglomerate-Richtlinie im Hinblick auf die aufsichtlichen Meldungen von Risikokonzentrationen und gruppeninternen Transaktionen veröffentlicht. Sie beinhaltet weitreichende Anpassungen der qualitativen und quantitativen Anforderungen. Die Erstanwendung der sich daraus ergebenden Anforderungen erfolgt für das Geschäftsjahr 2023.

Steuerungssystem

Das integrierte Steuerungssystem des W&W-Konzerns ist auf unsere Strategie ausgerichtet. Auf Basis der Geschäftsstrategie wird eine Geschäftsplanung für drei Jahre erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Aus der vom Aufsichtsrat für das folgende Geschäftsjahr verabschiedeten Planung werden die wesentlichsten Steuerungsgrößen als quantitative Unternehmensziele für das Management festgelegt. Auf deren Basis erfolgt die Ableitung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren.

Die operative Planung überprüfen wir im laufenden Geschäftsjahr mit zwei Hochrechnungen. Die unterjährige Steuerung erfolgt anhand eines „Steuerungscockpits“. Darin wird monatlich verfolgt, ob die geplanten Ziele erreicht werden. Bei sich abzeichnenden Abweichungen werden bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

Ab dem 1. Januar 2023 erfolgt die Bilanzierung von Versicherungsverträgen unter den Vorgaben von IFRS 17. Folgende bedeutsamste Leistungsindikatoren wurden zur Steuerung der Württembergische Versicherung AG definiert:

Bedeutsamste Leistungsindikatoren sind das Jahresergebnis vor Steuern und die Ergebnisabführung nach HGB sowie die Combined Ratio (netto). Als Combined Ratio wird das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Aufwendungen für Versicherungsfälle zu verdienten Prämien, jeweils für eigene Rechnung, bezeichnet.

Als weiteren Leistungsindikator berichten wir das Neu- und Ersatzgeschäft nach Jahresbestandsbeitrag (JBB) im Geschäftsverlauf und im Prognosebericht. Mit dem Ersatzgeschäft werden Mehr- oder Minderbeiträge erfasst, die durch Vertragsänderungen (ohne bedingungsgemäße Anpassungen) zustande kommen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte die Württembergische Versicherung AG 3 087 (Vj. 3 022)¹ fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, berechnet nach Anzahl der Arbeitsverträge ohne Auszubildende. Sie ist Dienstleister innerhalb des W&W-Konzerns und erhält dafür einen Ausgleich, der im Rahmen von Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungs-Verträgen geregelt ist. Zusätzlich bezieht sie Leistungen weiterer Konzerngesellschaften.

¹ Im Vorjahr erfolgte die Berechnung auf Basis Arbeitskapazitäten; Vorjahreszahl angepasst.

Ratings

Standard & Poor's (S&P) hat im Berichtsjahr erneut die Ratings der Kerngesellschaften des W&W-Konzerns mit stabilem Ausblick bestätigt. Somit verfügt die Württembergische Versicherung AG weiterhin über ein „A“-Rating.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsumfeld

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft erzielte im Kalenderjahr 2022 gemäß vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamts ein Wachstum von 1,9 %. Dazu trug insbesondere die private Konsumnachfrage bei. Der Bausektor litt hingegen unter einem Fachkräftemangel, Lieferkettenproblemen und deutlich steigenden Materialpreisen. Die Wachstumsrate des Gesamtjahres von 1,9 % wurde dabei von mehreren Faktoren belastet. Zu nennen sind beispielsweise der Ukraine-Krieg seit Februar sowie die unerwartet rasche und hartnäckig ansteigende Inflation. Hatte die Inflationsrate in Deutschland im Januar 2021 bei nur 1 % gelegen, so lag sie im Januar 2022 bereits bei 4,9 % und erreichte im Herbst 2022 sogar zweistellige Prozentwerte. Wichtigste Ursachen dieser Entwicklung waren deutlich erhöhte Energie- und Nahrungsmittelpreise, teilweise auch als Folge des Ukraine-Kriegs, anhaltende Verzerrungen bei den globalen Lieferketten und deutliche Preisanhebungen nach Aufhebung der Pandemie-Einschränkungen, insbesondere im kontaktintensiven Dienstleistungssektor. Die außergewöhnlich stark steigenden Energie- und Nahrungsmittelpreise verringerten die Kaufkraft der privaten Haushalte und dämpften die Konsumnachfrage. Zudem führten die historisch hohen Inflationsraten zu einem Richtungswechsel der Europäischen Zentralbank (EZB). Sie versucht nun, mit einer restriktiveren Geldpolitik, die Preissteigerungsrate wieder auf das angestrebte Zielniveau von 2 % abzusenken. Dabei dämpfte das höhere Zinsniveau auch die gesamtwirtschaftliche Aktivität, z.B. im Immobiliensektor.

Kapitalmärkte

Anleihemärkte

Ausgehend von einem im historischen Vergleich sehr niedrigen Niveau zogen die Renditen am deutschen Anleihemarkt 2022 über lange Perioden hinweg an. So stieg z. B. die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen von - 0,18 % zum Jahresbeginn auf 2,57 % zum Jahresende. Auch die Verzinsung von Bundesanleihen mit nur zweijähriger Laufzeit wies mit einer Bewegung von - 0,62 % auf 2,76 % einen großen Sprung nach oben auf. Lediglich im Sommer, im Zeitraum von Mitte Juni bis Ende Juli, erfolgte eine Gegenbewegung mit temporär fallenden Zinsen. Auslöser hierfür waren erste Sorgen vor einer anstehenden Rezession, die z. B. durch einen möglichen Engpass bei der Energieversorgung hätte ausgelöst werden können. Zentrale Ursache für den im Jahr 2022 dennoch zu beobachtenden Zinsanstieg war die überraschend dynamische und hartnäckige Aufwärtsbewegung der Inflation auf langjährige Rekordwerte, die wiederum signifikante Leitzinserhöhungen der führenden Notenbanken, auch der EZB, auslöste. Dies spiegelte sich in der Renditeentwicklung an den Anleihemärkten wider.

Aktienmärkte

Die europäischen Aktienmärkte vollzogen im Jahr 2022 eine deutliche Kurskorrektur. Der DAX verlor 12,3 %, der Euro STOXX 50 11,7 % seines Kurswertes. Zeitweise hatten sich die Kursverluste sogar auf über 20 % aufaddiert, bevor im vierten Quartal eine Erholung einsetzte. Mehrere Gründe waren für diese Baisse verantwortlich: So belastete die restriktivere geldpolitische Ausrichtung der führenden Notenbanken als Folge der rekordhohen Inflation den Konjunkturausblick und stellte ein ungünstigeres monetäres Umfeld für die Aktienmärkte dar. Auch das weltwirtschaftliche Umfeld mit anhaltenden Lieferengpässen bei wichtigen Vorprodukten und wiederholten pandemiebedingten Einschränkungen der wirtschaftlichen Aktivität in China fiel eher ungünstig aus. Im Ergebnis belasteten die ökonomischen Rahmenbedingungen die Aktienmarktentwicklung. Zudem drückte auch das geopolitische Umfeld, insbesondere der Ukraine-Krieg, auf die Risikoneigung der Anleger und damit auf ihre Bereitschaft, Aktien zu halten oder zu kaufen.

Branchenentwicklung

Im Jahr 2022 war die Finanzdienstleistungsbranche von einer hohen Inflation und einem damit einhergehenden stark angestiegenen Zins- und Preisniveau sowie durch regulatorische Vorgaben geprägt.

In der Schaden-/Unfallversicherung stiegen die Beitrags-einnahmen im Markt zum Jahresende nach vorläufigen Berechnungen des GDV trotz der wirtschaftlich und weltpolitisch angespannten Situation um ca. 4,0 (Vj. 3,0) % und lagen bei 80,4 (Vj. 77,3) Mrd €. Der Aufwand für Geschäftsjahresschäden nahm spürbar um 5,6 % ab, nach einem signifikanten Anstieg um 22,3 % im Vorjahreszeitraum. Der Rückgang resultiert aus den extremen Naturereignissen 2021, insbesondere der Flutkatastrophe „Bernd“ und dem damit verbundenen hohen Schadenaufwand im Vorjahr. Dies führte zu einem versicherungstechnischen Gewinn von 3,8 (Vj. Verlust 1,7) Mrd €. Die Geschäftsjahresschadenquote lag mit rund 76 % deutlich unter dem Vorjahr (83,5 %). Die Combined Ratio (verbundene Schaden- und Kostenquote) der Branche verbesserte sich auf ca. 95 (Vj. 102) %.

Die Württembergische Versicherung AG belegt in der aktuellen Rangliste Platz 10 bei den Schaden- und Unfallversicherern nach den vom GDV gemeldeten gebuchten Bruttobeiträgen des inländischen Direktgeschäfts.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 wurde durch die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie die weitere Entwicklung der Coronavirus-Pandemie geprägt. Die Zuspitzung bei der Energie-Krise, die anhaltenden Störungen bei den Lieferketten sowie die geopolitischen Spannungen verstärkten

die Inflation. Während dies an den Anleihemärkten zu starken Zinsanstiegen führte, kam es an den Aktienmärkten zu zwischenzeitlich deutlichen Kursrückgängen.

Trotz dieser herausfordernden Entwicklungen erzielte die Württembergische Versicherung AG ein Ergebnis vor Steuern und Ergebnisabführung von 104,6 (Vj. 135,0) Mio €.

Versicherungstechnisches Ergebnis von Unwettern geprägt

Nach den extremen Unwettern und Flutereignissen im Vorjahr gingen die Belastungen aus Elementarschäden deutlich auf 109,3 (Vj. 522,8) Mio € zurück. Damit lagen diese aber weiterhin über den Werten im mehrjährigen Vergleich, was teilweise auch auf den deutlich vergrößerten Bestand zurückzuführen ist. Bei einer wieder steigenden Mobilität, die während der Coronavirus-Pandemie deutlich abgenommen hatte, normalisierte sich der Schadenverlauf der Württembergische Versicherung AG im Geschäftsjahr 2022 weitgehend. Bei einer starken Verbesserung des Brutto-Ergebnisses auf 273,4 (Vj. - 130,1) Mio € konnte auch das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen mit 237,7 (Vj. 193,6) Mio € deutlich gesteigert werden. Im Vorjahr wurde das Nettoergebnis noch vom umfassenden Rückversicherungsschutz getragen. Deutlich gestärkt wurden die Schwankungsrückstellungen mit einer Zuführung von 83,9 (Vj. Entnahme 14,9) Mio €. Aufgrund der positiven Schadenentwicklung und dem Ausbleiben größerer Elementarschadeneignisse nach den außergewöhnlichen Belastungen des Vorjahres fiel die Zuführung insbesondere in der Sparte Wohngebäude deutlich aus. Daneben wurde in der Kraftfahrt-Haftpflicht-Versicherung die Schwankungsrückstellung aufgrund des positiven Schadenverlaufs im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt deutlich gestärkt. Das Vorjahr war insbesondere durch die Auflösung der Schwankungsrückstellung in der Haftpflicht-Versicherung aufgrund des Wegfalls der Bedingungen zur Bildung der Schwankungsrückstellung geprägt. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis sank daher auf 153,7 (Vj. 208,5) Mio €.

Geringeres Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen sank im Jahr 2022 auf 10,9 (Vj. 28,2) Mio €. Der Grund hierfür lag im Wesentlichen in den durch den Zinsanstieg verursachten höheren Abschreibungen bei Rentenfonds sowie bei diversen Inhaberschuldverschreibungen. Der Saldo aus Zu- und Abschreibungen verschlechterte sich von - 55,0 Mio € auf - 204,9 Mio €. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen lagen mit 113,8 (Vj. 110,3) Mio € leicht über dem Vorjahreswert. Der Saldo aus Abgangsgewinnen und -verlusten stieg aufgrund höherer Gewinnrealisierungen hauptsächlich im Bereich der Immobilien von - 3,0 Mio € auf 124,1 Mio €. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen lag bei 0,4 (Vj. 0,9) %.

Ergebnisabführung an die W&W AG

Aufgrund der hohen Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen und des belasteten Ergebnisses aus Kapitalanlagen blieb das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit trotz zinsbedingter Entlastungen aus der Pensionsrückstellung mit 104,6 (Vj. 135,0) Mio € deutlich unter dem Vorjahresniveau. Die Gewinnabführung an die Alleinaktionärin, die W&W AG, betrug 103,2 (Vj. 133,5) Mio €. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages ergibt sich damit ein Jahresüberschuss von 0,0 Mio €.

Ertragslage

Neugeschäft und Beitragseinnahmen

Das Neugeschäft, gemessen am Jahresbestandsbeitrag, lag im Geschäftsjahr 2022 mit 288,8 (Vj. 305,2) Mio € leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Das Storno im Bestand der Württembergische Versicherung AG stieg leicht von 234,7 Mio € auf 238,0 Mio €.

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der Württembergische Versicherung AG erhöhten sich 2022 um 6,6 % auf 2 336,2 (Vj. 2 191,9) Mio €. Die Beitragsentwicklung lag damit in unserem inländischen Kernmarkt deutlich über dem vom GDV zum Jahresende erwarteten Wachstum von 4,0 %. Ein weiterhin hohes Wachstum erreichte unsere Digitalmarke Adam Riese, deren gebuchte Bruttobeitragseinnahmen auf 24,5 (Vj. 18,2) Mio € deutlich gesteigert werden konnten. Der Schwerpunkt lag im vergangenen Geschäftsjahr auf dem Privatkundengeschäft. In wenigen Jahren hat sich Adam Riese damit bereits als vollwertiger Marktteilnehmer etabliert. Eine weitere Ausweitung des Produktangebots wird derzeit umgesetzt.

Die gebuchten Beitragseinnahmen für eigene Rechnung stiegen für die Württembergische Versicherung AG um 5,7 % auf 1 837,1 (Vj. 1 737,5) Mio €.

Der Selbstbehalt verringerte sich auf 78,6 (Vj. 79,3) %.

Geschäftsjahres-Schadenverlauf

Die Brutto-Schadenquote des Geschäftsjahres 2022 für das inländische Direktgeschäft verbesserte sich von 87,2 % im Vorjahr auf 68,0 %. Der Grund dafür ist das im Vorjahr außerordentlich hohe Brutto-Schadenaufkommen für Elementarschäden.

Der Schadenaufwand für eigene Rechnung im inländischen Direktgeschäft stieg von 1 091,7 Mio € auf 1 125,0 Mio €. Bei gleichzeitig stärker steigenden verdienten Nettobeiträgen verbesserte sich die Netto-Schadenquote auf 61,6 (Vj. 63,1) %. Den Schwankungsrückstellungen wurden 83,9 (Vj. - 14,9) Mio € zugeführt.

Weiterhin gute Reservekraft

Die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erhöhten sich 2022 von 2 624,5 Mio € auf 2 716,2 Mio €. Wesentlicher Grund ist der Anstieg der Schwankungsrückstellungen.

Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R.

	2022	2021	Veränderung in %
Schadenrückstellungen			
In Mio €	2 033,0	2 024,3	0,4
In % der gebuchten Beiträge	110,7	116,5	
In % der Schadenzahlungen	183,3	205,3	
Schwankungsrückstellungen			
In Mio €	501,6	417,6	20,1
In % der gebuchten Beiträge	26,6	24,0	
Versicherungstechnische Rückstellungen			
Gesamt in Mio €	2 703,3	2 624,5	3,0
In % der gebuchten Beiträge	147,2	151,1	

Kostenquote

Für die Kostenquote werden die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen betrachtet. Die Kostenquote (brutto) stieg leicht auf 27,0 (Vj. 26,4) % an. Belastet wird die Kostenquote durch den Rückgang der Corona-bedingten Einsparungen der Vorjahre sowie durch die geleistete Corona-Sonderzahlung und den Aufwand für die Rückstellung der Inflationsausgleichsprämie. Gleichzeitig stiegen wachstumsbedingt die Provisionen stärker als die Beiträge. Der Gesamtaufwand für den Versicherungsbetrieb wuchs um 9,0 % von 576,3 Mio € auf 628,4 Mio €.

Combined Ratio weiter verbessert

Nach den außerordentlich hohen Elementarschäden im Vorjahr verbesserte sich die kombinierte Schaden-/Kostenquote (Combined Ratio) der Württembergische Versicherung AG trotz der leicht angestiegenen Kostenquote mit brutto 87,7 (Vj. 105,4) % deutlich. Die Combined Ratio (netto) verbesserte sich leicht auf 87,1 (Vj. 87,7) %.

Die Geschäftssegmente der Württembergische Versicherung AG

Kraftfahrt

Das Geschäftssegment Kraftfahrt fasst die Sparten Kraftfahrt-Haftpflicht, Kraftfahrt-Kaskoversicherung, Kraftfahrt-Unfallversicherung sowie die Verkehrsserviceversicherung der Württembergische Versicherung AG zusammen. Der gebuchte Bruttobeitrag wuchs 2022 um 2,0 % auf 912,4 (Vj. 894,2) Mio €.

Nach einem leichten Rückgang im Vorjahr ging das Neugeschäft in der Kraftfahrtversicherung, gemessen am Jahresbestandsbeitrag, im Vorjahresvergleich um 3,4 % auf 175,6 (Vj. 181,8) Mio € erneut leicht zurück.

Die Geschäftsjahres-Schadenquote (brutto) erhöhte sich auf 81,6 (Vj. 78,7) %. Das Ergebnis aus Vorjahresschäden (brutto) liegt mit 22,9 (Vj. 36,0) Mio € unter dem Vorjahresniveau. Das versicherungstechnische Nettoergebnis verschlechterte sich im Geschäftssegment Kraftfahrt von 89,0 Mio € auf 23,4 Mio €, nachdem es im Vorjahr deutlich vom Corona-bedingten Mobilitätsrückgang geprägt war.

Privatkunden

Das Geschäftssegment Privatkunden umfasst im Wesentlichen die Sparten Wohngebäude, Hausrat, Allgemeine Unfallversicherung, private Rechtsschutz sowie das Haftpflichtgeschäft der privaten Haushalte. Der gebuchte Bruttobeitrag verzeichnete ein Plus von 7,2 % mit 789,2 (Vj. 736,1) Mio €.

Nach einer starken Steigerung im Vorjahr ging das Neugeschäft um 22,5 % auf 49,3 (Vj. 63,6) Mio € Jahresbestandsbeitrag zurück.

Das Nettoergebnis im Privatkundensegment lag mit 118,9 (Vj. 98,1) Mio € deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Die Allgemeine Unfallversicherung leistete den höchsten Ergebnisbeitrag. Mit Ausnahme der privaten Rechtsschutzversicherung schlossen alle Sparten in den Privatkundenversicherungen das Geschäftsjahr 2022 positiv ab.

Firmenkunden

Zum Geschäftssegment Firmenkunden zählen die gewerblichen und industriellen Sach- und Haftpflichtsparten. In den gewerblichen Sparten konnte mit 9,5 % ein deutliches Wachstum erzielt werden. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen erreichten 328,7 (Vj. 300,2) Mio €. Der gebuchte Bruttobeitrag der industriellen Sparten erzielte eine deutliche Steigerung um 16,9 % auf 301,8 (Vj. 258,2) Mio €.

Im Firmenkundengeschäft konnte eine deutliche Steigerung des Neugeschäfts in den industriellen Sparten um 26,8 % auf 44,8 Mio € Jahresbestandsbeitrag, nach 35,3 Mio € im Vorjahr, erzielt werden. In den gewerblichen Sparten ging der Jahresbestandsbeitrag um 22,5 % auf 19,0 (Vj. 24,6) Mio € zurück.

Die Brutto-Schadenquote des Geschäftsjahres im gewerblichen Firmenkundengeschäft lag im Bilanzjahr 2022 mit 63,8 (Vj. 96,9) % deutlich unter dem Vorjahr. Nachdem im Vorjahr infolge der Unwetterserie im Juni und Juli insbesondere die industrielle Sachversicherung stark unter Druck geraten war, konnten sich die Sparten im Geschäftsjahr erholen und die Brutto-Schadenquote erreichte mit 67,3 (Vj. 116,5) % ein sehr gutes Niveau. In den industriellen Firmenkundensparten konnte ein Nettogewinn von 41,0 (Vj. Nettoverlust 15,9) Mio € erwirtschaftet werden. Im gewerblichen Bereich wurde das Nettoergebnis von 12,8 Mio € deutlich auf 46,1 Mio € gesteigert.

Spartenberichte

Dieser Bericht stellt die im Segmentbericht beschriebenen Ergebnisse in anderer Gliederung dar. Je nach Einzelsparte wird das Ergebnis über alle Geschäftssegmente – Kraftfahrt, Privatkunden, Firmenkunden und Ausland – zusammengefasst.

Selbst abgeschlossenes Geschäft

• Unfallversicherung

Zur Unfallversicherung gehören die Sparten Allgemeine Unfallversicherung, Luftfahrt-Unfall- und die Kraftfahrt-Unfallversicherung. Im Berichtsjahr erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge von 152,6 Mio € um 2,3 % auf 156,2 Mio €. Bei einer Zunahme der Anzahl der gemeldeten Schäden auf 14 663 (Vj. 13 660) verringerte sich gleichzeitig der Aufwand aus Geschäftsjahres-Schäden um 11,2 % auf 59,2 Mio €, was auf einen geringeren Schadendurchschnitt zurückzuführen ist. Aufgrund eines wesentlich geringeren Abwicklungsergebnisses steigerte sich die Schadenquote auf 33,4 (Vj. 24,7) %. In der versicherungstechnischen Rechnung schloss die Unfallversicherung mit einem deutlich geringeren Nettogewinn von 49,2 (Vj. 60,0) Mio € ab.

• Haftpflichtversicherung

In der Sparte Haftpflichtversicherung werden das Allgemeine Haftpflichtgeschäft der Privat- und Firmenkunden sowie das Luftfahrt-Haftpflichtgeschäft zusammengefasst. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in dieser Sparte erhöhten sich von 238,9 Mio € um 10,4 % auf 263,6 Mio €. Die Geschäftsjahres-Schadenquote verringerte sich von 50,1% auf 42,7%. Die Schadenquote verbesserte sich von 39,1 % auf 29,9 %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis verbesserte sich auf 80,5 (Vj. 60,1) Mio €.

• Kraftfahrtversicherung

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen wuchsen im Berichtsjahr um 1,8 % auf 891,0 (Vj. 875,2) Mio €. In der Kraftfahrtversicherung wurde insbesondere aufgrund der Normalisierung des Mobilitätsverhaltens in der sich abschwächenden Coronavirus-Pandemie sowie der spürbaren Schadeninflation ein rückläufiges versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellungen von 16,7 (Vj. 83,5) Mio € ausgewiesen. Den Schwankungsrückstellungen wurden 10,6 (Vj. 18,0) Mio € zugeführt.

• Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung

Die Anzahl der Verträge bei der Württembergische Versicherung AG stieg 2022 in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung auf 1 961 336 (Vj. 1 873 263). Die gemeldeten Schäden lagen mit 76 588 (Vj. 71 335) über dem Vorjahreswert. Der gebuchte Bruttobeitrag wuchs 2022 um 1,5 % von 489,4 Mio € auf 496,9 Mio €. Die Geschäftsjahres-Schadenquote (brutto) wuchs auf 79,3 (Vj. 70,8) %. Das Abwicklungsergebnis in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung lag mit 18,3 (Vj. 28,9) Mio € unter dem Niveau des Vorjahres. Das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung beträgt 33,3 (Vj. 79,1) Mio €.

Der Schwankungsrückstellung wurden 25,0 (Vj. 9,2) Mio € zugeführt.

• Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Zu den Sonstigen Kraftfahrtversicherungen zählen die Vollkasko- und die Teilkaskoversicherung. In dieser Sparte wuchsen die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen von 385,9 Mio € um 2,1 % auf 394,1 Mio €. Die Geschäftsjahres-Schadenquote brutto verringerte sich auf 87,1 (Vj. 90,9) %. Die Geschäftsjahres-Schadenquote für eigene Rechnung erreichte 89,0 (Vj. 82,1) %. Die Württembergische Versicherung AG verzeichnete in den Sonstigen Kraftfahrtversicherungen einen Nettoverlust vor Schwankungsrückstellung von 16,6 (Vj. Gewinn 4,4) Mio €. Im Geschäftsjahr 2022 wurden den Schwankungsrückstellungen 14,3 (Vj. Zuführung 8,8) Mio € entnommen.

• Feuerversicherung

Die Industrielle Feuerversicherung, die Allgemeine Feuerversicherung und die Landwirtschaftliche Feuerversicherung werden in dieser Versicherungssparte zusammengefasst. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen konnten von 98,3 Mio € um 11,5 % auf 109,6 Mio € gesteigert werden. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote stieg insbesondere aufgrund einzelner Großschäden auf 88,4 (Vj. 75,8) % an. Trotz leicht höherem Abwicklungsergebnis verschlechterte sich auch die bilanzielle Schadenquote auf 79,0 (Vj. 67,0) %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellungen verschlechterte sich auf - 1,0 (Vj. 0,8) Mio €.

• Hausratversicherung

In der Hausratversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen im Jahr 2022 um 4,1% auf 108,3 (Vj. 104,1) Mio €. Die Geschäftsjahres-Schadenquote (brutto) verbesserte sich nach den außergewöhnlichen Elementarschadenbelastungen des Vorjahres deutlich auf 36,5 (Vj. 70,0) %. Die Geschäftsjahresschadenquote für eigene Rechnung betrug 37,7 (Vj. 41,6) %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis erreichte 29,7 (Vj. 22,1) Mio €.

• Wohngebäudeversicherung

Nachdem die Wohngebäudeversicherung durch die außergewöhnlichen Elementarschäden im Geschäftsjahr 2021 belastet wurde, konnte in diesem Geschäftsjahr wieder ein Nettogewinn von 9,3 (Vj. Nettoverlust 21,7) Mio € erzielt werden. Mit 95,4 (Vj. 105,4) % lag die Combined Ratio (netto) deutlich unter dem Vorjahr. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen 2022 deutlich um 13,6 % auf 297,6 (Vj. 262,0) Mio €, obwohl die Anzahl der Verträge mit + 2,3 % auf 484 257 nur leicht über dem Niveau des Vorjahres lagen. Der Beitragszuwachs resultierte damit insbesondere aus einer Erhöhung der Durchschnittsbeiträge. Die gemeldeten Schäden nahmen von 48 976 um 5,5 % auf 51 667 zu. Der Schadendurchschnitt ging deutlich von 6 538 € um 45,2 % auf 3 582 € zurück. Den Schwankungsrückstellungen wurden 28,4 (Vj. 6,4) Mio € zugeführt. Dadurch verzeichnete die Wohngebäudeversicherung weiterhin einen versicherungstechnischen Nettoverlust nach Schwankungsrückstellung,

der sich jedoch auf - 19,1 (Vj. - 28,1) Mio € deutlich verringerte.

- **Sonstige Sachversicherungen**

In der Sparte Sonstige Sachversicherungen werden die Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und Elementarschadenversicherung sowie die Technischen Versicherungen, Extended Coverage und spartenübergreifende Produkte aus dem gewerblichen und industriellen Bereich zusammengefasst. Die Sparte erzielte einen Bruttobeitragszuwachs von 13,4 % auf 276,4 (Vj. 243,6) Mio €. Die Geschäftsjahres-Schadenquote (netto) verbesserte sich auf 70,8 (Vj. 94,5) %. Damit war das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung mit 27,3 (Vj. - 39,0) Mio € deutlich gegenüber dem Vorjahr entlastet. Den Schwankungsrückstellungen wurden 31,3 (Vj. Entnahme 7,6) Mio € zugeführt.

- **Transport- und Luftfahrtversicherung**

In der Transport- und Luftfahrtversicherung erhöhte sich der gebuchte Bruttobeitrag um 8,2 % auf 27,7 (Vj. 25,6) Mio €. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote verschlechterte sich von 45,6 % auf 70,2 %. Nach einem Nettogewinn von 5,7 Mio € im Vorjahr ist im Geschäftsjahr 2022 ein Nettoverlust von - 0,7 Mio € auszuweisen. Der Schwankungsrückstellung wurden 1,0 (Vj. Zuführung 5,2) Mio € entnommen.

- **Rechtsschutzversicherung**

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in der Rechtsschutzversicherung stiegen um 3,7 % auf 146,1 (Vj. 140,9) Mio €. Die gemeldeten Schäden reduzierten sich um 0,7 % von 131 727 auf 130 806. Die bilanzielle Schadenquote verschlechterte sich von 57,8 % auf 68,0 %. Das versicherungstechnische Ergebnis (netto) vor Schwankungsrückstellung verringerte sich auf 2,4 (Vj. 13,8) Mio €. Die Bedingungen zur Bildung der Schwankungsrückstellungen waren im Bilanzjahr 2019 aufgrund der stabilen Schadenentwicklung in der Vergangenheit erstmals nicht mehr erfüllt. Die Auflösung erfolgt, der gesetzlichen Regelung entsprechend, über fünf Jahre mit jeweils 4,3 Mio €.

- **Beistandsleistungsversicherung**

In der Beistandsleistungsversicherung ist ausschließlich die Verkehrsserviceversicherung enthalten. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen konnten von 18,3 Mio € um 13,6 % auf 20,8 Mio € gesteigert werden. Die Brutto-Geschäftsjahres-Schadenquote verbesserte sich auf 32,8 (Vj. 34,8) %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung konnte mit einem Gewinn von 6,4 (Vj. 5,2) Mio € gesteigert werden. Der Schwankungsrückstellung wurden 2,5 (Vj. 3,9) Mio € zugeführt.

- **Sonstige Versicherungen**

Die Betriebsunterbrechungsversicherung, die Kredit- und Kautionsversicherung und weitere spartenübergreifende Produkte werden unter den Sonstigen Versicherungen zusammengefasst. Im Geschäftsjahr 2022 wuchsen hier die gebuchten Bruttobeiträge um 20,0 % auf 34,9 (Vj. 29,1) Mio €. Die Brutto-Schadenquote des Geschäftsjahres hat sich nach hohen Belastungen im Vorjahr mit 78,9

(Vj. 144,4) % deutlich verbessert. Für die Sonstigen Versicherungen ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust nach Schwankungsrückstellungen von - 3,6 (Vj. - 4,9) Mio €.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde bis Ende 2007 fast ausschließlich von der Londoner Niederlassung der Württembergische Versicherung AG gezeichnet. Es beinhaltet im Wesentlichen die Abwicklung der Verträge aus den Sparten Technische Versicherungen, Transport, Haftpflicht, Feuer sowie aus den Sonstigen Versicherungen.

Um ein attraktives Angebot im Industriesegment anbieten zu können, haben wir unser Geschäft um internationale Versicherungslösungen erweitert. Dabei kann durch Retrozession lokal gezeichneter Policen international ausgerichteten Kunden ein breiteres Spektrum an Versicherungsangeboten gemacht werden. Dadurch steigt das Volumen des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts.

Für das Bilanzjahr 2022 ergab sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von 5,1 (Vj. 5,0) Mio €, bei den gebuchten Bruttobeiträgen ein Anstieg auf 4,1 (Vj. 3,3) Mio €. Der Ergebnisanstieg resultierte insbesondere aus Abwicklungsgewinnen des im Run-Off befindlichen Geschäfts.

Vermögenslage

Kapitalanlagen

Herausforderungen für die Kapitalanlagen

Das wirtschaftliche Umfeld für die Kapitalanlage wurde im Jahr 2022 vor allem durch geopolitische und geldpolitische Unsicherheiten beeinflusst. Die beharrliche Aufwärtsbewegung der Inflation auf langjährige Rekordwerte, die wiederum deutliche Leitzinserhöhungen der führenden Notenbanken zur Folge hatte, stellte die zentrale Ursache für den Zinsanstieg dar. Außerdem spielten bereits Mitte des Jahres erste Sorgen vor einer anstehenden Rezession eine Rolle an den Kapitalmärkten.

Die Württembergische Versicherung AG meisterte diese Herausforderungen beständig.

Der gesamte Buchwert der Kapitalanlagen der Württembergische Versicherung AG verringerte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 2,1 % auf 3,1 Mrd €.

Neuanlagen in Inhaberschuldverschreibungen und Investmentzertifikate

Neuanlagen erfolgten unter anderem in Inhaberschuldverschreibungen im Direktbestand im Umfang von 164,6 Mio €. Diese Investitionen waren breit diversifiziert und betrafen vor allem Emissionen von Finanzinstituten und öffentlichen Schuldnern. Unter Berücksichtigung von Tilgungen und Verkäufen erhöhte sich der Buchwert

dieser Papiere auch aufgrund von Abschreibungen nur leicht auf 971,2 (Vj. 965,5) Mio €.

Der Bestand an Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der übrigen Ausleihungen nahm im vergangenen Geschäftsjahr ab. Der Buchwert sank hauptsächlich aufgrund von Tilgungen von 419,7 Mio € auf 370,2 Mio €. Der Anteil am Gesamtbestand der Kapitalanlagen verringerte sich von 13,3 % auf 12,0 %.

Trotz Investitionen unter anderem in Alternative Investments sowie Rentenfondszertifikate nahm der Buchwert der Anteile an Investmentvermögen, auch aufgrund von Abschreibungen, von 1 236,9 Mio € auf 1 129,9 Mio € ab. Die Bestandsquote an den gesamten Kapitalanlagen verringerte sich leicht von 39,2 auf 36,5 %.

Niedrigere Aktienquote

Aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten an den Aktienmärkten auch durch geopolitische Unsicherheiten sowie die restriktiveren geldpolitischen Ausrichtungen der führenden Notenbanken, wurde das Aktienexposure der Württembergische Versicherung AG gesenkt, um das Risiko von Verlusten durch erneute Kursrückschläge möglichst gering zu halten. Die durchgerechnete Aktienquote lag damit unter Berücksichtigung der abgeschlossenen Futures und der Marktwerte der Optionspositionen zum Jahresende bei 2,8 (Vj. 6,5) %. Zum Jahresende waren 84,6 % des Aktienexposures abgesichert.

Beteiligungen

Der Buchwert der Beteiligungen und der Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf 415,0 (Vj. 307,0) Mio €. Dies ist im Wesentlichen auf die Übertragung der eigengenutzten Gebäude in eine 100 %-ige Tochtergesellschaft zurückzuführen.

Investitionen in den Sektoren Private Equity, Private Debt und Infrastruktur sind in den Bilanzpositionen Anteile an Investmentvermögen und Beteiligungen enthalten. Auf Marktwertbasis machen diese Alternativen Investments durchgerechnet 15,9 % der gesamten Kapitalanlagen aus.

Immobilien

Im Geschäftsjahr 2022 ging der Buchwert direkt gehaltener Immobilien im Wesentlichen aufgrund des Verkaufs der eigengenutzten Gebäude des Feuerseeareals an eine Tochtergesellschaft sowie weiterer Veräußerungen auf 23,1 (Vj. 54,5) Mio € zurück.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Abschreibungen in Höhe von 7,2 Mio € vorgenommen. Darin enthalten waren außerplanmäßige Abschreibungen von 0,1 Mio €.

Durch den Verkauf der Immobilien ergab sich ein saldiertes Abgangsergebnis von 115,0 (Vj. 1,4) Mio €.

Der Buchwert der indirekt gehaltenen Immobilienanlagen erhöhte sich 2022, hauptsächlich durch den Kauf der

Gebäude des Feuerseeareals durch eine Tochtergesellschaft sowie eine Kapitaleinlage, von 180,6 Mio € auf 288,9 Mio €.

Niedrigere Bewertungsreserven

Die Netto-Reserven, also der Saldo aus Reserven und Lasten, sanken im Jahr 2022 auf - 37,6 (Vj. 303,6) Mio €. Der Hauptgrund für das Abschmelzen der Reserven lag in Wertverlusten bei Rentenanlagen und bei Rentenfonds, die jeweils vom stark gestiegenen Zinsniveau beeinträchtigt wurden.

Die stillen Lasten der nach § 341b Abs. 2 HGB bilanzierten Kapitalanlagen betragen 198,2 (Vj. 0,0) Mio €. Diese stillen Lasten resultieren aus einer Umwidmung von Inhaberschuldverschreibungen, zwei Rentenfonds und einem Hypothekensfonds aus dem Umlaufvermögen in das Anlagevermögen, sind zinsbedingt entstanden und werden nicht als dauerhaft angesehen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wurden von der Württembergische Versicherung AG wie auch in den Vorjahren zur Steuerung und Absicherung des Aktienexposures sowie von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Dabei wurden die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen und die internen Regularien beachtet. Die erforderlichen organisatorischen Strukturen, insbesondere die strikte Trennung von Handel und Abwicklung, waren jederzeit gegeben.

Zur Diversifikation und Generierung zusätzlicher Ertragschancen werden Kapitalanlagen der Württembergische Versicherung AG auch in Währungen außerhalb des Euro-Raums getätigt. Das Engagement wird durch ein entsprechendes Risikomanagement begleitet. Dabei spielen unter anderem Währungsabsicherungen eine wesentliche Rolle. Die größten Positionen des Fremdwährungsexposures der Württembergische Versicherung AG liegen im Geschäftsjahr 2022 in US-Dollar und Dänischen Kronen. Entsprechend unserer strategischen Ausrichtung sichern wir Währungspositionen weitgehend ab.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Aufgrund des Geschäftsmodells der Schaden- und Unfallversicherung dominieren auf der Passivseite die versicherungstechnischen Rückstellungen.

Diese betragen 2 703,3 (Vj. 2 624,5) Mio € und bildeten damit 76,8 (Vj. 74,6) % der Passiva. Davon entfielen 2 033,0 (Vj. 2 024,3) Mio € auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, 501,6 (Vj. 417,6) Mio € auf die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen, 148,4 (Vj. 138,2) Mio € auf die Beitragsüberträge und 33,2 (Vj. 44,4) Mio € auf die Deckungsrückstellung und die Sonstigen Versicherungstechnischen Rückstellungen.

Das Eigenkapital blieb mit 392,6 Mio € aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Muttergesellschaft, der Wüstenrot & Württembergische AG, konstant.

Liquidität

Die Liquidität der Württembergische Versicherung AG war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet. Sie wird im Wesentlichen aus dem operativen Versicherungsgeschäft sowie aus Kapitalanlagen gewonnen. Weitere Informationen sind im Risikobericht enthalten.

Ermessensausübung

Aufgrund des Krieges in der Ukraine und der 2022 noch bestehenden Coronavirus-Pandemie war die allgemein vorherrschende Unsicherheit in unterschiedlichen Bereichen im vergangenen Geschäftsjahr weiterhin vorhanden. Davon sind insgesamt auch abschlussrelevante Bereiche wie Ermessensentscheidungen des Managements sowie die getroffenen Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Rückstellungen und damit verbunden die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Württembergische Versicherung AG betroffen. Die abschlussrelevanten Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen basieren insgesamt auf bestem Wissen des Managements und den aktuell verfügbaren Informationen. Trotz der gesteigerten Unsicherheiten geht die Württembergische Versicherung AG davon aus, dass die verwendeten Annahmen und Schätzungen die derzeitige Lage angemessen wiedergeben. Dennoch können Abweichungen von diesen Einschätzungen vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs und der Coronavirus-Pandemie nicht ausgeschlossen werden. Weiterführende Informationen hierzu finden sich im Anhang.

Gesamtaussage

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Württembergische Versicherung AG ist stabil und geordnet. Das herausfordernde Jahr 2022 war besonders geprägt vom Ukraine-Krieg und der anhaltenden Coronavirus-Pandemie. Die Württembergische Versicherung AG konnte sich in dieser Situation aus unserer Sicht gut behaupten. Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen war stark beeinflusst von den Kapitalmarktentwicklungen und fiel auf 10,9 (Vj. 28,2) Mio €. Angesichts des schwierigen vergangenen Jahres sind wir mit dem erzielten Ergebnis insgesamt zufrieden.

Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Der nachfolgende Vergleich der aktuellen Geschäftsentwicklung mit den Einschätzungen aus dem letztjährigen Geschäftsbericht zeigt, dass sich die Württembergische Versicherung AG trotz der schwierigen weltpolitischen Situation und angespannter Kapitalmarktlage des Jahres 2022 aus unserer Sicht gut behaupten konnte.

Das Neu- und Ersatzgeschäft (JBB) lag mit - 2,2 % wie prognostiziert leicht unter dem Vorjahr. Die Combined Ratio (netto) liegt, wie erwartet, auf dem Niveau des Jahres 2021.

Die exogenen Faktoren prägten die deutsche Konjunktur im Jahr 2022. Wie in der Prognose angenommen, flachten die Auswirkungen der Pandemie im Sommerhalbjahr ab. Gleichzeitig belasteten die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs die Wachstumsfaktoren, z.B. über höhere Energie- und Rohstoffpreise, über wirtschaftliche Sanktionen und daraus resultierende Störungen der globalen Lieferketten und über eine Stimmungseintrübung bei den Wirtschaftsakteuren, negativ. Deren Ausmaß hängt weiterhin von der Dauer und dem Eskalationsniveau des Konflikts ab und lässt sich noch nicht verlässlich abschätzen.

Insgesamt lag das Ergebnis vor Steuern mit 104,6 (Vj. 135,0) Mio € unter dem Vorjahresniveau. Grund hierfür waren die hohe Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen und das belastete Ergebnis aus Kapitalanlagen trotz zinsbedingter Entlastungen aus der Pensionsrückstellung. In unserer Prognose sind wir von einem moderaten Rückgang des Ergebnisses vor Steuern ausgegangen.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Württembergische Versicherung AG ist das Erkennen und Nutzen von Chancen eine elementare Voraussetzung. Entsprechend verfolgen wir das Ziel, Chancen systematisch zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Nutzung anzustoßen.

Ausgangspunkt sind unsere fest etablierten Strategie-, Planungs- und Steuerungsprozesse. Dabei beurteilen wir unter anderem Markt- und Umfeldtrends und befassen uns mit der Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie weiteren kritischen Erfolgsfaktoren. Daraus werden Chancen abgeleitet, die in Strategiesitzungen des Managements diskutiert werden und in die strategische Planung einfließen.

Auch verfügen wir über geeignete Steuerungs- und Kontrollstrukturen, um Chancen auf Basis ihres Potenzials, der benötigten Investitionen und des Risikoprofils bewerten und verfolgen zu können.

Im Folgenden konzentrieren wir uns auf wesentliche Chancen. Dabei unterscheiden wir zwischen Chancen, die durch unternehmensexterne Entwicklungen entstehen, und Chancen, die sich uns aufgrund unserer spezifischen Stärken als W&W-Gruppe bieten.

Externe Einflussfaktoren

Gesellschaft und Kunden

Chancen durch veränderte Kundenbedürfnisse

Als Württembergische Versicherung AG wollen wir finanzielle Vorsorge aus einer Hand für die Menschen erlebbar machen. Dazu gehört für uns auch, unseren Kundinnen und Kunden verstärkt einfache, transparente, individualisierte und flexible Produkte sowie eine Vernetzung über alle Interaktionskanäle anzubieten.

Der Bedarf an finanzieller Absicherung bietet enorme Geschäftschancen. Auf den geänderten Vorsorgemarkt stellen wir uns mit unserem nachhaltigen und ganzheitlichen Beratungsansatz sowie unseren Zielgruppenkonzepten und Lösungen strategisch ein.

Der Russland-Ukraine-Krieg, die Inflation und Lieferkettenprobleme führen zu Unsicherheit in der Bevölkerung. Menschen in Deutschland zeigen durch diese Ereignisse ein erhöhtes Bedürfnis nach Schutz und Sicherheit. Wir bieten Kundinnen und Kunden vielseitige Absicherungsmöglichkeiten in Form von beispielsweise Haftpflicht-, Wohngebäude- und Hausratversicherungen.

Hybrides Arbeiten, Videokonferenzen und digitale Angebote haben sich als „neuer“ Alltag verfestigt. Die Kommunikation zwischen Kunde, Vertrieb und Unternehmen

erfolgt heute verstärkt digital. Dabei erwarten die Kunden jedoch vermehrt individualisierte Angebote und Ansprachen. Die Verbreitung und Nutzung digitaler Medien ermöglichen einen intensiveren und gezielteren Kundenkontakt mit der Chance auf entsprechende Absatzpotenziale. Wir verbinden dabei unseren persönlichen Beratungsansatz mit den neuen digitalen Möglichkeiten. Im Zeitalter von Internet, Social Media und der verstärkten Nutzung von Smartphones ist Schnelligkeit zentral für die Kundenzufriedenheit und damit immer mehr ein kritischer Erfolgsfaktor. Kunden erwarten, uns unabhängig von den Geschäftszeiten oder der Entfernung über das von ihnen bevorzugte Medium zu erreichen und über Self-Services eigenständig ihre Anliegen zu erledigen. Die Self Services bieten Chancen zur verbesserten Effizienz durch Automatisierbarkeit.

Chancen durch Veränderungsdynamik und demografischen Wandel

Der demografische Wandel und die veränderte Gesellschaft bieten neue Wachstumschancen.

Aus unserer Sicht verlangt die Gesellschaft aufgrund der veränderten Lebensgewohnheiten nach mehr Flexibilität in den Produkten, in der Beratung und in der Kommunikation. Das bedeutet für die Württembergische Versicherung AG mit ihrer Expertise im Versicherungsbereich, dass sich große Marktpotenziale für ihre Leistungen, ihre Beratungsansätze und Zielgruppenkonzepte bieten. Mit der Entwicklung neuer und nachhaltiger Produkte und der Nutzung verschiedenster Kommunikationsmedien stellen wir uns auf diesen Wandel ein.

Chancen durch Nachhaltigkeit und Klimawandel

Um das Thema Nachhaltigkeit in der W&W-Gruppe und damit auch der Württembergische Versicherung AG noch weiter zu stärken, haben wir eine konzernübergreifende Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Diese orientiert sich an den ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance) und umfasst sechs Handlungsfelder: eigener Betrieb, Kunde & Produkt, Kapitalanlage & Refinanzierung, Beschäftigte, Gesellschaft und Organisation. In allen Handlungsfeldern wurden Ziele und Maßnahmen definiert und aktualisiert, die spätestens bis 2025 umgesetzt werden sollen.

Unser Geschäft wollen wir umweltverträglich, sozial verantwortlich und ökonomisch erfolgreich betreiben. Hier sehen wir uns auch in der Verantwortung der aktuellen und nachfolgenden Generationen. Dabei verstehen wir Nachhaltigkeit nicht nur als Folge der veränderten Regulierung (Transparenz- und Taxonomieverordnung), sondern als Möglichkeit, die Transformation des Geschäftsmodells zu beschleunigen.

Klimaneutralität, Nachhaltigkeit und Umweltschutz stellen wichtige Entscheidungskriterien für uns als Unternehmen wie auch für unsere jetzigen und künftigen Kundinnen und Kunden dar. Mit einer Fokussierung auf das Thema Nachhaltigkeit wollen wir diese stetig wachsende Zielgruppe erreichen.

Die Folgen des Klimawandels sind mittlerweile auch in Deutschland spürbar und machen sich angesichts der Intensität und zunehmenden Naturkatastrophen von Jahr zu Jahr stärker bemerkbar. Als Mitglied des GDV stehen wir hinter der Nachhaltigkeitspositionierung der deutschen Versicherer. So bietet der Versicherungsschutz für Hauseigentümer im Bereich der Elementardeckung Potenzial für Erweiterungen der privaten Wohngebäudeversicherungen. Auch die neu gestaltete Hausratversicherung bietet einen Premiumschutz mit Fokus auf Ökologie und Nachhaltigkeit.

Ökonomie

Chancen durch Zinsentwicklung und Kapitalmarkt

Das Jahr 2022 brachte in Deutschland einen beschleunigten Zinsanstieg und hohe Inflation. Etablieren sich die gestiegenen Zinsen dauerhaft, so wird sich das langfristig positiv auf unsere Ertragslage auswirken. Im Rahmen der Optimierung des Kapitalanlageportfolios könnten bei einem möglichen Verkauf von Niedrigzinsanleihen Marktwertverluste auftreten.

Als Kapitalgeber haben wir Einfluss auf den Strukturwandel hin zu einer klimafreundlicheren und emissionsärmeren Wirtschaft und Gesellschaft, indem wir zum Beispiel in erneuerbare Energien wie etwa die Windkraft investieren. Seit einigen Jahren legen wir zudem bei Neu- und Wiederanlagen vermehrt in Green/Sustainable Bonds an, um dadurch einen weiteren Beitrag zur Finanzierung von klimafreundlichen Projekten zu leisten.

Politik

Chancen durch zunehmende Regulatorik und Verbraucherschutz

Das Erfüllen der steigenden regulatorischen Anforderungen, wie zum Beispiel an ein Beratungsgespräch, kann zur Intensivierung des Kundengesprächs und der Kundenbeziehung genutzt werden. Datenschutzvorschriften stärken das Vertrauen in die gesamte Branche und damit auch in uns als Anbieter.

Technologie

Chancen durch Digitalisierung und technischen Fortschritt

Der technische Fortschritt ermöglicht unter anderem eine zunehmende Automatisierung von Prozessen. Die sich daraus ergebenden Produktivitätsfortschritte und damit Kostensenkungspotenziale können zur Ertragssteigerung, aber auch für Freiräume für Investitionen in Zukunftsthemen genutzt werden.

Homeoffice und mobiles Arbeiten haben sich nach der Coronavirus-Pandemie etabliert und beschleunigen weiterhin die digitale Transformation in der betrieblichen Arbeitswelt.

Durch Kooperationsnetzwerke können die Bedürfnisse unserer Kunden besser bedient werden. Die digitale Vernetzung kann auch Reaktionszeiten reduzieren, wodurch z.B. im Schadenfall Folgeschäden begrenzt oder sogar ganz vermieden werden können. Aber auch hauseigene Plattformen, wie das W&W-Kundenportal als App für das private Smartphone, stellen in vielen Bereichen eine außerordentliche Hilfe und Erleichterung für Kunden in der Abwicklung von Anliegen und Leistungsabrechnungen dar. Digitale Hilfsmittel dieser Art sollen der Württembergische Versicherung AG eine höhere Kundenorientierung sowie eine steigende Kundenzufriedenheit ermöglichen und Prozesse sowie Abläufe im Tagesgeschäft erleichtern.

Bei Adam Riese, der Digitalmarke der W&W-Gruppe im Versicherungsbereich, erfolgt in der Hundehalterhaftpflicht die Risikoprüfung KI-unterstützt. Damit können unsere Kundinnen und Kunden in vielen Fällen von günstigeren Tarifen profitieren.

Chancen im Datenzeitalter

Durch die verantwortungsvolle, gezielte Nutzung von Kundendaten können vermehrt personalisierte Angebote erstellt werden. Mit zusätzlichen Informationen können Risiken besser eingeschätzt und Schäden vermieden werden. Darüber hinaus können durch die rechtlich zulässige Nutzung von Daten zusätzliche Absatzpotenziale entstehen.

Interne Einflussfaktoren

Chancen durch Marktposition

Über unsere verschiedenen Vertriebswege mit unterschiedlichen Stärken und mit unserer guten Markenbekanntheit können wir ein großes, breites Kundenpotenzial von Millionen Menschen in unserem Kernmarkt Deutschland ansprechen und unsere Vorsorgeprodukte gezielt vermitteln. Dabei liegt unser strategischer Fokus auf den Bedürfnissen unserer Kunden. Bei der Gestaltung unserer Produkte stellen wir den Kunden in den Mittelpunkt. Entsprechend werden unsere Produkte regelmäßig mit Bestnoten ausgezeichnet. Wir haben auch Chancen durch eine weitere Optimierung der Vertriebswege. Diese liegen besonders in einer konsequenten Digitalisierung der Kundenkontaktpunkte und der Entlastung der Mitarbeiter von administrativen Routinetätigkeiten.

Auch unsere Digitalmarke Adam Riese erreicht als Onlineversicherung eine weitere Kundenbasis ergänzend zu unserem Geschäft der Württembergische Versicherung AG.

Mittels Ausbau der digitalen Prozesse am Maklermarkt wird unsere Digitalmarke Adam Riese anschlussfähiger und kann effizientere und effektivere Prozessabläufe bieten. Weitere wichtige Faktoren zur Kundengewinnung sind der Ausbau des Kooperationsgeschäfts und eine hohe Kundenzufriedenheit.

Chancen durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für die Württembergische Versicherung AG als Dienstleistungsunternehmen ist die Gewinnung und Bindung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein zentraler Bestandteil zur Sicherung der Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit.

Mit den umfassenden Arbeitgeberleistungen der W&W-Gruppe, und damit auch der Württembergische Versicherung AG, wird die Arbeitgeberattraktivität gestärkt. Beispielsweise enthält die Arbeitgeberleistung „Beruf+“ vielfältige Angebote und Leistungen rund um die Themen Gesundheitsmanagement, Mobilität, Familie, Qualifizierung sowie agiles, vernetztes und flexibles Arbeiten, insbesondere digital und auf dem neuen W&W-Campus. Ebenso bieten wir speziell für unsere Auszubildenden und Duale Hochschule (DH)-Studierenden verschiedene Möglichkeiten zur Bindung und Vernetzung an.

Risikobericht

Risikomanagementsystem in der Württembergische Versicherung AG

Integraler Bestandteil unserer Unternehmenssteuerung ist es, Risiken gezielt und kontrolliert zu übernehmen und dabei die gesetzten Renditeziele zu erreichen. Als Versicherungsunternehmen ist der Umgang mit Risiken für uns eine Kernkompetenz. Entsprechend ist unser Risikomanagementsystem ein Element unserer Geschäftsorganisation.

Es umfasst alle internen und externen Regelungen, die einen strukturierten Umgang mit Risiken sicherstellen sollen. Umfang und Intensität unserer Risikomanagementaktivitäten variieren gemäß dem Proportionalitätsprinzip nach dem Risikogehalt der betriebenen Geschäfte. Als Teil der W&W-Gruppe leiten wir unser Risikomanagementsystem konsistent aus den Gruppenvorgaben ab und sind in das Risikomanagementsystem der W&W-Gruppe integriert. Wesentliche Änderungen im Risikomanagementsystem gegenüber dem Vorjahr ergaben sich nicht.

Kernfunktionen und Ziele

Die Aufgaben und Ziele des Risikomanagements orientieren sich an folgenden Kernfunktionen:

- **Legalfunktion:** Sicherstellung der Compliance mit den einschlägigen risikobezogenen internen und externen Anforderungen.
- **Existenzsicherungsfunktion:** Vermeidung von bestandsgefährdenden Risiken – Sicherung des Unternehmens als Ganzes, Erhalt der Kapitalbasis als wesentliche Voraussetzung für den kontinuierlichen Unternehmensbetrieb.

- **Qualitätssicherungsfunktion:** Etablierung eines gemeinsamen Risikoverständnisses, eines ausgeprägten Risikobewusstseins, einer Risikokultur und einer transparenten Risikokommunikation.
- **Wertschöpfungsfunktion:** Steuerungs- und Handlungsimpulse bei Abweichungen vom Risikoprofil, Impulse zur Risikoabsicherung und zur Werterhaltung, Förderung und Sicherstellung einer nachhaltigen Wertschöpfung für Aktionäre, Wahrnehmung von Chancen.

Darüber hinaus verfolgt das Risikomanagement das Ziel, die Reputation der Württembergische Versicherung AG und der Digitalmarke Adam Riese, deren Risikoträger die Württembergische Versicherung AG ist, als Teil der W&W-Gruppe zu schützen.

Nachfolgend werden die Grundsätze und Gestaltungselemente unseres Risikomanagementsystems sowie der generelle Umgang mit wesentlichen Risiken beschrieben.

Risk Management Framework

Die Risikostrategie legt Mindestanforderungen an die risikopolitische Ausrichtung und an den risikopolitischen Rahmen fest. Sie ist abgeleitet aus der Geschäftsstrategie und der Risikostrategie der W&W-Gruppe sowie der Geschäftsfeldstrategie und beschreibt Art und Umfang der wesentlichen Risiken bei der Württembergische Versicherung AG. Sie definiert Ziele, Risikotoleranz, Limits, Maßnahmen und Instrumente, um mit eingegangenen oder künftigen Risiken umzugehen. Die Risikostrategie wird durch den Vorstand beschlossen und mindestens einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert und von diesem zustimmend zur Kenntnis genommen.

Wir streben grundsätzlich an, die Geschäftschancen mit den damit verbundenen Risiken auszubalancieren. Hierbei steht stets im Vordergrund, den Fortbestand des Unternehmens dauerhaft zu sichern. Ziel ist es, das Eingehen von bestandsgefährdenden oder unkalkulierbaren Risiken zu vermeiden.

In der gruppenweit gültigen Group Risk Policy übersetzen wir die risikostrategischen Vorgaben in einen organisatorischen Rahmen des Risikomanagementsystems. Dieser berücksichtigt sowohl die spezifischen Anforderungen der Württembergische Versicherung AG als auch die der W&W-Gruppe. So schaffen wir die Voraussetzungen für eine effektive und ganzheitliche Risikosteuerung.

Kapitalmanagement

In der Württembergische Versicherung AG wird Risikokapital vorgehalten. Es dient dazu, etwaige Verluste aus eingegangenen Risiken zu decken. Das Risikomanagement steuert und überwacht die Kapitaladäquanz beziehungsweise die Risikotragfähigkeit. Diese Kennzahl ist das Verhältnis von Risikokapital und Risikokapitalbedarf. Deren Steuerung erfolgt parallel aus zwei Sichten:

1. Aufsichtsrechtliche Kapitaladäquanz

Bei der aufsichtsrechtlichen Kapitaladäquanz wird das Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur Solvenzkapitalanforderung betrachtet. Hierbei verwenden wir das Standardmodell der Europäischen Versicherungsaufsichtsbehörde EIOPA. Auf Basis dieser Kennziffer stellen wir auch unsere Risikolage gegenüber der Öffentlichkeit dar.

2. Ökonomische Kapitaladäquanz

Im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung wird – basierend auf einem ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodell – ein ökonomischer Risikokapitalbedarf ermittelt und dem vorhandenen ökonomischen Kapital gegenübergestellt. Basierend auf diesen Berechnungen wird das zur Verfügung stehende Risikokapital allokiert und es werden Limite abgeleitet. Das ökonomische Modell nutzen wir zur Risikosteuerung.

Zuständigkeiten im Risikomanagementsystem/Risk Governance

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller mit Fragen des Risikomanagements befassten Personen und Gremien sind definiert.

Der **Vorstand** trägt die Gesamtverantwortung für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation der Württembergische Versicherung AG und somit auch für ein angemessenes und wirksames Risikomanagementsystem. Entsprechend sorgt der Vorstand dafür, dass das Risikomanagementsystem wirksam umgesetzt, aufrechterhalten und weiterentwickelt wird. Hierzu zählen auch die Entwicklung, Förderung und Integration einer angemessenen Risikokultur.

Der **Aufsichtsrat** der Württembergische Versicherung AG überwacht in seiner Funktion als Kontrollgremium des Vorstands auch die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Dazu wird er regelmäßig über die aktuelle Risikosituation informiert. Bestimmte Arten von Geschäften bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der **Prüfungsausschuss** vergewissert sich regelmäßig, ob die Organisation des Risikomanagements in den jeweiligen Verantwortungsbereichen angemessen und wirksam ist. Er berichtet darüber an den Aufsichtsrat.

Das **Risk Board Versichern** als das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements des Geschäftsfelds Versichern unterstützt den Vorstand in Risikofragen. Ständige Mitglieder des Risk Board Versichern sind die für das Risikomanagement und die angrenzenden Bereiche verantwortlichen Vorstände und Führungskräfte sowie Vertreter des Risikocontrollings. Das Gremium tagt einmal pro Monat, bei Bedarf werden Ad-hoc-Sondersitzungen einberufen. Das Risk Board Versichern überwacht das Risikoprofil, dessen angemessene Kapitalisierung und Liquiditätsausstattung. Darüber hinaus werden unter

Leitung der Risikomanagement-Funktion (RMF) Lösungsvorschläge erarbeitet, Empfehlungen an den Vorstand ausgesprochen und die Weiterentwicklung des gesamten Risikomanagementsystems vorangetrieben.

Die **Controlling/Risikomanagement - Abteilungen** der Württembergische Versicherung AG beraten und unterstützen das Risk Board Versichern dabei, Risikomanagementstandards festzulegen. Sie entwickeln in Zusammenarbeit mit dem Gruppen-Controlling/Risikomanagement Methoden und Prozesse zur Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung. Darüber hinaus fertigen die Abteilungen qualitative und quantitative Risikoanalysen an.

Die für die dezentrale Risikosteuerung verantwortlichen **operativen Geschäftseinheiten** entscheiden bewusst darüber, Risiken einzugehen oder zu vermeiden. Dabei haben sie die zentral vorgegebenen Standards, Risikolimits und Anlagelinien sowie die festgelegte Risikostrategie zu überwachen.

Die Einhaltung der internen Governance-Regelungen stellen wir über unsere interne Gremienstruktur sicher. Ein wesentlicher Bestandteil unserer internen Gremienstruktur ist das **Group Board Risk**. Es ist das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements und zur Überwachung des Risikoprofils der W&W-Gruppe. Darüber hinaus berät es über gruppenweite Standards zur Risikoorganisation sowie den Einsatz gruppeneinheitlicher Methoden und Instrumente im Risikomanagement. Weitere zentrale Gremien sind das Group Liquidity Committee, das Group Compliance Committee, das Group Credit Committee sowie das Group Security Committee.

Zusätzlich zu diesen Gremien gibt es innerhalb unserer Geschäftsorganisation zu bestimmten Themen sogenannte Schlüsselfunktionen. Diese sind nach dem Konzept der drei Verteidigungslinien („three-lines-of-defence“) strukturiert.

- Unsere erste Verteidigungslinie bilden die operativen Geschäftseinheiten (zum Beispiel Vertrieb, Antragsbearbeitung, Kapitalanlage). Diese sind für einzelne Risiken verantwortlich und dürfen im Rahmen ihrer Kompetenzen entsprechende Risiken eingehen. Dabei beachten sie die zentral vorgegebenen Standards, Risikolimits und Risikolinien. Die Einhaltung dieser Kompetenzen und Standards wird durch entsprechende interne Kontrollen überwacht.
- Folgende Funktionen sind der zweiten Verteidigungslinie zugeordnet:
Die Risikomanagement-Funktion (RMF) koordiniert alle Tätigkeiten im Risikomanagement. Die versicherungsmathematische Funktion (VMF) sorgt für eine korrekte Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und unterstützt die RMF bei der Risikobewertung. Die Compliance-Funktion überwacht die Einhaltung externer Vorschriften. Entsprechend unterstützt sie die RMF in Fragen von Compliance-Risiken.

- Unsere dritte Verteidigungslinie ist die Interne Revision, indem sie unabhängig die Angemessenheit und Wirksamkeit des gruppenübergreifenden Internen Kontrollsystems und die Effektivität der Unternehmensprozesse überprüft.

Personen oder Geschäftsbereiche, die diese Funktion ausüben, müssen ihre Aufgaben objektiv, fair und unabhängig erfüllen können und sind daher von risikonehmenden Einheiten strikt getrennt eingerichtet (Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenkonflikten). Dieses Prinzip wird bereits auf Vorstandsebene durch eine stringente Geschäftsordnung und Ressortverteilung berücksichtigt.

In unserer Aufbau- und Ablauforganisation sind die einzelnen Aufgabenbereiche aller vorgenannten Gremien, Committees und Schlüsselfunktionen sowie deren Verbindungen und Berichtswege untereinander definiert. Somit wird ein regelmäßiger und zeitnaher Informationsfluss, sowohl innerhalb der Württembergische Versicherung AG als auch über alle Ebenen der W&W-Gruppe hinweg, sichergestellt.

Die Controlling/Risikomanagement – Abteilungen führen das Risikomanagement für die Württembergische Versicherung AG operativ durch. Ein Leiter der Controlling/Risikomanagement – Abteilungen fungiert als Schlüsselfunktionsinhaber RMF. Die RMF ist bei allen risikorelevanten Entscheidungen eingebunden. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben besitzt sie ein vollständiges und uneingeschränktes Informationsrecht auf allen Ebenen in der Württembergische Versicherung AG, das durch entsprechende Informations- und Berichtswege sowie Eskalations- und Entscheidungsprozesse sichergestellt ist.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess ist in Form eines iterativen Regelkreislaufts mit fünf Prozessschritten eingerichtet.

Risikoidentifikation

Im Rahmen der Risikoinventarisierung erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir regelmäßig eingegangene oder potenzielle Risiken. Risiken, die aus dem Thema Nachhaltigkeit entstehen, sind ebenfalls Bestandteil der Risikoinventarisierung. Auf Basis einer Erstbewertung durch die zuständigen Geschäftseinheiten differenzieren wir unsere Risiken mithilfe von Schwellenwerten in wesentliche und unwesentliche Risiken. Bei dieser Einschätzung beurteilen wir auch, inwiefern Einzelrisiken in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation (Risikokonzentrationen) wesentlichen Charakter annehmen können. Die von uns als wesentlich eingestuften Risiken werden in den nachfolgenden vier Prozessschritten des Risikomanagementprozesses aktiv gesteuert. Die als unwesentlich eingestuften Risiken hingegen werden in den einzelnen Geschäftseinheiten mindestens jährlich überprüft. Die Ergebnisse der Risikoidentifikation bilden wir in unserem Risikoinventar ab.

Risikobeurteilung

Zur Bewertung der wesentlichen Risiken setzen wir verschiedene Risikomessverfahren ein. Die Ermittlung der ökonomischen Kapitaladäquanz erfolgt grundsätzlich mit stochastischen Verfahren und unter Anwendung des Risikomaßes Value-at-Risk mit einem Sicherheitsniveau von 99,5 % und einem einjährigen Zeithorizont. Wenn für bestimmte Risikobereiche dieses Verfahren nicht angewendet werden kann, verwenden wir analytische Rechenverfahren sowie qualitative Instrumente (zum Beispiel Expertenschätzungen). Zusätzlich führen wir für wesentliche Risiken Sensitivitäts- und Szenarioanalysen durch.

Risikonahme und Risikosteuerung

In unserer Risikostrategie definieren wir den Umgang mit den bereits eingegangenen und künftigen Risiken einschließlich der Risiken aus Nachhaltigkeitsaspekten. Auf dieser Basis entscheiden die operativen Geschäftseinheiten, ob ein Risiko diesen Vorgaben entspricht und entsprechend eingegangen wird (Risikonahme). Die von uns eingegangenen Risikopositionen steuern wir unterjährig mithilfe von den in der Risikostrategie festgelegten Methoden. Dazu gehören Schwellenwerte, Ampelsystemmatiken sowie Limit- und Liniensysteme (Risikosteuerung). Als wesentliche Steuerungsgrößen werden die aufsichtsrechtliche und ökonomische Kapitaladäquanz sowie geschäftsfeldspezifische Kennzahlen herangezogen. Diese Sichtweisen betrachten die Fähigkeit, dass wir unseren Verpflichtungen gegenüber allen Anspruchstellern nachkommen können.

Risikoüberwachung

Wir überwachen laufend, ob die risikostrategischen und risikoorganisatorischen Rahmenvorgaben eingehalten werden und ob die Qualität und Güte der Risikosteuerung angemessen ist. Wesentliche Grundlage für die Überwachung des Risikoprofils und die Kapitalisierung ist die Einhaltung der im Rahmen der Risikosteuerung gesetzten Limits und Linien.

Risikoberichterstattung

Wir berichten über die Risikolage der Württembergische Versicherung AG zeitnah und regelmäßig an das Risk Board Versichern und das Group Board Risk der W&W-Gruppe, den Vorstand, den Prüfungsausschuss sowie an den Aufsichtsrat. In diesen Berichten stellen wir unter anderem die Höhe der verfügbaren Eigenmittel, den Risikokapitalbedarf, die Einhaltung der Limits und Linien sowie die bereits getroffenen und noch zu treffenden Risikosteuerungsmaßnahmen dar. Bei wesentlichen Ereignissen erfolgt eine Ad-hoc-Risikokommunikation.

Risikoprofil und wesentliche Risiken

Um unsere Risiken transparent darzustellen, fassen wir gleichartige Risiken gruppenweit einheitlich zu sogenannten Risikobereichen zusammen. Folgende Risikobereiche sind relevant:

- Marktpreisrisiken
- Adressrisiken
- Versicherungstechnische Risiken
- Operationelle Risiken
- Geschäftsrisiken
- Liquiditätsrisiken

Quantifiziert werden die Risikobereiche nach unserem ökonomischen Modell. Auf die Marktpreisrisiken entfallen 43,4 (Vj. 46,5) %, auf die Adressrisiken 6,1 (Vj. 8,3) %, auf die versicherungstechnischen Risiken 45,2 (Vj. 39,7) % und auf die operationellen Risiken 5,4 (Vj. 5,5) %. Geschäftsrisiken berücksichtigen wir innerhalb unserer Risikotragfähigkeitsberechnungen, indem wir einen Abschlag bei der Ermittlung der Risikodeckungsmasse vornehmen. Für die Württembergische Versicherung AG besteht das wesentliche Liquiditätsrisiko in Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos aus Schadenzahlungen nach außergewöhnlich hohen Schadenfällen. Diese sind bereits innerhalb des versicherungstechnischen Risikos abgebildet, sodass kein separater Risikokapitalbedarf ausgewiesen wird.

In den folgenden Abschnitten werden die einzelnen Risikobereiche und – falls für die Gesamtbeurteilung relevant – einzelne Risikoarten beschrieben.

Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unsicherheit über die künftige Entwicklung (Höhe, Volatilität und Struktur) von Marktrisikofaktoren ergeben können. Solche Marktrisikofaktoren sind beispielsweise Zinsen, Aktien- und Rohstoffkurse, Immobilienpreise oder auch Unternehmenswerte sowie die Risikoprämien (Credit Spreads) für ein gegebenes Bonitätsrisiko sowie Fremdwährungsrisiken.

Die Grundlage unserer Kapitalanlagepolitik und somit einer der wesentlichen Einflussfaktoren auf unsere Risikosituation im Risikobereich Marktpreisrisiken bildet die strategische Asset-Allocation. Wir legen dabei Wert auf eine angemessene Mischung und Streuung von Assetklassen sowie eine breite Diversifikation nach Branchen, Regionen und Anlagestilen. Bei unseren Kapitalanlagen verfolgen wir eine sicherheitsorientierte Anlagepolitik. Den regulatorischen Rahmen für unsere Kapitalanlagepolitik bildet der im Versicherungsaufsichtsgesetz kodifizierte „Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht“, der einen prinzipienbasierten Ansatz darstellt. Hinzu kommen diverse Auslegungsentscheidungen der BaFin zu Themen mit Kapitalanlagenbezug. Bei der Kapitalanlage sind Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des Portfolios als Ganzes sicherzustellen. Den Grundsatz der

unternehmerischen Vorsicht greift unsere Interne Kapitalanlagerichtlinie auf, die genaue Regelungen zur Einhaltung der Anlagegrundsätze und einen unternehmensindividuellen Anlagekatalog in qualitativer und quantitativer Hinsicht enthält.

Neben der allgemeinen internen Richtlinie bestehen noch spezielle Richtlinien unter anderem für den Einsatz von Vorkäufen, Vorverkäufen, derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten sowie für den Einsatz von Asset-Backed-Securities.

Ergänzt werden die genannten internen Richtlinien, die die operativen Kapitalanlageaktivitäten regeln, durch eine interne Richtlinie für das Kapitalanlagerisikomanagement. Sie beschreibt den strategischen, organisatorischen und operativen Rahmen des Kapitalanlagerisikomanagements.

Das Risikoprofil der Kapitalanlagen wird in zunehmendem Maße durch ESG-Risiken (Risiken, die sich auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführungsaspekte beziehen) beeinflusst. Im Rahmen der nachhaltigen Ausrichtung des Investmentgeschäfts ist die Württembergische Versicherung AG bestrebt, Nachhaltigkeitskriterien in der Kapitalanlage zu berücksichtigen. Um dem Rechnung zu tragen, wurden unter anderem die Principles for Responsible Investment (PRI) unterzeichnet. Hiermit bekennen wir uns zu den Prinzipien verantwortlichen Investierens und verpflichten uns öffentlich zu deren Einführung und Umsetzung. Bei unseren Neu- und Bestandsengagements im Alternativen Investment-Bereich wird das Einhalten der ESG-Richtlinien durch die Marktfolge ausführlich analysiert und bewertet. Auch bei unseren ausgewählten externen Managern für Aktien-, Renten- oder Immobilien-Fonds achten wir stark darauf, dass nach diesen Prinzipien gehandelt wird. Im Einzelfall können die PRI auch durch adäquate ESG-Leitlinien ersetzt werden. Zur Analyse der Kapitalanlagebestände (im Speziellen für Unternehmen und Staaten) arbeiten wir mit einem externen Dienstleister zusammen. Im Zuge dessen werden auch speziell ökologische und soziale Risiken sowie die Unternehmensführung betreffende Risiken (ESG) in der Kapitalanlage berücksichtigt, soweit diese Risiken mit dem Anlageportfolio und dessen Verwaltung in Verbindung stehen, z.B. über Ausschlusskriterien oder über Anforderungen an die Energieeffizienz von Immobilien. Des Weiteren verfolgen wir seit Langem einen aktiven Ansatz im Nachhaltigkeitsbereich, bei dem Erneuerbare Energien fester Bestandteil des strategischen Kapitalanlageprozesses sind. Zudem wird bei der Neu- und Wiederanlage weiterhin auch die Investition in Green Bonds berücksichtigt. Wir sind bestrebt, diese Anlageform bei der Neu- und Wiederanlage zu berücksichtigen, um dadurch einen weiteren Beitrag zur Finanzierung von klimafreundlichen Projekten zu leisten.

Zinsrisiko

Grundsätzlich führen die gestiegenen Zinsen mittel- bis langfristig zu einer Stärkung der laufenden Kapitalerträge und der ökonomischen Risikotragfähigkeit. Ein sehr schneller und starker Zinsanstieg, birgt das Risiko

steigender stiller Lasten, kann Abschreibungsbedarf entstehen lassen und beeinflusst die Fähigkeit der Ergebnissteuerung. Die Württembergische Versicherung AG nutzt daher den § 341b HGB zur Vermeidung von Abschreibungen, da diese als nicht dauerhaft angesehen werden.

Das langfristige Andauern der Inflation kann darüber hinaus einen Anstieg der Verbindlichkeiten, unter anderem aufgrund höherer Schadenaufwendungen, nach sich ziehen. Zudem können sich die gesamtwirtschaftlichen Konsequenzen der Inflation, wie zum Beispiel in Form von sinkender Kaufkraft, Vermögensverlusten und gegebenenfalls einer Lohn-Preis-Spirale, negativ auf die Risiko-, Ertrags- und Vermögenslage der Württembergische Versicherung AG auswirken.

Zur Beurteilung der Marktpreisrisiken führen wir für unsere festverzinslichen Anlagen (inklusive der zinsbezogenen Derivate) regelmäßig Simulationen durch, die uns die Wertveränderung unseres Portfolios in Abhängigkeit von Marktschwankungen aufzeigen. Bei einer Veränderung der jeweiligen Zinsstrukturkurve um +/- 50 bzw. +/- 100 Basispunkte ergeben sich folgende Marktwertveränderungen aller Rentenpapiere:

- Anstieg um 50 Basispunkte - 59,7 Mio €
- Anstieg um 100 Basispunkte - 116,4 Mio €
- Rückgang um 100 Basispunkte + 128,8 Mio €
- Rückgang um 50 Basispunkte + 62,9 Mio €

Aktienrisiko

Plötzliche und starke Kursrückgänge an den Aktienmärkten können die Risikotragfähigkeit in Form ergebniswirksamer Abschreibungen beeinträchtigen. Aktienkursrisiken werden mit entsprechenden Sicherungsstrategien über Derivate (zum Beispiel Put-Optionen, Short Futures) reduziert. Das hohe Sicherungsniveau unseres Aktienportfolios wurde 2022 beibehalten. Weitere Angaben zu Sicherungsgeschäften stellen wir im Anhang im Kapitel Erläuterungen Aktiva dar. Zur Beurteilung der Marktpreisrisiken führen wir für unsere Aktienbestände (inklusive der aktienbezogenen Derivate) regelmäßig Simulationen durch. Die Marktwerte aller Aktien verändern sich bei einer Kursschwankung von +/- 10 % beziehungsweise +/- 20 % wie folgt:

- Anstieg um 20 % + 10,7 Mio €
- Anstieg um 10 % + 5,0 Mio €
- Rückgang um 10 % - 4,0 Mio €
- Rückgang um 20 % - 7,1 Mio €

Immobilienrisiko

Plötzliche und starke Rückgänge der Immobilienpreise können die Werthaltigkeit und die Risikotragfähigkeit beeinträchtigen. Unser Immobilienportfolio wird zu einem erheblichen Teil von Einheiten des W&W-Konzerns genutzt, daneben sind die fremdgenutzten Immobilien fester Bestandteil unseres Kapitalanlageportfolios. Das Risiko schätzen wir aufgrund der Eigennutzung und

unserer überwiegenden Investmenttätigkeit in erstklassigen Lagen als grundsätzlich gering ein. Bezüglich verschiedener Rahmenbedingungen wie z.B. einem weiteren schnellen Zinsanstieg oder der hohen Inflation sind negative Auswirkungen auf die Wertentwicklung unseres Immobilienportfolios nicht auszuschließen.

Fremdwährungsrisiko

Aus offenen Nettodevisenpositionen in global ausgerichteten Investmentfonds sowie aus Fremdwährungsanleihen oder Eigenkapitaltiteln können Fremdwährungsrisiken resultieren. Entsprechend unserer strategischen Ausrichtung sichern wir Währungspositionen weitgehend ab und konzentrieren unser Fremdwährungsexposure grundsätzlich auf US-Dollar und Dänische Kronen. Ferner sind wir in jeweils kleinen Anteilen in weiteren Währungen investiert. Des Weiteren haben wir aus unserem Auslandsgeschäft Verpflichtungen in Fremdwährung, die wir kongruent mit Kapitalanlagen bedecken.

Credit-Spread-Risiko

Das Credit-Spread-Risiko umfasst das Risiko von Wertveränderungen der Forderungspositionen durch Veränderung des gültigen Credit Spreads für den jeweiligen Emittenten beziehungsweise Kontrahenten. Mit dem Credit Spread wird der Risikoaufschlag in Form einer höheren Verzinsung für ein kreditrisikobehaftetes Wertpapier im Verhältnis zu einem vergleichbaren risikolosen Wertpapier bezeichnet. Hier wird folglich eine klare Trennung von Credit-Spread-Risiko, Migrationsrisiko und erwartetem Ausfallrisiko vorgenommen. Betrachtet werden für Wertpapiere folglich nur jene Credit-Spread-Veränderungen, die nicht aus einer Veränderung (Migration inklusive Ausfall) des Ratings resultieren. Im Zuge des Zinsanstiegs und vor dem Hintergrund der insgesamt bestehenden Unsicherheiten konnte am Markt ein Anstieg von Credit Spreads beobachtet werden. Der Risikokapitalbedarf wird dabei als Value at Risk zum Sicherheitsniveau von 99,5 % unter Zugrundelegung von Änderungen der Credit Spreads über einen Horizont von einem Jahr berechnet.

Kernelemente unserer Risikomanagementmethoden und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich Marktpreisrisiko sind im Wesentlichen: Asset Liability Management (ALM), Limitsystem und ökonomisches Risikotragfähigkeitsmodell, Risikoliniensystem, Beteiligungscontrolling, kongruente Bedeckung, Neue-Produkte-Prozess und Monitoring der Märkte. Das zentrale Ziel des ALM ist es dabei, im Bereich der Zinsrisiken sicherzustellen, dass die Cashflows der Kapitalanlage auf die Erfordernisse der Passivseite abgestimmt sind.

Bedingt durch die derzeit bestehenden Unsicherheiten über die weitere wirtschaftliche und geopolitische Entwicklung ist weiterhin davon auszugehen, dass die Württembergische Versicherung AG im Bereich des Marktpreisrisikos erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird.

Adressrisiken

Unter Adressrisiken sind potenzielle Verluste zu verstehen, die sich aus dem Ausfall oder aus der Bonitätsverschlechterung von Kreditnehmern, Kapitalanlagen oder sonstigen Schuldnern (zum Beispiel Rückversicherern, Vermittlern) ergeben können.

Adressrisiken begrenzen wir durch die sorgfältige Auswahl der Emittenten und Rückversicherungspartner sowie durch breit diversifizierte Anlagen. Dabei berücksichtigen wir die für Versicherungen geltenden Vorschriften zum Umgang mit Adressrisiken. Dazu zählen auch die erforderlichen eigenen Kreditrisikobewertungen. Die Vertragspartner und Wertpapiere beschränken sich vornehmlich auf erstklassige Bonitäten im Investmentgrade-Bereich. Die Adressrisiken werden durch die Risikogremien bei der Württembergische Versicherung AG strategisch und strukturell auf Basis der in der Risikostrategie verabschiedeten Vorgaben gesteuert.

Wir prüfen Adressrisiken nicht nur auf Einzelebene, sondern bewerten sie auf Portfolioebene mit unserem gruppenweiten Kreditportfoliomodell. Im ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodell werden die gehaltenen Rentenpapiere mittels eines branchenüblichen Credit-Value-at-Risk-Modells bewertet. Die Verlustverteilung wird mit Monte-Carlo-Simulationen generiert. Das stochastische Modell stützt sich auf Marktdaten und bezieht Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie Übergangswahrscheinlichkeiten (Migrationen) zwischen verschiedenen Bonitätsklassen ein. Der Risikokapitalbedarf wird dabei als Value at Risk zum Sicherheitsniveau von 99,5 % unter Zugrundelegung von einjährigen Ausfall-/Migrationswahrscheinlichkeiten berechnet. Als Steuerungsinstrumentarium ermöglicht unser kontinuierlich weiterentwickeltes Kreditportfoliomodell, Kreditlinien an Ratingveränderungen dynamisch anzupassen.

Adressrisiko Kapitalanlagen

Die Bonitätsstruktur unseres Rentenportfolios ist gemäß unserer strategischen Ausrichtung mit 89,9 (Vj. 89,2) % der Anlagen im Investmentgrade-Bereich konservativ ausgerichtet. Unser Renten-Exposure weist generell eine gute Besicherungsstruktur auf, wobei die Kapitalanlagen bei Finanzinstituten überwiegend durch Staatshaftung oder Deckungsmassen besichert sind.

Über verschiedene Wertpapier-Sondervermögen sind wir in Anleihen von Emittenten im Bereich der Emerging Markets investiert. Das Marktsegment wird beeinträchtigt durch weltweite ökonomische und politische Risiken sowie länderspezifische Probleme, wobei die Ursachen der ökonomischen Schwierigkeiten ganz unterschiedlicher Natur sind. Unter den aktuellen Vorzeichen ist mit einem weiter volatilen Marktgeschehen zu rechnen. Das Exposure wird daher aufmerksam beobachtet. Für besonders problematische Schuldner besteht ein Neu- und Wiederanlageverbot. Konkrete Ausfälle sind in unseren Fondsmandaten gegenwärtig nicht erkennbar.

Das Volumen der Anleihen im Bereich der Emerging Markets beläuft sich zum 31. Dezember 2022 nach Marktwerten auf 215,9 Mio €, das entspricht 7,1 % unseres Anlageportfolios. Wir halten an diesem Engagement fest, da wir hier ein langfristiges Entwicklungspotenzial bei attraktiven Renditen sehen.

Sonstiges Adressrisiko

Die Forderungsausfallrisiken im Rückversicherungsgeschäft bleiben konstant auf niedrigem Niveau. Derzeit sind keine materiellen Risiken abzusehen. Auch unsere Retrozessionäre verfügen über gute Bonitäten. Zum Ende der Berichtsperiode bestanden ausgewiesene Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft von 48,4 (Vj. 28,0) Mio €. Davon waren 6,2 % (Vj. 10,5) % gegen Gesellschaften mit einem „A“-Rating oder besser bzw. 93,5 % (Vj. 89,5) % mit einem „BBB-Rating“ nach Standard & Poor's eingestuft. Angaben zu Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern oder Sonstigen stellen wir im Anhang in Kapitel Erläuterungen Aktiva dar.

Bedingt durch die derzeit bestehenden Unsicherheiten über die weitere wirtschaftliche und geopolitische Entwicklung ist weiterhin davon auszugehen, dass die Württembergische Versicherung AG im Bereich des Adressrisikos erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird.

Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken ergeben sich in der Kompositversicherung aus den Prämien- und Reserverisiken. Darunter verstehen wir mögliche Verluste, die sich – bei vorab kalkulierten Prämien – aus ungewissen künftigen Entwicklungen von Schäden, Leistungen und Kosten aus abgeschlossenen Versicherungsverträgen ergeben.

Die Württembergische Versicherung AG betreibt das Erstversicherungsgeschäft im Segment Kompositversicherung für private und gewerbliche Kunden mit Schwerpunkt im Inland und setzt dabei ebenfalls auf digitale Vertriebskanäle (z. B. Digitalmarke Adam Riese). Die eingestellten Neuzeichnungen in der Niederlassung UK der Württembergische Versicherung AG zum Ende des Jahres 2007 haben die internationale Risikoexposition unseres Unternehmens deutlich reduziert. Wir gehen den internen Bestimmungen folgend nur solche Versicherungsgeschäfte ein, deren Risiken nicht existenzgefährdend sind. Optimierungen im Kosten- und Schadenmanagement unterstützen dies. Nicht beeinflussbare, zufallsabhängige Risiken sind durch geeignete und angemessene Sicherungsinstrumente (zum Beispiel Rückversicherung) zu begrenzen.

Nur in geringem und genau definiertem Umfang werden auch industrielle Risiken gezeichnet, die außerdem umfangreich rückversichert sind, sodass wir unseren Bestand nicht durch große Einzelrisiken gefährden. Bedingt durch den Ausbau des Firmenkundengeschäfts durch integrierte Versicherungsprogramme für deutsche Versicherungsnehmer mit Hauptsitz oder Hauptrisiko in Deutschland

zeichnet die Württembergische Versicherung AG in geringem Umfang auch fakultativ indirektes Geschäft sowie ausländische Versicherungsmarktpools. Weiteres aktives Rückversicherungsgeschäft wird von der Württembergische Versicherung AG nicht betrieben.

Risikorelevante Sachverhalte und Analyseergebnisse werden im vierteljährlichen Risikobericht dargestellt und im Vorstand sowie in regelmäßig zusammentreffenden Gremien und in diversen Arbeitsgruppen und Projekten erörtert. Um versicherungstechnische Risiken im ökonomischen Modell zu messen, verwenden wir ein stochastisches Modell. Zur Simulation von Naturkatastrophenereignissen arbeiten wir mit spezialisierten Rückversicherungsunternehmen und -maklern zusammen.

Das versicherungstechnische Risiko wird über vorgegebene Risikolimits begrenzt. Die Limitauslastung wird laufend überwacht. Die Grundsätze und Ziele der Zeichnungspolitik sowie die Definition zulässiger Geschäfte und der zugehörigen Verantwortlichkeiten werden in Strategien sowie in Zeichnungsrichtlinien dokumentiert und mindestens jährlich überprüft. Unsere Tarif- und Zeichnungspolitik sind risiko- und ertragsorientiert ausgerichtet. Risiken werden nach festgelegten Richtlinien und unter Beachtung von spartenbezogen definierten Höchstzeichnungssummen gezeichnet. Dem Elementarschadenrisiko wird beispielsweise mit risikogerechten Tarifen, angepassten Vertragsbedingungen für kritische Elementarzonens sowie Risikoausschlüssen begegnet. Neben dem Risikoausgleich durch unseren Sparten- und Produktmix begrenzen ein effizientes Schadenmanagement und eine vorsichtige Schadenreservierungspolitik das versicherungstechnische Brutto-Risiko. Ein angemessener Rückversicherungsschutz für Einzelrisiken sowie für spartenübergreifende Kumulrisiken reduziert die versicherungstechnischen Risiken in der Kompositversicherung deutlich. Das Rückversicherungsprogramm wird jährlich unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit angepasst.

Für eingetretene Schadenfälle bildet die Württembergische Versicherung AG rechtzeitig angemessene Vorsorge in Form von Einzel- und Pauschalrückstellungen, die durch Aktuarer überprüft werden. Das Risikolimit wurde durchgängig eingehalten.

Als Schaden-/Unfallversicherer gehört der Umgang mit Inflation zum Kern des Geschäfts. Preissteigerungen über dem langfristigen Inflationsziel begegnen wir laufend. Daher wurden operative Prozesse etabliert, die sowohl bei der Schadenanlage als auch bei der laufenden Beurteilung Preissteigerungen berücksichtigen.

Zinsrisiko in den Rückstellungen

In den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden bereits im Vorjahr der Zinsfaktor bei der Reservierung lang laufender Schäden in der Sparte Kraftfahrt-Haftpflicht sowie der Rechnungszins zur Ermittlung der Rentendeckungsrückstellungen in den Sparten Kraftfahrt-Haft-

pfllichtversicherung, Unfallversicherung und Haftpflichtversicherung abgesenkt und an das insgesamt niedrigere Zinsniveau angepasst.

Prämienrisiko

Sinkende oder nicht bedarfsgerecht kalkulierte Prämien können bei stabiler oder wachsender Kosten- und Schadenentwicklung zu versicherungstechnischen Verlusten führen. Ein wesentlicher Teil des Prämienrisikos resultiert aus großen Einzelschäden sowie Kumul- und Katastrophenereignissen (z.B. Naturgefahrenereignissen).

Bei der Tarifierung unserer Produkte findet eine gesonderte und explizite Betrachtung der Effekte der erhöhten Inflation statt. Dies gilt ebenso für Tarifanpassungen im Bestand aufgrund von Beitragsanpassungsklauseln, indem bei der Festsetzung der Anpassungshöhen die zu erwartenden Inflationseffekte berücksichtigt werden, soweit dies im Rahmen der durch die verschiedenen Klauseln ermöglichten Anpassungsmechanismen liegt.

Die langfristige Entwicklung der Netto-Schadenquoten (Quotient der Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den verdienten Netto-Prämien) und der Netto-Abwicklungsquoten (Quotient der Netto-Abwicklungsergebnisse von Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zu den Eingangsschadenrückstellungen) stellt sich wie folgt dar:

Schaden- und Abwicklungsquoten

	Schadenquoten	Abwicklungsquoten
in %		
2012	67,2	7,5
2013	74,1	6,8
2014	68,5	4,9
2015	65,8	6,8
2016	63,8	6,7
2017	63,6	6,6
2018	61,8	7,1
2019	63,3	6,3
2020	64,1	2,8
2021	62,6	7,8
2022	61,1	7,8

Auch im herausfordernden Geschäftsjahr 2022 konnte mit 61,1 (Vj. 62,6) % eine sehr gute Netto-Schadenquote erreicht werden. Der Elementarschadenaufwand (brutto) reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr, das durch extreme Unwetterereignisse geprägt war, jedoch lag er weiterhin deutlich über den Jahren zuvor. Während aber 2021 die Rückversicherung die Nettoschadenquote deutlich entlastete, wirkten sich die Elementarschäden im Geschäftsjahr nahezu vollständig auf das Nettoergebnis aus.

Dadurch lag der Elementarschadenaufwand (netto) mit 103,2 (Vj. 135,8) Mio € nur moderat unter dem Vorjahreswert. Der leichte Anstieg der Abwicklung entsprach der Entwicklung der Eingangsschadenrückstellungen, die Abwicklungsquote blieb daher mit 7,8 (Vj. 7,8) % konstant.

Reserverisiko

Das Reserverisiko bezeichnet das Risiko einer nicht angemessenen Schadenreservierung. Die Abwicklung von Schadenfällen kann zeitlich und in ihrer Höhe schwanken, sodass bei hohem Anstieg der Schadenleistungen für Schadenfälle der Vergangenheit die gebildeten Reserven möglicherweise nicht ausreichen. Durch unsere vorausschauende Abwicklungs- und Reservierungspolitik der letzten Jahre wurden ausreichend Schadenreserven nach HGB gebildet – auch zur Deckung inflationsbedingter Schadensteigerungen. Weiter haftet die Württembergische Versicherung AG trotz eingestellter Neuzeichnungen der Niederlassung UK für das bis einschließlich 2007 gezeichnete Geschäft. Durch die weiterhin erfolgreiche Abwicklung 2022 reduzierte sich das Volumen der Schadenreserven auf 45,7 (Vj. 57,1) Mio €, welches aber weiterhin als angemessen eingeschätzt wird.

Kernelemente unserer Risikomanagementmethoden und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich „versicherungstechnische Risiken“ sind im Wesentlichen: Asset Liability Management, Limitsystem und ökonomisches Risikotragfähigkeitsmodell, Risikoliniensystem, Neue-Produkte-Prozess sowie Monitoring der Märkte.

Betriebsschließungsversicherung

Zur Frage der Deckung der Betriebsschließungsversicherung hat sich der Bundesgerichtshof auch zu unseren verwendeten Allgemeinen Versicherungsbedingungen positioniert und den gegen die Württembergische Versicherung AG klagenden Parteien die Rücknahme der Revision nahegelegt bzw. zu unseren Gunsten entschieden. Die rechtliche Frage ist damit abschließend zugunsten der Württembergische Versicherung AG geklärt, es verbleiben hieraus keine wesentlichen Rechtsrisiken.

Bedingt durch die derzeit bestehenden Unsicherheiten über die weitere wirtschaftliche und geopolitische Entwicklung ist weiterhin davon auszugehen, dass die Württembergische Versicherung AG im Bereich des versicherungstechnischen Risikos erhöhten Risiken ausgesetzt sein könnte.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systeme oder infolge extern getriebener Ereignisse ergeben. Rechtliche und steuerliche Risiken zählen ebenfalls dazu. Um operationelle Risiken zu erfassen, schätzen Experten diese regelmäßig im Rahmen der Risikoinventur ein. Im ökonomischen Modell werden diese Risiken über einen Faktoransatz bewertet.

Operationelle Risiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit von Unternehmen unvermeidlich.

Kernelemente unserer Risikomanagementmethoden und unseres Risikocontrollings für den Risikobereich „Operationelle Risiken“ sind im Wesentlichen: Risk Assessments, Schadenfalldatenbank, Informationssicherheitsmanagement, Business Continuity Management, Internes Kontrollsystem, Personalmanagement, Compliance-Management-System sowie Limitsystem und ökonomisches Risikotragfähigkeitsmodell.

Rechtsrisiko

Von gesetzgeberischer und aufsichtsrechtlicher Seite beobachten wir eine zunehmende Regulierungsdichte unter anderem im Aufsichtsrecht, den Gläubiger- und Verbraucherrechten sowie in Bezug auf Offenlegungsanforderungen. In der Finanzbranche anhängige Rechtsverfahren können auch für die Württembergische Versicherung AG zu nachträglichen finanziellen Rückforderungen führen. Besonders neue Rechtsauslegungen durch Behörden und richterliche Urteile bergen erhebliche Risiken und können darüber hinaus die zukünftige Ertragslage maßgeblich beeinträchtigen. Die Württembergische Versicherung AG hat die Risikoart Rechtsrisiko als nicht wesentlich eingestuft.

Informationsrisiko

Informationsrisiken ergeben sich aus der Gefährdung der Integrität, Vertraulichkeit und/oder Verfügbarkeit von Daten. Sie gehen im Wesentlichen aus Prozessen, Informationstechnik (IT) -Systemen, physischen Informationsträgern, technischen Einrichtungen oder Gebäuden hervor, die für die Aufbewahrung und Verarbeitung der Daten relevant sind. Die Württembergische Versicherung AG ist in hohem Maße abhängig von IT-Systemen, womit zugleich Informationssicherheitsrisiken hinsichtlich der Schutzziele, Verfügbarkeit von Anwendungen, Vertraulichkeit und Integrität von Daten sowie Cybergefahren verbunden sind. Zudem verfolgt die Württembergische Versicherung AG zahlreiche Maßnahmen im Rahmen des weiteren Ausbaus der Digitalisierung (z. B. digitale Geschäftsmodelle und Vertriebswege, interne Prozessoptimierungen und verstärkte Nutzung von Cloud Services), aus welchen sich weitere Informationssicherheitsrisiken ergeben können. Seit dem Beginn des Ukraine-Kriegs besteht eine erhöhte Gefahr von Cyberattacken in Deutschland, denen sich auch die Württembergische Versicherung AG nicht entziehen kann. Für die Stärkung der Informationssicherheit – insbesondere vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs – wurden Maßnahmen zur proaktiven Steuerung potenziell steigender Gefährdungen aufgrund von Cyber-Attacken weiter ausgebaut. Der Aufbau eines Cyber-Resilienz-Centers, welches sich permanent an die Cyber-Bedrohungslage anpasst, ist in diesem Zusammenhang ein wichtiger Faktor, um ein ausgewogenes Zusammenspiel aus präventiven und reaktiven Maßnahmen zur Erkennung und Abwehr von Cyber-Angriffen sicherzustellen. Zur Festlegung des Schutzbedarfs von Daten und der Einrichtung angemessener Schutzmaßnahmen werden regelmäßig Schutzbedarfsanalysen durchgeführt.

Aufgrund der Verwerfungen auf den Energiemärkten und den steigenden Energiekosten wurde eine Task Force „Energie“ etabliert, welche Maßnahmen zur Sicherstellung der betrieblichen Versorgungssicherheit koordiniert. Wesentliche operationelle Risiken in den Geschäftsprozessen aufgrund der Ukraine- bzw. Energiekrise sind bislang nicht eingetreten.

Bedingt durch die derzeit bestehenden Unsicherheiten über die weitere wirtschaftliche und geopolitische Entwicklung ist weiterhin davon auszugehen, dass die Württembergische Versicherung AG im Bereich des operationellen Risikos erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird.

Geschäftsrisiken

Unter Geschäftsrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die aus Entscheidungen des Managements hinsichtlich der Geschäftsfeldstrategie oder deren Ausführung beziehungsweise eines Nichterreichens der gesetzten strategischen Ziele resultieren. Dies beinhaltet auch die Risiken auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten sowie Kosten- und Ertragsrisiken. Neben diesen strategischen Risiken betrachten wir die Gefahren, die sich aus einem veränderten rechtlichen, politischen oder gesellschaftlichen Umfeld sowie aus der Reputation ergeben können.

Geschäftsrisiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit sowie bei Veränderungen im Branchenumfeld unvermeidlich. Im Rahmen der Risikoinventur analysieren wir regelmäßig die Gesamtheit aller Geschäftsrisiken. Würde der Ruf des Unternehmens oder der Marke beschädigt, besteht das Risiko, direkt oder künftig Geschäftsvolumen zu verlieren. Dadurch könnte sich der Unternehmenswert verringern. Wir beobachten laufend das Bild der Württembergische Versicherung AG in der Öffentlichkeit und versuchen, bei kritischen Sachverhalten durch transparente Kommunikationspolitik unsere Reputation zu erhalten.

Die strategischen Ziele der Württembergische Versicherung AG werden im Rahmen von Projekten in strategischen Maßnahmen operationalisiert, vorangetrieben und stringent gesteuert. Das Programm „Komposit.Besser“ soll durch umfassende innovative Transformationen in Bezug auf Produkte, Prozesse, Strukturen und IT-Systeme die Württembergische Versicherung AG stärker am Markt positionieren. Das Programm sorgt zudem für eine intensive Beobachtung und Umsetzung von geeigneten Markttrends.

Umfeldrisiko

Das Umfeldrisiko ist das Verlustrisiko aus der möglichen Veränderung externer Rahmenbedingungen (z. B. politisch/rechtlich, ökonomisch, technologisch).

Insbesondere aus dem politischen und gesellschaftlichen Umfeld (Geopolitik, globale Entwicklungen, z. B. ausgehend von militärischen Auseinandersetzungen, Handels-

streitigkeiten, Terror, sozialen Unruhen, Migration/Flüchtlingbewegungen) können signifikante Risikopotenziale entstehen.

In diesem Zusammenhang ist insbesondere die russische Invasion in die Ukraine im Februar 2022 zu nennen, die einen erheblichen Belastungsfaktor für die wirtschaftlichen Entwicklungen darstellt und mit steigenden Risiken einhergeht. Konjunkturelle Risiken durch negative Wachstumseffekte sind z. B. über höhere Energie- und Rohstoffpreise, wirtschaftliche Sanktionen, resultierende Störungen der globalen Lieferketten und eine Stimmungseintrübung bei den Wirtschaftsakteuren zu beobachten und auch weiterhin zu erwarten. Durch staatliche Unterstützungsprogramme können diese Risiken abgemildert werden. Gleichzeitig ist mit einem Anstieg der Kapitalmarktrisiken (u. a. Zins-, Aktien-, Credit-Spread-, Adress- und Inflationsrisiken sowie erhöhter Kapitalmarktvolatilität) zu rechnen. Zur Bündelung aller Aktivitäten im Hinblick auf die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs wurde eine Task Force eingerichtet.

Dementsprechend können der Ukraine-Krieg oder die Coronavirus-Pandemie in Abhängigkeit von der künftigen Entwicklung auch einen Ergebnismrückgang und eine Belastung der Finanz-, Vermögens- und Risikolage bewirken, insbesondere für den Fall, dass der Ukraine-Krieg und die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie länger anhalten.

Grundsätze und Ziele der Geschäftspolitik sowie die daraus abgeleiteten Vertriebs- und Umsatzziele sind in der Geschäftsfeldstrategie und in den Vertriebsplanungen enthalten. Die Steuerung der Geschäftsrisiken obliegt dem Vorstand. Abhängig von der Tragweite einer Entscheidung ist gegebenenfalls die Abstimmung mit der W&W-Gruppe und mit dem Aufsichtsrat notwendig.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken äußern sich in der Gefahr, dass liquide Mittel nicht in ausreichender Menge zur Verfügung stehen oder lediglich unter Inkaufnahme von Abschlägen (Marktliquiditätsrisiko) realisiert werden können, um Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit erfüllen zu können (Vermeidung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos).

Marktliquiditätsrisiken entstehen hauptsächlich aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen in Krisensituationen. Beim Eintritt von Krisen können Kapitalanlagen entweder überhaupt nicht oder nur in geringen Volumina beziehungsweise unter Inkaufnahme von Abschlägen veräußert werden. Die derzeitige Lage an den Kapitalmärkten lässt trotz des Ukraine-Krieges und weiterer geopolitischer Krisenherde keine akuten materiellen Marktliquiditätsrisiken für die Kapitalanlagen erkennen.

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können. Der Fokus unserer Anlagepolitik liegt unter anderem darauf, die Liquidität jederzeit

sicherzustellen. Wir beachten dabei bestehende gesetzliche, aufsichtsrechtliche und interne Bestimmungen. Die eingerichteten Systeme sollen durch vorausschauende Planung und operative Cash-Disposition Liquiditätsengpässe frühzeitig erkennen und absehbaren Liquiditätsengpässen mit geeigneten Maßnahmen frühzeitig begegnen.

Die geplanten Liquiditätsflüsse wurden regelmäßig überprüft, um mögliche Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, der Inflation sowie der gestiegenen Kapitalmarktzinsen zu identifizieren. Die bestehenden Abläufe zur Steuerung der Liquiditätsrisiken haben gewährleistet, dass es zu keinen negativen Einflüssen auf die Liquiditätssituation der Württembergische Versicherung AG kam.

Bewertung des Gesamtrisikoprofils

Im Berichtsjahr war ebenso wie im Vorjahr eine ausreichende ökonomische und aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit gegeben. Die aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit liegt zum Stichtag voraussichtlich deutlich über 100 %, das endgültige Ergebnis wird im zweiten Quartal veröffentlicht. Die veröffentlichte Quote betrug zum Stichtag 31. Dezember 2021 206,2 %. In die Berechnung der Risikotragfähigkeit fließen die vorhandenen Bewertungsreserven ein.

Im Hinblick auf den Ukraine-Krieg ist die W&W-Gruppe, und damit auch die Württembergische Versicherung AG, zum aktuellen Zeitpunkt von den derzeit erkennbaren direkten Auswirkungen nur in begrenztem Umfang betroffen. Die in der russischen Föderation, Belarus sowie der Ukraine investierten Kapitalanlagen wurden im Geschäftsjahr vollständig abgebaut. Im Bereich der Versicherungstechnischen Risiken sehen wir durch den Ukraine-Krieg keine wesentliche Änderung der Risikolage. Vor dem Hintergrund der Kriegshandlungen wurden die Maßnahmen zur Risikosteuerung intensiviert. Im Zuge einer konsequenten Kapitalanlagerisikosteuerung wurden Beschlüsse zu Neu- und Wiederanlageverboten gefasst. Indirekte Auswirkungen auf die Risikolage können insbesondere durch konjunkturelle und Kapitalmarktrisiken (u.a. Inflation, Zins-, Aktien- und Credit-Spread-Entwicklung) entstehen.

Innerhalb der Württembergische Versicherung AG kommt dem Zinsrisiko weiterhin eine herausgehobene Bedeutung zu. Risikomindernde Maßnahmen zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos stehen weiter im Fokus. Ein nachhaltiger Zinsanstieg wirkt sich ebenfalls negativ auf die Kapitalanlagereserven aus. In dieser Situation schmelzen aus handelsrechtlicher Sicht Bewertungsreserven ab, es können stille Lasten entstehen. Die Württembergische Versicherung AG nutzt daher den § 341b HGB zur Vermeidung von Abschreibungen, da diese als nicht dauerhaft angesehen werden. Grundsätzlich führen steigende Zinsen mittel- bis langfristig jedoch zu einer Stärkung der laufenden Kapitalerträge und der Risikotragfähigkeit.

Als Folge der zunehmenden Unsicherheiten aus geopolitischen Krisen (insbesondere aus dem Ukraine-Krieg) und

anderer geopolitischer Auseinandersetzungen sowie ökonomischen Entwicklungen (u. a. dem weiteren Verlauf der Coronavirus-Pandemie, der Unsicherheit im Hinblick auf die Nachhaltigkeit einer konjunkturellen Erholung, der Entwicklung der Inflationsraten, den globalen Handelsstreitigkeiten, der Gefahr eines Wiederaufflammens der Staatsschuldenkrise, der Volatilität am Kapitalmarkt, dem aktuellen Zinsniveau sowie der Unsicherheit über die weitere Zins- und Credit-Spread-Entwicklung) bestehen weiterhin ökonomische Verlustrisiken. Die im Jahr 2022 außergewöhnlich hohen Inflationsraten können auch zukünftig bei der Württembergische Versicherung AG zu höheren Schadenaufwendungen führen. Die Württembergische Versicherung AG wird ihre vorsichtige Prämienkalkulation und defensive Reservierungspolitik beibehalten. Durch Beitragsanpassungen können höhere Schadenaufwendungen ausgeglichen werden. Die Württembergische Versicherung AG hat in ihrer Unternehmensplanung die Auswirkungen der Inflation berücksichtigt.

Die Württembergische Versicherung AG verfügt über ein Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem, das es innerhalb der betrachteten Grenzen ermöglicht, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten, zu steuern und zu kommunizieren.

Zum Berichtszeitpunkt sind mit Blick auf den definierten Risikohorizont und das gewählte Sicherheitsniveau keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Württembergische Versicherung AG gefährden. Die direkten Auswirkungen der Inflation sind für uns, nach aktuellem Kenntnisstand sowie unter Annahme einer sich nicht weiter verschärfenden Lohn-Preis-Spirale, handhabbar.

Weiterentwicklungen und Ausblick

Durch die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Systeme, Verfahren und Prozesse tragen wir den sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Risikolage unseres Unternehmens Rechnung. So hat die Versicherungsaufsicht das Thema Nachhaltigkeit zu einem Schwerpunktthema gemacht. Um die Integration des Themas Nachhaltigkeit in das Risikomanagementsystem noch weiter voranzutreiben, wird auf den Grundlagen aufgebaut, die in Zusammenarbeit mit der W&W-Gruppe innerhalb eines internen Fachprojekts erarbeitet wurden.

Eine systematische Fortentwicklung des bestehenden Risikomanagements soll auch zukünftig die stabile und nachhaltige Entfaltung der Württembergische Versicherung AG sichern. Die erreichten Standards in unserem Risikomanagement wollen wir im Geschäftsjahr 2023 kontinuierlich und konsequent ausbauen. Hierfür haben wir ein anspruchsvolles Entwicklungsprogramm mit einer Reihe von Maßnahmen entlang unseres Risikomanagementprozesses definiert. Darüber hinaus bereitet sich die W&W-Gruppe durch umfangreiche gruppenweite Projekte gezielt auf künftige aufsichtsrechtliche Anforderungen vor.

Insgesamt ist der Vorstand der Württembergische Versicherung AG der Ansicht, dass die Württembergische Versicherung AG angemessen gerüstet ist, um die internen und externen Anforderungen an das Risikomanagement erfolgreich umzusetzen.

Prognosebericht

Die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und relevanten Rahmenbedingungen basieren auf Einschätzungen des Unternehmens, die sich auf einschlägige Analysen und Veröffentlichungen verschiedener renommierter Wirtschaftsforschungsinstitute, der Bundesregierung, der Bundesbank, des Bloomberg-Konsenses sowie von Branchen- und Wirtschaftsverbänden stützen.

Gesamtwirtschaftliche Prognose

Der konjunkturelle Ausblick für die deutsche Wirtschaft wird von verschiedenen Belastungsfaktoren getrübt. So entzieht die im langfristigen Vergleich weit überdurchschnittliche Inflation den Privathaushalten Kaufkraft und lässt in der Folge eine schwache Konsumnachfrage erwarten. Ein im Jahresverlauf 2023 prognostiziertes Absinken der Preissteigerungsraten, Unterstützungsmaßnahmen der Bundesregierung wie die Energiepreiskontrolle und auch höhere Steigerungsraten der Nominallöhne mildern die Belastung aber zumindest etwas ab. Die inzwischen restriktivere Geldpolitik der EZB belastet zudem die zinssensitiven Bereiche der Wirtschaft, z. B. die Unternehmens- und Bauinvestitionen. Schließlich sprechen eine Wachstumsschwäche in wichtigen Abnehmerstaaten wie z. B. den USA sowie die geopolitischen Rahmenbedingungen für eine zurückhaltende Entwicklung des Exportgeschäfts. Zusammenfassend stellt eine Stagnation der Wirtschaftsleistung 2023 das wahrscheinlichste Konjunkturszenario für die deutsche Wirtschaft dar. So prognostiziert z. B. die Deutsche Bundesregierung einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,2 %.

Die wichtigsten Einflussfaktoren sprechen im Jahresverlauf 2023 für eine allmähliche Beruhigung bei der Preisentwicklung. So ist im wahrscheinlichsten Szenario davon auszugehen, dass die Energie- und Rohstoffpreise ihren Anstieg nicht mit der gleichen Dynamik wie im Vorjahr fortsetzen werden, sodass die für die Inflationsberechnung relevanten Jahresraten zukünftig wieder niedriger ausfallen werden. Auch im Bereich der Lieferengpässe bei Vorprodukten besteht die berechtigte Hoffnung auf eine Verbesserung der Lage. Auf der anderen Seite weisen die Löhne in Deutschland, unter anderem mit dem Ziel einer Erhaltung der realen Einkommen, bereits einen überdurchschnittlichen Anstieg auf. Auch die Berücksichtigung der Klimaneutralität in der Wirtschaft wird strukturell preiserhöhend wirken. Im Ergebnis ist 2023 zwar ein Rückgang der Inflation zu erwarten, die aber dennoch auf einem höheren Niveau verharren dürfte als noch vor der Coronavirus-Pandemie.

Die Entwicklung der kurzfristigen Zinsen orientiert sich eng an der Leitzinsentwicklung. Nachdem die EZB nach ihrer Dezembersitzung 2022 die Absicht verkündet hat, die Leitzinsen noch signifikant weiter zu erhöhen und das final erreichte Niveau für längere Zeit beibehalten zu wollen, stellen noch etwas steigende Zinsen im kurzfristigen Laufzeitenbereich für 2023 das wahrscheinlichste Szenario dar. Der Ausblick für das langfristige Zinsniveau fällt weniger eindeutig aus. So sprechen noch höhere Leitzinsen, eine weiterhin überdurchschnittlich hohe Inflation und bislang immer noch negative Realzinsen für ein anziehendes Renditeniveau bei lang laufenden Anleihen. Auf der anderen Seite zeichnen sich im Jahresverlauf zumindest ein Abwärtstrend der Inflation und ein Ende der Leitzinsanhebungen seitens der EZB ab. Zusammen mit der erwarteten schwachen Konjunkturerwartung könnte dadurch das Langfristzinsniveau allmählich wieder unter Druck geraten.

Für den weiteren Ausblick der europäischen Aktienmärkte sind verschiedene Szenarien vorstellbar. Grundsätzlich stellen erwartete weitere Leitzinsanhebungen der führenden Notenbanken aufgrund eines ungünstigeren monetären Umfelds eine Belastung für die Aktienkurse dar. Aufgrund des wieder gestiegenen Zinsniveaus haben zudem Anleihen in Relation zu Aktien an Attraktivität gewonnen. Außerdem ist 2023 mit einem eher schwierigen konjunkturellen Umfeld für die Unternehmen zu rechnen, sodass positive Gewinnentwicklungen nicht garantiert sind. Entsprechende enttäuschende Unternehmensmeldungen könnten ebenfalls zu Kursrückgängen führen. Schließlich scheint die geopolitische Lage auch 2023 angespannt zu bleiben, sodass die Risikoneigung der Anleger und damit ihre Bereitschaft, Aktien zu kaufen, aufgrund der politischen sowie ökonomischen Unsicherheiten begrenzt ausfallen dürfte. Auf der anderen Seite haben die 2022 erfolgten Kurskorrekturen zu einem Rückgang des Bewertungsniveaus von Aktien geführt, sodass diese wieder günstiger erscheinen. Zudem dürften die führenden Notenbanken im Jahresverlauf ihre Leitzinserhöhungen reduzieren und ggf. auch beenden. Allein dieser Ausblick auf eine nicht noch restriktivere Geldpolitik könnte die Aktienmärkte stützen. Gerade gegen Jahresende könnte sich der Blick der Marktteilnehmer außerdem bereits auf das Folgejahr und eine erhoffte konjunkturelle Erholung richten. Da die Aktienmärkte häufig zukünftige Wirtschaftsentwicklungen vorwegnehmen, könnten auch diese zuversichtlicheren Perspektiven wieder für Kursgewinne sorgen. Schließlich sind als ein mögliches günstiges Börsenszenario auch positive geopolitische Entwicklungen, z. B. ein Ende der Kampfhandlungen in der Ukraine, nicht völlig ausgeschlossen.

Branchenausblick

Bei der Schaden- und Unfallversicherung rechnet der GDV aufgrund von inflationsbedingten Summenanpassungen in der Sachversicherung bei einer gleichzeitig wachstumsschwachen Entwicklung in der Kraftfahrtversicherung mit einer Steigerung des Beitragsaufkommens von 6,1 % im

Jahr 2023. Die Prognose der Entwicklung ist jedoch weiterhin von starken Unsicherheiten geprägt.

Künftige Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2022 war besonders von dem Ukraine Krieg sowie einem deutlichen Zins- und Inflationsanstieg geprägt. Auch während der abklingenden Pandemie-Lage zu Beginn des Jahres 2023 bestehen damit weiterhin bedeutende wirtschaftliche und politische Unsicherheiten.

Bei der Ableitung unserer Prognosen haben wir 2023 gesamtwirtschaftlich stagnierende Rahmenbedingungen unterstellt. Damit einher gehen bis zum Jahresende auf erhöhtem Niveau bleibende Zinsen, moderat steigende Aktienkurse sowie keine wesentlichen Adressausfälle. Sollten sich die Rahmenbedingungen weiter eintrüben, wird sich dies auch auf die nachfolgenden Prognosen auswirken.

Wir streben weiterhin verstärkt den Absatz von Privat- und Firmenkundenversicherungen an. Im Jahr 2023 rechnen wir mit einem Neu- und Ersatzgeschäft (JBB), das leicht über dem Niveau des wachstumsstarken Vorjahres liegen wird. Im Jahr 2023 gehen wir von einer insgesamt normalisierten Schadensituation aus. Die Combined Ratio (netto) wird leicht über dem Niveau des Jahres 2022 erwartet.

Für 2023 rechnen wir mit einem leichten Anstieg des Ergebnisses vor Steuern. Der Grund für diese Annahme liegt insbesondere in einem deutlich steigenden Ergebnis aus Kapitalanlagen. Angesichts der noch nicht einschätzbaren weiteren Folgen des Ukraine-Kriegs ist eine Prognose zum aktuellen Zeitpunkt sehr schwierig.

Gesamtaussage

Trotz politischer, außenwirtschaftlicher und konjunktureller Risiken bewegt sich die Württembergische Versicherung AG als Teil des W&W-Konzerns weiter in einem durch die Versicherungsnachfrage der privaten Haushalte getragenen Umfeld.

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachzukommen. Die Liquiditätsplanung zeigt, dass uns auch 2023 stets ausreichende Liquidität bereitsteht. Weitere Informationen zur Liquiditätslage enthält der Chancen- und Risikobericht im Abschnitt Liquiditätsrisiken.

Bei einer stabilisierten Zinsentwicklung erwarten wir ein ansteigendes Kapitalanlageergebnis. Bei einem gleichzeitig moderat rückläufigen versicherungstechnischen Ergebnis rechnen wir im Jahr 2023 mit einem Anstieg des Ergebnisses vor Steuern. Neben den bereits genannten Herausforderungen können weitere Risiken aus der weiteren Entwicklung des Ukraine-Kriegs, extremen Elementarschadenereignissen oder Großschäden, besondere

Kapitalmarkt Ereignisse oder politische Unsicherheit unser Jahresergebnis maßgeblich beeinträchtigen.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Geschäftsbericht und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden und als wesentlich bewerteten Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die unsere Geschäftstätigkeit beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr können wir für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen. Eine Verpflichtung, Zukunftsaussagen an die tatsächlichen Ergebnisse anzupassen und sie zu aktualisieren, besteht nicht.

Sonstige Angaben

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die W&W AG, Kornwestheim, hält 100 % unseres Aktienkapitals. Im Verlauf des Berichtsjahres ist die Aktionärsstruktur der W&W AG stabil geblieben. Ankeraktionärin ist die gemeinnützige Wüstenrot Stiftung, Gemeinschaft der Freunde Deutscher Eigenheimverein e. V., Ludwigsburg. Sie hält über zwei Holdings eine mittelbare Beteiligung an der W&W AG in Höhe von 67,16 %. Davon hält die WS Holding AG, Stuttgart, 27,25 % und die Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg 39,91 %. Weitere Großaktionärin der W&W AG ist mit mehr als 10 % der Anteile die FS BW Holding GmbH, München.

Zwischen der Württembergische Vertriebspartner GmbH (WVVP) – ehemals Württembergische Vertriebservice GmbH für Makler und freie Vermittler (WVMV) – und der Württembergische Versicherung AG besteht seit 1. Januar 2009 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, in dem sich die WVVP zur Gewinnabführung an die Württembergische Versicherung AG verpflichtet.

Im Zusammenhang mit der Einführung der Digitalmarke Adam Riese wurde zwischen der Württembergische Versicherung AG und der Adam Riese GmbH am 9. Juni 2017 ein Beherrschungsvertrag und ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Im Rahmen der für 2023 vorgesehenen Standortverlagerung des W&W-Konzerns von Stuttgart nach Kornwestheim wurde Ende 2022 die Projektgesellschaft Feuersee

Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG mit Sitz in Kornwestheim zum Zweck der Entwicklung von Nutzungsmöglichkeiten des Feuerseereals in Stuttgart gegründet. Alleinige Kommanditistin ist die Württembergische Versicherung AG. Komplementärin der Feuersee Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG ist die WHS EntwicklungsgmbH, Kornwestheim.

Zur Anlage in alternative Investments, insbesondere in den Bereichen Private Equity, erneuerbare Energien und Infrastruktur, wurde am 5. November 2014 die WürttVers Alternative Investments GmbH (WVAI) gegründet. Zwischen der Württembergische Versicherung AG und der WVAI wurde am 10. Dezember 2014 ein Beherrschungsvertrag abgeschlossen.

Für die Württembergische Versicherung AG selbst existiert seit dem Jahr 1999 ein Beherrschungsvertrag mit der W&W AG, der im Jahr 2005 durch einen Gewinnabführungsvertrag mit der W&W AG ergänzt wurde.

Mit verschiedenen Konzernunternehmen bestehen enge Beziehungen aufgrund von Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungs-Verträgen. Sie regeln die ganz oder teilweise übertragenen Dienstleistungen einschließlich einer angemessenen Vergütung. Die Vergütung der W&W Asset Management GmbH erfolgt volumenabhängig.

Die Regulierung von Schäden im Bereich der Rechtsschutzversicherung ist durch einen Dienstleistungsvertrag auf die Württembergische Rechtsschutz Schaden- Service-GmbH übertragen worden, in dem die Dienstleistungen einschließlich der Leistungsabrechnung nach dem Vollkostenprinzip geregelt sind.

Unsere Gesellschaft gehört zum W&W-Konzern, deren Mutterunternehmen die W&W AG, Kornwestheim, ist. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der W&W AG einbezogen und ist daher von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit; die Voraussetzungen gemäß § 291 Abs. 2 HGB liegen vor.

Die Rückdeckung des inländischen Versicherungsgeschäfts erfolgt überwiegend über die W&W AG, die ihrerseits die übernommenen Risiken teilweise an externe Rückversicherer in Retrozession abgibt. Hiervon ausgenommen sind ein Teil des im Ausland gezeichneten Versicherungsgeschäfts, kleinere Teile des inländischen Versicherungsgeschäfts sowie das an deutsche Marktpools in Rückdeckung gegebene Geschäft.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Zielquote für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat von 25 % und für den Anteil von Frauen im Vorstand von 20 % mit einer Zielfrist zum 30. Juni 2022 ist erreicht worden.

Der Aufsichtsrat der Württembergische Versicherung AG hat eine Zielquote für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat von einem Drittel und im Vorstand von mindestens

einer Frau (entspricht einem Fünftel) jeweils mit einer Zielfrist zum 30. Juni 2027 beschlossen. Die Zielquoten sind erreicht.

Die Zielquote für den Anteil von Frauen für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands für den Anteil von Frauen von 25 % sowie für die zweite Führungsebene von 30 % jeweils mit einer Zielfrist zum 30. Juni 2022 ist nicht erreicht worden. Dies liegt im Wesentlichen an der geringen Fluktuation auf der ersten und zweiten Führungsebene. Zudem fehlt es teilweise an Bewerberinnen.

Der Vorstand der Württembergische Versicherung AG hat daher für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielquote für den Anteil von Frauen von 25 % sowie für die zweite Führungsebene von 30 % jeweils mit einer Zielfrist zum 30. Juni 2027 festgelegt.

Württembergische Versicherung AG

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz

Die Württembergische Versicherung AG wird vom Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG) erfasst und ist daher verpflichtet, einen Bericht zur Gleichstellung, insbesondere der Entgeltgleichheit von Frauen und Männern zu verfassen, der veröffentlicht wird. Entsprechend der Fünfjahres-Regelung gemäß § 22 Abs. 1 EntgTranspG wird für das Jahr 2022 ein Bericht erstellt.

Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wichtiges Gut und nehmen eine besondere Rolle ein. Um die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens zu sichern, ist es deshalb erforderlich, nicht nur auf Kosten und Ertrag zu achten, sondern auch nachhaltig in die Ressource Mensch zu investieren. Wertschöpfung und Wertschätzung – diese Werte begründen die Personalstrategie der W&W-Gruppe und damit auch der Württembergische Versicherung AG. Konstruktiv auf Augenhöhe zusammenzuarbeiten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu befähigen, Entscheidungskompetenz zu übernehmen, ist im W&W-Führungsverständnis verankert. Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerrechte zu wahren sowie die Diversität zu fördern, bildet hierbei eine wichtige Basis für die Personalarbeit der W&W-Gruppe.

Die Vielfalt und Nutzung des daraus entstehenden Potenzials werden daher als hohes Gut angesehen und gefördert. Ein starker Fokus liegt dabei auf gleichen Chancen und Möglichkeiten für Frauen und Männer. Ausgehend von der Verpflichtung zur Charta der Vielfalt wurden 2022 vielfältige Kommunikationsmaßnahmen sowie diverse Formate und Aktivitäten zum Thema Vielfalt umgesetzt, wie z. B. die Teilnahme am deutschen Diversity-Tag oder ein Workshop zum Thema „unconscious bias“. Die W&W-Gruppe bietet zudem Beratungsangebote wie Karriereberatung und -Coaching sowie das etablierte Frauennetzwerk FiT („Frauen in Toppositionen“) an, welches regelmäßig Veranstaltungen durchführt.

Zur Förderung der Vielfalt bietet die W&W-Gruppe und damit auch die Württembergische Versicherung AG, unabhängig von der Geschlechtszugehörigkeit, den gleichen Zugang zu Laufbahn- und Karriereprogrammen.

Der „Potenzialentwicklungsprozess“ begleitet und unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Weg zur angestrebten Zielposition als Führungskraft, Experte bzw. Expertin oder Projektleiter bzw. Projektleiterin. Er

umfasst bspw. eine systematische Karriere- und Entwicklungsberatung sowie persönliche Entwicklungspläne der Mitarbeiterin bzw. des Mitarbeiters.

Um die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu ermöglichen, bietet die W&W und damit auch die Württembergische Versicherung AG im Rahmen ihrer Arbeitgeberleistungen „Beruf+“ u.a. ein flexibles Zeitmanagement und Arbeitsbedingungen, die sich an die Situation des Privatlebens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anpassen lassen. Dazu gehört u.a. auch die Möglichkeit, zeitweise oder dauerhaft in Teilzeit Führungsverantwortung zu übernehmen. Darüber hinaus werden unterschiedliche Maßnahmen, wie zum Beispiel verschiedene Betreuungsangebote für Kinder sowie kostenfreie Unterstützung, Informationen und Beratung zu Pflege von Angehörigen, durch den Kooperationspartner „pme Familienservice“ angeboten.

Maßnahmen zur Herstellung der Entgeltgleichheit von Frauen und Männern

Die Württembergische Versicherung AG unterliegt dem Tarifvertrag für das private Versicherungsgewerbe. Dadurch ist die Entgeltgleichheit von Frauen und Männern sichergestellt.

Frauen und Männer im übertariflichen Bereich sowie Leitende Angestellte werden entsprechend ihrer Position vergütet. Dies wird durch ein externes Bewertungssystem sichergestellt. Innerhalb dieses Systems wird ausschließlich die Funktion bzw. die Tätigkeit beschrieben und bewertet. Bei der Bewertung wird kein Unterschied nach Geschlechtern gemacht.

Die Württembergische Versicherung AG hat gemäß § 14 Abs. 2 EntgTranspG das Verfahren der Erteilung der Auskünfte übernommen.

Angaben zu Beschäftigten der Württembergische Versicherung AG

Mitarbeiterangaben

im Jahresdurchschnitt	2022		2017	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
Beschäftigte gesamt	1 459	1 609	1 430	1 677
Beschäftigte in Vollzeit	881	1 546	822	1 626
Beschäftigte in Teilzeit	578	63	608	51

Württembergische Versicherung AG

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

in Tsd €	vgl. Anhang Nr. ¹	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				22	-
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1		23 073		54 494
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		358 813			240 908
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		99 725			52 050
3. Beteiligungen		56 164			66 089
			514 702		359 047
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1 132 359			1 239 620
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3	971 218			965 461
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	4	61 941			68 868
4. Sonstige Ausleihungen	5	370 172			419 657
5. Einlagen bei Kreditinstituten		24 884			44 720
6. Andere Kapitalanlagen		2			2
			2 560 576		2 738 328
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			118		-
				3 098 469	3 151 869
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:	6				
1. Versicherungsnehmer		23 766			17 363
2. Versicherungsvermittler		60 759			41 207
			84 525		58 570
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			48 413		28 034
Davon an verbundene Unternehmen 45 300 (Vj. 25 093) Tsd €					
III. Sonstige Forderungen	7		231 136		210 786
Davon an verbundene Unternehmen 199 530 (Vj. 181 207) Tsd €				364 074	297 390
Übertrag				3 462 565	3 449 259

¹ Siehe nummerierte Erläuterung im Anhang ab „Erläuterungen Aktiva“.

Aktiva

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
Übertrag			3 462 565	3 449 259
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte 8		9 296		9 621
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		40 488		38 345
			49 784	47 966
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		13 987		13 282
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten 9		2 112		908
			16 099	14 190
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung 10			6 464	5 423
Summe der Aktiva			3 534 912	3 516 838

Passiva

in Tsd €

	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital 11				
Gezeichnetes Kapital		109 312		109 312
II. Kapitalrücklage 12		76 694		76 694
III. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen		206 557		206 557
			392 563	392 563
B. Versicherungstechnische Rückstellungen 13				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	166 546			155 774
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	18 129			17 601
		148 417		138 173
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	81			81
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	12			12
		69		69
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2 679 766			2 800 887
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	646 770			776 634
		2 032 996		2 024 253
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		501 554		417 649
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	34 035			34 396
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	912			- 9 947
		33 123		44 343
			2 716 159	2 624 487
Übertrag			3 108 722	3 017 050

Passiva

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
Übertrag			3 108 722	3 017 050
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		4 293		5 661
II. Sonstige Rückstellungen	14	71 866		70 540
			76 159	76 201
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				
			-	25
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:	15			
1. Versicherungsnehmern		100 215		92 542
2. Versicherungsvermittlern		51 693		41 752
			151 908	134 294
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			-	1
III. Sonstige Verbindlichkeiten	16	198 118		289 239
Davon aus Steuern 26 415 (Vj. 20 324) Tsd € Gegenüber verbundenen Unternehmen 151 146 (Vj. 246 943) Tsd €			350 026	423 534
F. Rechnungsabgrenzungsposten	17		5	28
Summe der Passiva			3 534 912	3 516 838

Unfall- und Haftpflichtversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II. 1. und B. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 172 480 Tsd € nach § 341f HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung gebildet ist (versicherungsmathematische Bestätigung).

Kornwestheim, den 31. Januar 2023



Verantwortlicher Aktuar
Daniel Männle

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in Tsd €		1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2021 bis 31.12.2021
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1.	Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	18			
	a) Gebuchte Bruttobeiträge	2 336 205			2 191 944
	b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	499 123			454 486
			1 837 082		1 737 458
	c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 10 772			- 6 554
	d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	528			853
			- 10 244		- 5 701
				1 826 838	1 731 757
2.	Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	19		439	439
3.	Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			2 226	2 050
4.	Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
	a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
	aa) Bruttobetrag	1 533 940			1 354 444
	bb) Anteil der Rückversicherer	424 655			368 344
			1 109 285		986 100
	b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	20			
	aa) Bruttobetrag	- 122 845			373 013
	bb) Anteil der Rückversicherer	- 130 584			275 525
			7 739		97 488
				1 117 024	1 083 588
5.	Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
	a) Netto-Deckungsrückstellung			-	- 2
	b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		11 219		- 11 398
				11 219	- 11 400
6.	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
	a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	21	628 351		576 341
	b) Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		153 973		141 197
				474 378	435 144
7.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			11 666	10 528
8. Zwischensumme					
9.	Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			- 83 905	14 915
10.	Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			153 749	208 501
Übertrag				153 749	208 501

in Tsd €		1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2022 bis 31.12.2022	1.1.2021 bis 31.12.2021
Übertrag				153 749	208 501
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen Davon aus verbundenen Unternehmen 6 719 (Vj. 4 215) Tsd €			10 675		11 488
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen Davon aus verbundenen Unternehmen 12 128 (Vj. 11 030) Tsd €					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		11 187			10 863
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		79 536			79 271
			90 723		90 134
c) Erträge aus Zuschreibungen	22		6 534		20 269
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	23		169 479		7 154
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen			12 404		8 721
			289 815		137 766
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		9 753			12 238
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	24	211 442			75 232
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	25	45 359			10 126
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		11 940			11 938
			278 494		109 534
			11 321		28 232
3. Technischer Zinsertrag			439		439
				10 882	27 793
4. Sonstige Erträge	26		240 895		257 170
5. Sonstige Aufwendungen	27		300 880		358 510
				- 59 985	- 101 340
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				104 646	134 954
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	28		1 433		1 344
8. Sonstige Steuern			7		112
				1 440	1 456
9. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne				103 206	133 498
10. Jahresüberschuss				-	-

Anhang

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Aktiva

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Innerhalb des Postens Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden die Vermögensgegenstände zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die zulässigen linearen bzw. degressiven planmäßigen Abschreibungen, oder mit einem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen und der niedrigere beizulegende Wert wird angesetzt. Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip). Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Position Ausleihungen an verbundene Unternehmen enthält Inhaberschuldverschreibungen. Diese Forderungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Weitere Angaben zur Bewertung sind in den nachfolgenden Bilanzposten zu finden.

Beteiligungen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip). Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten eines Papiers, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, angesetzt. Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

Wertpapiere innerhalb dieser Position, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden unter Anwendung der Regelungen gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Eine Zuordnung zum Anlagevermögen wird grundsätzlich einzelfallbezogen entschieden. Bei Spezialfonds erfolgt eine Durchschau auf die zugrunde liegenden Einzeltitel. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten eines Papiers, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, angesetzt und unter Berücksichtigung des Wertaufholungsgebots bewertet.

Wertpapiere innerhalb dieser Position, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden unter Anwendung der Regelungen gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Umwidmung von bisher im Umlaufvermögen gehaltenen festverzinslichen Wertpapieren ins Anlagevermögen erfolgte erstmals im Berichtsjahr durch Vorstandsbeschluss mit Wirkung zum 1. Januar 2022 mit den Buchwerten per 31. Dezember 2021. Im Berichtsjahr wurde ein Großteil der Inhaberschuldverschreibungen aus dem Umlaufvermögen in das Anlagevermögen umgewidmet.

Zur Ermittlung von dauernden Wertminderungen werden Bonitätsanalysen für Emittenten vorgenommen, deren Rating sich um zwei oder mehr Notches verschlechtert hat oder deren Emissionen eine stille Last von mindestens 10 % aufweisen. Hierfür wird mittels üblicher unternehmensbezogener oder umfeldbezogener Aufgreifkriterien eine Dauerhaftigkeit beurteilt. Kritische Emittenten werden zudem im Group Credit Committee behandelt. Sofern aufgrund der Bonitätsanalysen nicht mehr von der vertragskonformen Rückzahlung der Papiere ausgegangen werden kann, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen

In der Position Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen werden Forderungen erfasst, für die insbesondere Pfandrechte an Grundstücken gestellt wurden. Diese Forderungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Abweichend hiervon werden diese Forderungen gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, indem die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit verteilt wird.

Für erkennbare Risiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet und direkt vom Buchwert in Abzug gebracht. So werden bei den Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen aktuelle Ausfallrisiken durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Weiterhin werden Pauschalwertberichtigungen auf Portfoliobasis vorgenommen, die auf Basis von Erfahrungswerten der letzten Jahre gebildet werden.

Sonstige Ausleihungen

Die Position Sonstige Ausleihungen enthält Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen. Diese Forderungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Namensschuldverschreibungen werden abweichend hiervon gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit ihrem Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge werden aktivisch bzw. passivisch abgesetzt und linear auf die Laufzeit verteilt.

Die Bewertung von Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der übrigen Ausleihungen erfolgt gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten, indem die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit verteilt wird.

Bei Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zur Ermittlung von dauernden Wertminderungen Bonitätsanalysen für Emittenten vorgenommen, deren Rating sich um zwei oder mehr Notches verschlechtert hat oder deren Emissionen eine stille Last von mindestens 10 % aufweisen. Sofern aufgrund der Bonitätsanalysen nicht mehr von der vertragskonformen Rückzahlung der Papiere ausgegangen werden kann, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Darüber hinaus werden bei Namensschuldverschreibungen Pauschalwertberichtigungen auf Portfoliobasis vorgenommen, welche nach den Erfahrungswerten der letzten Jahre gebildet werden.

Einlagen bei Kreditinstituten

Einlagen bei Kreditinstituten werden zu Nominalbeträgen angesetzt.

Andere Kapitalanlagen

Andere Kapitalanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Depot- und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit Nominalwerten angesetzt.

Übrige Aktiva

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bzw. zu Nominalbeträgen angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet und aktivisch abgesetzt.

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Vermögensgegenstände mit einem Netto-Anschaffungswert von bis zu 800 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Bis 2019 erworbene Vermögensgegenstände mit einem Netto-Anschaffungswert über 250 € bis zu 1 000 € wurden im Zugangsjahr aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben. Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung betrifft einen Überhang aus der Verrechnung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen mit Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Die Bewertung der insolvenzgesicherten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen erfolgte mit dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zuzüglich der unwiderruflich zugesagten Überschussbeteiligung, die den unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten nach § 253 Abs. 4 HGB und damit mangels anderer Bewertungsmethoden dem beizulegenden Zeitwert im Sinne des § 255 Abs. 4 Satz 4 HGB entsprechen.

Vom Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Wertaufholungen

Bei Vermögensgegenständen, die in den Vorjahren auf einen niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben wurden, muss eine Wertaufholung erfolgen, wenn die Gründe für die Wertberichtigung weggefallen sind. Die Wertaufholungen erfolgen in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des § 253 Abs. 5 HGB bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Derivate

Devisentermingeschäfte wurden zur ökonomischen Sicherung von Beteiligungen, Anteilen an Investmentvermögen sowie Rentenpapieren abgeschlossen. Deren Bewertung erfolgt einzelgeschäftsbezogen. Für drohende Verluste aus diesen Geschäften werden Rückstellungen gebildet.

Erworbene Optionsrechte werden mit den Anschaffungskosten in Höhe der Optionsprämie, vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip, unter Berücksichtigung des Wertaufholungsgebots bewertet. Optionsprämien für verkaufte Optionen werden als Sonstige Verbindlichkeiten passiviert, solange die Leistungspflicht aus der Option besteht. Sofern aus Stillhalterpositionen ein Verpflichtungsüberschuss droht, wird diesem durch die Bildung von Drohverlustrückstellungen Rechnung getragen.

Bewertungseinheiten

Zins-Swaps werden ausschließlich mit den zugrunde liegenden Forderungen und Wertpapieren zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst.

Die bilanzielle Abbildung dieser Bewertungseinheiten erfolgt gemäß § 254 HGB nach der „Einfrierungsmethode“. Danach werden die Werte der Einzelbestandteile der Bewertungseinheit ab dem Zeitpunkt der Begründung der Bewertungseinheit „eingefroren“. Anschließende effektive Wertänderungen im Hinblick auf das abgesicherte Risiko werden bilanziell nicht erfasst. Wertänderungen, die aus Ineffektivitäten resultieren, werden gemäß den Allgemeinen Bewertungsgrundsätzen nach §§ 252 ff. HGB bilanziert.

Zeitwertermittlungen

Die Zeitwerte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden fortlaufend überprüft und ergeben sich nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren. Bei den im Geschäftsjahr neu akquirierten Immobilien werden externe Wertgutachten zugrunde gelegt. In diesen Gutachten wird der Verkehrswert der Immobilien mittels des Ertragswertverfahrens in Anlehnung an §§ 17–20 Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) und zusätzlich zur Plausibilisierung des Ertragswerts der Sachwert der Immobilie in Anlehnung an § 21 der ImmoWertV ermittelt.

Als Zeitwert von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen legen wir den Ertragswert beziehungsweise einen nach dem Netto-Inventarwertverfahren (Net-Asset-Value-Verfahren) ermittelten Zeitwert, in Einzelfällen auch die Anschaffungskosten, den Liquidationswert oder das anteilige Eigenkapital zugrunde.

Die Zeitwertermittlung der Alternativen Investmentfonds erfolgt grundsätzlich auf Basis des anteiligen Net Asset Values.

Für die Zeitwerte der übrigen Kapitalanlagen wird der letzte verfügbare Börsenkurs oder ein auf Basis anerkannter, marktüblicher finanzmathematischer Modelle ermittelter Marktwert angesetzt.

Anteile an Investmentvermögen werden mit dem letzten verfügbaren Rücknahmepreis angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Beitragsüberträge werden pro Versicherungsvertrag unter Kürzung der äußeren Kosten berechnet. In der Sparte Transport sind die Überträge bei der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle miterfasst. Der Anteil der Rückversicherer bemisst sich analog auf der Basis des einzelnen Versicherungsvertrags unter Berücksichtigung der darauf entfallenden äußeren Kosten.

Die bei der Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ausgewiesenen Beitragsdeckungsrückstellungen für die beitragsfreie Kinderunfallversicherung werden pro Einzelvertrag nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Anteil der Rückversicherer bemisst sich auf der Basis der einzelnen Rückversicherungsverträge.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft werden nach dem voraussichtlichen Aufwand eines jeden Schadens bewertet. Im übernommenen Geschäft entsprechen die Schadenreserven weitestgehend den Aufgaben der Vorversicherer. Für die Londoner Niederlassung der Württembergische Versicherung AG werden die Rückstellungen nach aktuariellen Methoden zuzüglich eines Sicherheitszuschlags gebildet. Der Anteil der Rückversicherer bemisst sich auf der Basis der einzelnen Rückversicherungsverträge.

Für die noch unbekanntten Fälle wurde eine Spätschaden-Pauschalrückstellung nach den Erfahrungswerten der Vorjahre gebildet.

Für Transport einschließlich Nebensparten wird im direkten deutschen Geschäft eine Pauschalreservierung unter Berücksichtigung von Nachverrechnungsbeiträgen mit etablierten aktuariellen Verfahren berechnet. Basis bildet die Berechnung des besten Schätzwerts für den Endschadenstand pro Zeichnungsjahr durch ein modifiziertes Chain-Ladder-Verfahren.

Die Rentendeckungsrückstellung in der Schaden-/Unfallversicherung wird einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und analog der Deckungsrückstellung nach der prospektiven Methode berechnet. Es wurden die von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) empfohlenen Sterbetafeln DAV HUR 2006 verwendet, die angemessene Sicherheitsspannen enthalten. Für die Ermittlung der Rentendeckungsrückstellung wurde für alle Rentenverpflichtungen ein Rechnungszins in Höhe von 0,25 % verwendet. Künftige Verwaltungskosten wurden mit 2,0 % der Rentendeckungsrückstellung bewertet, dieser Satz ist als ausreichend vorsichtig anzusehen. Der Anteil der Rückversicherer bemisst sich auf der Basis der einzelnen Rückversicherungsverträge.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen werden mit den Erwartungswerten bilanziert und von der Rückstellung für nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Versicherungszweigs abgesetzt.

Die bei der Abwicklung der offenen Schäden zu erwartenden Regulierungskosten berücksichtigen wir durch eine Rückstellung gemäß dem BMF-Schreiben vom 2. Februar 1973. In der Sparte Transport werden Pauschalverfahren praktiziert. Der Anteil des Rückversicherers wird dem Quotenanteil entsprechend ermittelt.

Die in dem Posten B. IV. enthaltene Schwankungsrückstellung wird nach der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Die in den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesenen Beträge setzen wir wie folgt an:

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wird je Vertrag ermittelt, die Stornorückstellung wird aufgrund statistischer Erhebungen berechnet. Die Rückstellung für den Tarif Unfall 60 plus für den im Alter steigenden Schadenbedarf wird je versicherte Person aktuariell ermittelt. Für Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrshilfe e. V. wird für unerledigte Schadenfälle eine Rückstellung gemäß Aufgabe des Vereins gebildet. An den vorgenannten Rückstellungen werden die Anteile des Rückversicherers entsprechend der Vertragsvereinbarung gekürzt.

Andere Rückstellungen

Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen und die Steuerrückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden grundsätzlich mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt.

Die Preis- und Kostensteigerungen orientieren sich an der Teuerungsrate und wurden über die jeweilige Laufzeit der Rückstellung mit einem Satz in Höhe von 2,5 % berücksichtigt. Der Diskontierungszins für die Abzinsung der Sonstigen Rückstellungen entspricht dem von der Bundesbank gemäß der RückAbzinsV veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer entsprechend angenommenen Restlaufzeit. Erfolge aus der Ab- bzw. Aufzinsung, den Änderungen des Abzinsungssatzes oder aus Zinseffekten einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden als Zinsertrag und Zinsaufwand im Sonstigen Ertrag bzw. Sonstigen Aufwand ausgewiesen. Die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen steuerlichen Zinsen werden unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Die Steuerrückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt; sofern sie langfristig sind, werden sie gemäß IDW RS HFA 34 nach § 233a AO abgezinst. Die Laufzeiten der Steuerrückstellungen sind in der Regel kleiner als ein Jahr und werden nicht abgezinst (nach 15 Monaten Beginn der Verzinsung gemäß AO).

Für am Abschlussstichtag bestehende rechtliche Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen werden unter Berücksichtigung der Arbeitgeberaufwendungen zur Sozialversicherung eine Rückstellung in Höhe des Barwerts der künftigen Aufstockungsleistungen (Gehalt und Zusatzbeiträge zur Rentenversicherung) sowie Ausgleichszahlungen aufgrund geminderter Rentenversicherungsansprüche und des Erfüllungsrückstandes aus vorgeleisteter Arbeit des Arbeitnehmers passiviert. Die Rückstellung wird nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsV abgezinst. Ferner wird bei der Bewertung ein Gehaltstrend von 2,5 % berücksichtigt. Biometrische Faktoren werden bei der Bemessung der Rückstellung über einen pauschalen Abschlag von 2,0 % abgebildet. Daneben werden gemäß § 285 Nr. 25 HGB in Verbindung mit § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verpfändete Rückdeckungsversicherungen mit ihrem Zeitwert berücksichtigt und als Deckungsvermögen mit den Altersteilzeitverpflichtungen saldiert. Der Zeitwert setzt sich aus Deckungskapital, das den Anschaffungskosten entspricht, zuzüglich unwiderruflich zugesagter Überschussbeteiligung zusammen.

Die Rückstellungen aufgrund der Sozialordnung und für Jubiläumszuwendungen werden mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G, Zins 0,83 %, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Fluktuation und künftige Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt.

Depotverbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft betreffen das passive Rückversicherungsgeschäft der Londoner Niederlassung.

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft, die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Währungsumrechnung

Es werden alle Geschäftsvorfälle in der Originalwährung erfasst und zum EZB-Devisenkassamittelkurs des jeweiligen Tages in Euro umgerechnet.

Die Bilanzposten im Zusammenhang mit dem ausländischen Versicherungsgeschäft rechnen wir zu EZB-Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag in Euro um. Die entsprechenden Aufwendungen und Erträge werden zum jeweiligen EZB-Devisenkassamittelkurs am Abrechnungstag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Kapitalanlagen in fremder Währung bewerten wir grundsätzlich nach den Regeln der Einzelbewertung entsprechend dem Niederstwertprinzip. Die Folgebewertung erfolgt zum EZB-Devisenkassamittelkurs.

Auf fremde Währung lautende Bankguthaben werden zum EZB-Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger werden die Gewinne und Verluste aus der Umrechnung gemäß § 256a HGB erfolgswirksam erfasst.

Die Umrechnungsgewinne oder -verluste aus der Versicherungstechnik werden im allgemeinen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Der Ausweis der Währungskursgewinne und -verluste für Kapitalanlagen in Fremdwährung erfolgt innerhalb der Erträge aus Zuschreibungen und der Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen bzw. der Abschreibungen und der Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen.

Währungskursgewinne und -verluste aus laufenden Bankguthaben in Fremdwährung werden in den Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Periodengerechte Buchung von Erträgen und Aufwendungen

In geringem Umfang ist ein Teil der Transportversicherungen des deutschen Geschäfts im Berichtsjahr nicht enthalten, da uns hierzu die Abrechnungsunterlagen erst nach Fertigstellung des Jahresabschlusses vorliegen.

Aufgrund der zeitversetzten Buchung haben wir im Berichtsjahr für 2021 Beitragseinnahmen von 1 792 Tsd € erfasst.

Erläuterungen Aktiva

B. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Anhang unter „Einzelangaben Aktiva“ dargestellt.

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (1)

Unser Grundbesitz umfasst zum Bilanzstichtag 19 (Vj. 20) größtenteils bebaute Grundstücke mit einem Bilanzwert von 23 073 (Vj. 54 494) Tsd €. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Übertragung der eigengenutzten Gebäude des Feuerseereals in eine 100%ige Tochtergesellschaft zurückzuführen.

Der Zeitwert unserer Grundstücke und Gebäude beläuft sich auf 70 169 (Vj. 136 449) Tsd €.

Im Berichtszeitraum wurden keine Objekte erworben. Vier Objekte wurden veräußert.

Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern für die Objekte betragen zwischen 40 und 50 Jahre.

Auf Anteile an Bruchteilsgemeinschaften entfallen von unserem Grundbesitz 3 181 (Vj. 3 295) Tsd €.

Von unserem Immobilienbestand sind Grundstücke und Bauten mit einem Bilanzwert von 12 770 (Vj. 42 987) Tsd € konzerngenutzt.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (2)

Die Angaben zu den Beteiligungen sind gemäß § 285 Nr. 11 HGB in Verbindung mit § 271 Abs. 1 HGB im Anhang in der Anteilsbesitzliste dargestellt. In der Auflistung sind sämtliche Gesellschaften aufgeführt, an denen die Württembergische Versicherung AG mindestens 5 % der Anteile besitzt.

III. Sonstige Kapitalanlagen

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (3)

Wir haben Wertpapiere in fremder Währung angelegt, die zur kongruenten Bedeckung unserer Verpflichtungen für das im Ausland selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft dienen.

3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen (4)

Am Ende des Berichtsjahres lagen keine anhängigen Zwangsversteigerungsverfahren im Hypothekenbereich vor.

4. Sonstige Ausleihungen (5)

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Namenschuldverschreibungen	217 952	264 035
Schuldscheinforderungen und Darlehen	130 444	133 835
Übrige Ausleihungen	21 776	21 787
Gesamt	370 172	419 657

In den übrigen Ausleihungen sind nicht börsenfähige Genussrechte in Höhe von 9 775 Tsd € enthalten. Davon werden 0 Tsd € innerhalb der nächsten zwei Jahre fällig.

Zeitwert der Kapitalanlagen

In dieser Position sind enthalten:

Bewertungsreserven

	Buchwert	Zeitwert	Bewertungsreserven nach Lasten ¹	Buchwert	Zeitwert	Bewertungsreserven nach Lasten ¹
in Tsd €	2022	2022	2022	2021	2021	2021
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23 073	70 169	47 096	54 494	136 449	81 955
Anteile an verbundenen Unternehmen	358 813	442 412	83 599	240 908	315 972	75 064
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	99 725	95 082	- 4 643	52 050	53 768	1 718
Beteiligungen	56 164	88 179	32 015	66 089	102 980	36 891
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 132 359	1 120 214	- 12 145	1 239 620	1 302 444	62 824
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	971 218	819 522	- 151 696	965 461	972 566	7 105
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen	61 941	57 058	- 4 883	68 868	71 116	2 248
Sonstige Ausleihungen						
Namenschuldverschreibungen	217 952	201 879	- 16 073	264 035	286 089	22 054
Schuldscheinforderungen und Darlehen	130 444	122 046	- 8 398	133 835	141 016	7 181
Übrige Ausleihungen	21 776	19 236	- 2 540	21 787	28 329	6 542
Einlagen bei Kreditinstituten	24 884	24 941	57	44 720	44 720	-
Andere Kapitalanlagen	2	2	0	2	2	-
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	118	118	-	-	-	-
Gesamt	3 098 469	3 060 858	- 37 611	3 151 869	3 455 451	303 582
In % vom Buchwert aller Kapitalanlagen			-1,2			9,6

¹ Nettobetrachtung, Saldo aus Bewertungsreserven und stillen Lasten.

In den oben genannten Angaben sind Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage dienen, mit folgenden Werten enthalten:

	Buchwert	Zeitwert	Stille Lasten	Buchwert	Zeitwert	Stille Lasten
in Tsd €	2022	2022	2022	2021	2021	2021
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	99 725	95 082	3 887	-	-	-
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	228 254	183 820	44 434	-	-	-
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	774 231	625 362	149 831	-	-	-
Summe	1 102 210	904 264	198 152	-	-	-

§ 285 Nr. 18 – HGB Angaben zu Kapitalanlagen, die über ihren beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Bei sonstigen Ausleihungen in Form von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen liegen bei diesen Positionen mit einem Buchwert von 250 380 Tsd € die Marktwerte um 26 073 Tsd € unter dem Buchwert. Abschreibungen wurden keine vorgenommen, da es sich aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten nur um eine voraussichtlich vorübergehende Wertminderung handelt, die lediglich zinsinduziert ist. Es werden planmäßige Zins- und Tilgungsleistungen erwartet.

Für Ausleihungen an verbundene Unternehmen mit einem Buchwert von 99 725 Tsd € wurden Abschreibungen in Höhe von 4 643 Tsd € nicht vorgenommen, da diese Wertminderungen nur vorübergehend sind.

Bei Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 224 524 Tsd € wurden Abschreibungen in Höhe von 44 434 Tsd € vermieden. Aufgrund der Markterwartung handelt es sich hierbei um eine voraussichtlich nur vorübergehende Wertminderung.

Für Inhaberschuldverschreibungen von 756 294 Tsd € wurden Abschreibungen von 149 831 Tsd € vermieden, da es sich hierbei aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten um eine voraussichtlich nur vorübergehende Wertminderung handelt, die lediglich zinsinduziert ist. Die Papiere werden langfristig gehalten, um so die Einlösung zum Nennwert sicherzustellen.

Bei den übrigen Ausleihungen und anderen Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 12 000 Tsd € liegen die Marktwerte um 2 762 Tsd € unter dem Buchwert. Abschreibungen wurden keine vorgenommen, da es sich nur um eine voraussichtlich vorübergehende Wertminderung handelt.

§ 285 Nr. 19 HGB – Angaben zu nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten derivativen Finanzinstrumenten

Derivatives Finanzinstrument/Gruppierung	Art	Nominal in Tsd €	Beizulegender Zeitwert in Tsd €	Angewandte Bewertungsmethode	Buchwert und Bilanzposten ¹ in Tsd €
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	Option-OTC	138	2 332	finanzmath. Optionspreismodell	1 165
Währungsbezogene Geschäfte	Devisentermingeschäft	334 871	166	Discounted- Cashflow-Methode	

¹ Bei Derivaten handelt es sich um schwebende Geschäfte, die nicht bilanziert werden.
Eine Ausnahme bilden gezahlte Optionsprämien.
Die negativen Bilanzposten entsprechen der gebildeten Verlustrückstellung.

Derivate sind im Fokus dieser Tabelle, wenn ihr Buchwert am Stichtag nicht dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Bei Derivaten handelt es sich um zu einem zukünftigen Zeitpunkt zu erfüllende Geschäfte, deren Wert aufgrund der vereinbarten vertraglichen Konditionen auf der Änderung des Wertes eines Bezugsobjekts basiert. Anschaffungskosten fallen hierfür in der Regel nicht oder nur in geringem Umfang an.

Wenn der Buchwert eines Derivats am Stichtag dem Zeitwert entspricht, wird dieses trotzdem in der Tabelle berücksichtigt, wenn der bilanzierte Wert auf dem Imparitätsprinzip beruht oder aus der Bildung einer Verlustrückstellung resultiert.

§ 285 Nr. 23 HGB – Angaben zu nach § 254 gebildeten Bewertungseinheiten

1. Angaben zu Grund- und Sicherungsgeschäften

Art der gebildeten Bewertungseinheit	Art des abgesicherten Risikos	Art der einbezogenen Vermögensgegenstände, Schulden und nicht bilanzierten schwebenden Geschäfte	Buchwert der einbezogenen Grundgeschäfte	Höhe der abgesicherten Risiken ¹ (nominal)
			in Tsd €	in Tsd €
Mikro-Hedge	Zinsänderungsrisiko	Renten (GG), Swaps (SG)	9 155	- 458

1 Entspricht der Summe der aus den Sicherungsbeziehungen resultierenden unterlassenen Abwertungen von Vermögensgegenständen sowie den unterlassenen Bildungen von Drohverlustrückstellungen.

2. Angaben zur Effektivität der Bewertungseinheiten

Gegenläufige Zahlungsströme gleichen sich aus – Gründe, dass Grund- und Sicherungsgeschäft dem gleichen Risiko ausgesetzt sind	In welchem Umfang gleichen sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus	In welchem Zeitraum gleichen sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus	Angabe zur Methode der Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit
GG + SG: ident. nominal, Laufzeit, Zinstermin und Festzinssatz	weitgehend	bis Fälligkeit der GG	prospektiv: Critical Term Match (CTM)/ retrospektiv: kumulative Dollar-Offset-Methode

Erläuterungen der Abkürzungen

GG = Grundgeschäft

SG = Sicherungsgeschäft

CTM = Critical-Term-Match-Methode

Definition Critical-Term-Match-Methode:

Wenn im Fall perfekter Mikro-Hedges alle wertbestimmenden Faktoren zwischen dem abgesicherten Teil des Grundgeschäfts und dem absichernden Teil des Sicherungsinstruments übereinstimmen (beispielsweise Währung, nominal, Laufzeit, identischer Festzinssatz bei Swaps) und alle nicht übereinstimmenden Wertkomponenten von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument (beispielsweise kreditrisikobedingte Wertänderungen von Grund- und/oder Sicherungsinstrument etc.) den nicht in die Bewertungseinheit einbezogenen Wertkomponenten zugeordnet werden, reicht der Vergleich dieser Parameter für die prospektive und retrospektive Beurteilung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit aus der CTM. Der CTM implizit ist die Annahme, dass sich die zukünftigen Wertveränderungen aufgrund dieser Voraussetzungen effektiv ausgleichen.

Definition Mikro-Hedge:

Unter einem Mikro-Hedge wird hierbei die Absicherung eines einzelnen Grundgeschäftes durch ein einzelnes Sicherungsgeschäft verstanden.

Definition Makro-Hedge:

Unter einem Makro-Hedge wird verstanden, wenn ein oder mehrere gleichartige Grundgeschäfte durch ein oder mehrere Sicherungsgeschäfte abgesichert werden.

Angaben nach § 285 Nr. 26 HGB: Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen

Fondsname	Anlageziel	Zeitwert	Buchwert ¹	Differenz zum Buchwert	Für das
					Geschäfts- jahr erfolgte Ausschüttungen
		in Tsd €	in Tsd €	in Tsd €	in Tsd €
LBBW AM-USD Corp. Bonds Fonds 2	Rentenfonds	210 491	210 491	0	5 141
LBBW AM-EMB2	Rentenfonds	211 394	211 394	0	10 993
LBBW AM-WV P&F	Gemischte Fonds (bis 70% Aktienanteil)	36 911	36 911	0	331
W+W GL.In.-W+W F.Pr.Ii Eo	Gemischte Fonds (bis 70% Aktienanteil)	37 500	37 500	0	199
LBBW AM-WV Corp Bonds Fonds	Rentenfonds	52 292	57 966	- 5 674	561
W+W GL.Strat.-SE Asi.Eq.	Aktienfonds	44 967	39 561	5 406	707
LBBW AM-US Municipals 2	Rentenfonds	99 544	131 046	- 31 502	3 917
Gesamt		693 099	724 869	- 31 770	21 849

¹ Aufgrund der Analyse des Fondsinventars ist lediglich von einer vorübergehenden Wertminderung auszugehen. Bonitätsbedingte Wertminderungen sind nicht erkennbar.

Alle Fonds sind ohne Beschränkung hinsichtlich der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bzw. der dreimonatigen Kündigungsfrist bei vollständiger Anteilsscheinrückgabe.

C. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an (6):

1. Versicherungsnehmer

Auf die ausstehenden Beträge ist aufgrund statistischer Erhebungen eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2 528 (Vj. 2 214) Tsd € gebildet worden.

2. Versicherungsvermittler

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsvermittler betragen 60 758 (Vj. 41 207) Tsd €.

III. Sonstige Forderungen (7)

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Darlehen und Vorschüsse an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Vertreter	11	15
Vorlage von für Rechnung ausländischer Gesellschaften regulierten Schäden	1 493	1 450
Forderungen aus dem Führungsfremdgeschäft	12 805	13 759
Rückständige Zinsen und Mieten	87	104
Verpfändete, zur Sicherung übertragene oder hinterlegte Vermögensgegenstände ¹	135 721	133 280
Übrige sonstige Forderungen	12 650	8 301
Forderungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen	68 369	53 877
Gesamt	231 136	210 786

¹ Davon verpfändete Barsicherheiten aus Margin-Forderungen aus dem Abschluss von OTC-Derivaten 4 560 (Vj. 5 950) Tsd € sowie Rückdeckungsversicherungen bei verbundenen Unternehmen zur Insolvenzversicherung von Pensionsverpflichtungen 131 161 (Vj. 127 330) Tsd €.

Die übrigen sonstigen Forderungen enthalten abgegrenzte, noch nicht abgerechnete, umlegbare Betriebskosten in Höhe von 380 (Vj. 360) Tsd €.

Restlaufzeiten der Forderungen

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 143 735 Tsd € und betreffen überwiegend die Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen zu Versorgungszusagen.

D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte (8)

Langlebige Wirtschaftsgüter wurden mit den steuerlich zulässigen Sätzen um 590 (Vj. 624) Tsd € abgeschrieben. Für mittelwertige und geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen von 266 (Vj. 354) Tsd € vorgenommen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten (9)

Hier ist das Agio aus dem Erwerb von Namensschuldverschreibungen mit 1 367 (Vj. 418) Tsd € ausgewiesen.

F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (10)

Vermögensgegenstände, die dazu dienen, Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen oder ähnlichen langfristigen Verpflichtungen zu decken, und die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, sind zwingend mit den Rückstellungen für diese Verpflichtungen zu saldieren. Wenn dabei der beizulegende Zeitwert dieser Vermögensgegenstände den Wertansatz der Rückstellungen übersteigt, ist ein Posten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Bilanz auszuweisen. Aus der Verrechnung von Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen von 11 494 (Vj. 11 979) Tsd € mit den Teilbeträgen der Altersteilzeitrückstellungen für Erfüllungsrückstände von 5 050 (Vj. 6 576) Tsd € gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag von 6 444 (Vj. 5 403) Tsd €.

Erläuterungen Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital (11)

Zum 31. Dezember 2022 beträgt das gezeichnete Kapital der Gesellschaft 109 312 Tsd €. Es ist eingeteilt in 4 270 000 auf den Namen lautende, voll eingezahlte Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 25,60 € je Stückaktie.

II. Kapitalrücklage (12)

Die Position betrifft das Agio aus der Kapitaleinlage.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen (13)

Die Angaben zu diesen Rückstellungen sind im Anhang unter „Einzelangaben Passiva“ dargestellt.

C. Andere Rückstellungen

II. Sonstige Rückstellungen (14)

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Altersteilzeit	2 893	3 621
Restrukturierungsmaßnahmen ¹	1 551	5 684
Aufwendungen für den Jahresabschluss	805	1 207
Urlaubsverpflichtungen und Gleitzeitguthaben	11 778	11 175
Gratifikationen, Leitungs- und Anteilsprovisionen	22 454	17 329
Gewinnanteile und Wettbewerbsvergütungen	23 284	22 603
Arbeitnehmer-Jubiläumverpflichtungen und Handelsvertreter-Ausgleichsverpflichtungen	3 606	3 066
Sonstige	5 495	5 855
Gesamt	71 866	70 540

¹ Im Geschäftsjahr und im Vorjahr wird eine Restrukturierungsrückstellung zur Verbesserung der Prozesse im Innen- und Außendienst ausgewiesen.

Die Rückstellung für Altersteilzeit beinhaltet ab 2010 den Teil, der nicht durch eine Rückdeckungsversicherung insolvenz-sicher ausfinanziert ist.

Verpfändete Rückdeckungsversicherungen für Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen, werden mit diesen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Analog wird mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung sowie den Erträgen aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Die verpfändeten Rückdeckungsversicherungen werden mit dem Zeitwert angesetzt. Dieser setzt sich zusammen aus dem Deckungskapital zuzüglich unwiderruflich zugesagter Überschussbeteiligung.

Die Position Altersteilzeit ermittelt sich wie folgt:

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Erfüllungsbetrag der verdienten Ansprüche	7 943	10 197
Davon mit dem Deckungskapital der Rückdeckungsversicherung saldierungsfähig	5 050	6 576
Ansatz	2 893	3 621

E. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber (15):

1. Versicherungsnehmern

Hier weisen wir unter anderem Vorauszahlungen für neu beantragte Verträge und spätere Beitragsfälligkeiten aus.

2. Versicherungsvermittlern

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsvermittlern belaufen sich auf 51 693 (Vj. 41 752) Tsd €.

Restlaufzeiten des Bilanzpostens Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 15 798 Tsd €, von denen wiederum 1 021 Tsd € eine Restlaufzeit von fünf Jahren haben.

III. Sonstige Verbindlichkeiten (16)

in Tsd €	31.12.2022	31.12.2021
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	151 146	246 943
Steuern	26 415	20 324
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	20 557	21 972
Gesamt	198 118	289 239

Im Geschäftsjahr wurden Betriebskostenvorauszahlungen von 513 (Vj. 480) Tsd € abgegrenzt und in der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ erfasst.

Restlaufzeiten des Bilanzpostens Sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 5 272 Tsd €, von denen wiederum 3 949 Tsd € eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren haben.

F. Rechnungsabgrenzungsposten (17)

Der im Geschäftsjahr ausgewiesene Betrag betraf das Disagio bei Namensschuldverschreibungen.

Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (18)

Die Beiträge sind im Anhang unter „Einzelangaben Gewinn- und Verlustrechnung“ gemäß § 51 RechVersV dargestellt. Die gebuchten inländischen Bruttobeiträge betragen 2 335 981 (Vj. 2 191 628) Tsd €. Die Beiträge des indirekten Geschäfts betragen 4 078 (Vj. 3 323) Tsd €. Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge ist im Anhang unter „Anlage zum Anhang“ aufgeführt.

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung (19)

Hierunter werden gemäß § 38 RechVersV die Zinsen auf Renten- und Beitragsdeckungsrückstellungen nach Abzug der anteiligen Kosten der Vermögensverwaltung sowie des Rückversicherers ausgewiesen.

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sind im Anhang unter „Einzelangaben Gewinn- und Verlustrechnung“ gemäß § 51 RechVersV dargestellt.

b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (20)

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergeben sich Abwicklungsgewinne für eigene Rechnung in Höhe von 157 268 (Vj. 149 755) Tsd €.

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Angaben zu den Provisionen für das selbst abgeschlossene Geschäft und zu den sonstigen Bezügen der Versicherungsvertreter sowie den Personalaufwendungen erfolgen im Anhang unter „Ergänzende Angaben“.

a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (21)

Die Aufteilung der Position ist im Anhang unter „Einzelangaben Gewinn- und Verlustrechnung“ dargestellt. Die Abschlussaufwendungen betragen 189 735 (Vj. 176 934) Tsd €, die Verwaltungsaufwendungen 438 616 (Vj. 399 407) Tsd €.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen

c) Erträge aus Zuschreibungen (22)

In den Erträgen aus Zuschreibungen sind Währungskursgewinne von 1 024 (Vj. 7 953) Tsd € enthalten. Die Aufteilung der Position ist im Anhang unter „Einzelangaben Aktiva“ dargestellt.

d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen (23)

in Tsd €	2022	2021
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken ¹	113 297	-
Beteiligungen ²	15 906	3 518
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ³	908	1 514
Namenschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	5 277	-
Einlagen bei Kreditinstituten ⁴	1 888	1 189
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ⁵	32 203	933
Gesamt	169 479	7 154

1 Das Kernreal der bisher eigengenutzten Gebäude am Stuttgarter Feuersee wurde im Hinblick auf eine mögliche künftige Projektentwicklung in eine 100%ige Tochtergesellschaft der Württembergische Versicherung AG übertragen. Aus dem Abgang der Immobilien resultieren realisierte Gewinne von 112,1 Mio €.

2 Davon Währungskursgewinne 401 (Vj. 12) Tsd €.

3 Davon Währungskursgewinne 351 (Vj. 717) Tsd €.

4 Davon Währungskursgewinne 1 817 (Vj. 1 189) Tsd €.

5 Davon Währungskursgewinne 4 935 (Vj. 247) Tsd €.

2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen (24)

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 und Abs. 4 in Verbindung mit § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB. Sie teilen sich wie folgt auf:

in Tsd €	2022	2021
Grundstücke (außerplanmäßig)	64	27
Anteile an verbundenen Unternehmen	1	71
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	60	-
Beteiligungen	1 124	1 712
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	140 999	37 913
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	61 054	28 109
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	32	21
Sonstige Ausleihungen	-	123
Einlagen bei Kreditinstituten	921	-
Gesamt	204 255	67 976

Die Beträge bei den verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie bei den Grundstücken und den Hypotheken betreffen alle Bilanzposten, die wie Anlagevermögen bewertet werden. Bei den Wertpapieren und Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen sind den Bilanzposten, die wie Anlagevermögen bewertet werden, 6 344 Tsd € zuzuordnen. Bei den Wertpapieren und Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen sind den Bilanzposten, die wie Umlaufvermögen bewertet werden, 195 709 Tsd € zuzuordnen. Im Jahr 2022 wurden Währungsabschreibungen in Höhe von 960 Tsd € verbucht.

c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen (25)

in Tsd €	2022	2021
Beteiligungen ¹	28 274	6 876
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ²	16 102	2 727
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ³	411	497
Einlagen bei Kreditinstituten ⁴	572	26
Gesamt	45 359	10 126

1 Davon Währungskursverluste 3 (Vj. 17) Tsd €.
2 Davon Währungskursverluste 5 (Vj. 83) Tsd €.
3 Davon Währungskursverluste 1 (Vj. 0) Tsd €.
4 Davon Währungskursverluste 572 (Vj. 26) Tsd €.

4. Sonstige Erträge (26)

Als wesentliche Posten fallen an:

in Tsd €	2022	2021
Provisionen aus Vermittlungen von Versicherungen und Bausparverträgen für andere Unternehmen	14 963	14 570
Sonstige Kostenerstattungen (Betriebsführungsaufgaben u. a.)	201 944	205 919
Währungskursgewinne ¹	319	219
Erträge aus Altersversorgung	12 723	16 379
Erträge aus der Auflösung der sonstigen Rückstellungen	5 233	4 360

1 Davon realisierte Währungskursgewinne 0 (Vj. 3) Tsd €.

5. Sonstige Aufwendungen (27)

Als wesentliche Posten fallen an:

in Tsd €	2022	2021
Provisionsausgaben, Wettbewerbsvergütungen und Vertriebskosten aus Vermittlungen von Versicherungen und Bausparverträgen für andere Unternehmen	27 238	25 696
Kosten sonstiger Dienstleistungen (z. B. Betriebsführungsaufgaben)	199 958	204 104
Zinsaufwand aus Aufzinsung langfristiger Rückstellungen	29	68
Zinszuführung zur Pensionsrückstellung	18 155	58 393
Währungskursverluste ¹	2 077	4 592
Negative Zinsen	388	301
Aufwendungen für Altersversorgung	10 576	13 934
Trägerzuschuss an WürttPK ²	7 613	26 699
Sonstige Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen:		
Jahresabschlusskosten	2 243	1 657
Beiträge an Fachverbände, an die Industrie- und Handelskammern und Versicherungsaufsichtsgebühren	2 157	2 030
Kosten für die Rechts- und Steuerberatung	778	699
Projekte ³	7 277	8 597

1 Davon unrealisierte Währungskursverluste 2 026 (Vj. 4 592) Tsd €.
2 Enthält im Vorjahr einen freiwilligen Sonderzuschuss zur pauschalen Verstärkung der Deckungsrückstellung.
3 Erhöhte Projektkosten wegen Bildung einer Restrukturierungsrückstellung zur Verbesserung der Prozesse im Innen- und Außendienst.

Altersteilzeitvereinbarungen betreffend wurden Aufwendungen aus der Aufzinsung von 18 (Vj. 33) Tsd € und Erträge aus der Abzinsung aus dem zu verrechnenden Vermögen von 252 (Vj. 303) Tsd € gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB miteinander verrechnet.

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (28)

Die Steuerposition in Höhe von 1 433 (Vj. 1 344) Tsd € enthält im Wesentlichen ausländische Ertrag- und Quellensteuern.

Aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten, Beteiligungen, verbundenen Unternehmen, Aktien, Anteilen an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Inhaberschuldverschreibungen, versicherungstechnischen Rückstellungen, sonstigen Rückstellungen sowie Ausgleichsposten nach § 4f EStG im Zusammenhang mit Rückstellungen für Pensionen resultieren aktive bzw. passive latente Steuern. Für die latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 30,36 % angesetzt. Nach der Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden die aktiven Steuerlatenzen nicht aktiviert.

Sonstige Pflichtangaben

Mandate

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf den Seiten 4 bzw. 5 genannt. Diese Seiten sind Bestandteil des Anhangs.

Rechtliche Grundlagen

Die Württembergische Versicherung Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Kornwestheim und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 14327 eingetragen.

Nachtragsbericht

Es lagen keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Ergänzende Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in Tsd €	2022	2021
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Geschäft	404 847	374 990
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	56 661	40 811
Löhne und Gehälter	207 281	194 366
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	38 686	37 377
Aufwendungen für Altersversorgung	22 362	40 901
Gesamt	729 837	688 445

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anzahl ¹	2022	2021
Innendienst	2 504	2 466
Außendienst	565	612
Auszubildende	97	108
Gesamt	3 166	3 186

¹ Es handelt sich um die im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gemäß § 285 Nr. 7 HGB.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats, des Vorstands und früheren Vorstands sowie diesen Personengruppen gewährte Vorschüsse und Kredite

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 266 (Vj. 267) Tsd €, die der Vorstandsmitglieder 1 996 (Vj. 1 154) Tsd €. Frühere Vorstandsmitglieder bezogen 1 185 (Vj. 1 265) Tsd €. Für frühere Vorstände bestanden im Geschäftsjahr Pensionsverpflichtungen in Höhe von 16 728 (Vj. 17 336) Tsd €. Gegenüber Vorstandsmitgliedern bestanden am Bilanzstichtag keine Kreditforderungen. Gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats bestanden zum Bilanzstichtag keine Darlehensforderungen.

Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen werden zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Soweit es sich um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter handelt, werden branchenübliche Vorzugskonditionen verwendet.

Die abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit der Württembergische Vertriebspartner GmbH, der WürttVers Alternative Investments GmbH und der Adam Riese GmbH bestehen weiterhin.

Abschlussprüferhonorar

Neben der Prüfung des Jahresabschlusses wurde von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Prüfung der Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften durchgeführt. Zudem wurden weitere Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit ausländischen Prämien erbracht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der Wüstenrot & Württembergische AG enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund der Mitgliedschaft beim Verein Verkehrsofferhilfe e. V. bestehen im W&W-Konzern Verpflichtungen, diesem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Die ausstehenden Einzahlungsverpflichtungen für eingegangene Beteiligungs- und Fondsinvestments betragen 246,5 Mio € (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 167,0 Mio €).

Unwiderrufliche Kreditzusagen, die Restverpflichtungen aus zugesagten, aber noch nicht oder nicht in vollem Umfang in Anspruch genommenen Darlehen darstellen, bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vor dem 1. Januar 2002 in eines der beiden Trägerunternehmen Württembergische Versicherung AG oder Württembergische Lebensversicherung AG eingetreten sind, konnten als Mitglieder in die Pensionskasse der Württembergischen (WürttPK) aufgenommen werden. Als rechtlich selbstständige und regulierte Pensionskasse unterliegt die WürttPK der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Die Leistungen der WürttPK werden über Beiträge der Mitglieder und Zuschüsse der Trägergesellschaften finanziert. Die Trägerunternehmen sind nach der Satzung verpflichtet, Zuschüsse zu leisten. Gemäß Geschäftsplan erfolgt die Verwaltung kostenfrei durch die Trägerunternehmen. Außerdem besteht gegebenenfalls eine Subsidiärhaftung nach dem Betriebsrentengesetz. Es bestehen aufgrund der Bonität der WürttPK keinerlei Anhaltspunkte für eine Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung.

Mit Vertrag vom Dezember 1991 wurden die Pensionsverpflichtungen durch den Schuldbeitritt der Württembergische AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft (Vorgängergesellschaft der W&W AG) mit Erfüllungsübernahme auf diese gegen eine einmalige Ausgleichszahlung in Höhe des damaligen Teilwerts übertragen.

Die Württembergische Versicherung AG rechnet die Erträge und Aufwendungen aus der Veränderung der Pensionsverpflichtungen jährlich liquide mit der W&W AG ab. Der zum Bilanzstichtag bestehenden Pensionsverpflichtung gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Württembergische Versicherung AG in Höhe von 784 944 Tsd € steht ein Freistellungsanspruch gegen die W&W AG in betragsmäßig gleicher Höhe gegenüber, was einen saldierten Bilanzausweis von null bedingt. Aufgrund der Bonität der W&W AG bestehen keinerlei Anhaltspunkte, dass diese die übertragenen Verpflichtungen nicht erfüllen kann und es somit zu einem Durchgriff auf die WV kommt. Bei Bestehen von Rückdeckungsversicherungen wurde bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen der IDW Rechnungslegungshinweis IDW RH FAB 1.021 mit Verwendung des Deckungskapitalverfahrens und des Passivprimats angewandt.

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wird der Rechnungszinssatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre angesetzt. Die von der Deutschen Bundesbank zum 31. Oktober 2022 veröffentlichten Abzinsungssätze mit einem 10-Jahres-Durchschnitts-Zinssatz wurden angepasst, indem der Zins zum 31. Oktober 2022 für die Monate November und Dezember 2022 fortgeschrieben und damit der Zins zum 31. Dezember 2022 ermittelt wurde.

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Rückstellung für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen mit dem Zehn-Jahres-Durchschnitts- und dem Sieben-Jahres-Durchschnitts-Zinssatz gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 38,4 Mio €.

Gemäß der im W&W-Konzern bestehenden Regressverzichts- und Freistellungserklärung verzichtet die Gesellschaft im Falle eines Beratungsfehlers des Vertreters im Zusammenhang mit der Vermittlung eines von ihr vertriebenen Versicherungsprodukts oder einer nachfolgenden Betreuung auf etwaige Regressansprüche gegenüber dem Vertreter, sofern kein vorsätzliches Verhalten vorliegt und der Schaden nicht durch eine Haftpflichtversicherung gedeckt ist. Auch bezüglich der Eigenhaftung des Vertreters bei der Vermittlung von Versicherungs- oder Finanzdienstleistungsprodukten einer Versicherungsgesellschaft innerhalb des W&W-Konzerns, eines Kooperationspartners oder im Zuge einer weiteren Beratung liegt im Falle eines Beratungsfehlers eine Freistellung vonseiten der jeweiligen Gesellschaft vor. Die Mindestversicherungssumme ist begrenzt auf 200 Tsd € je Schadenfall und insgesamt auf 300 Tsd € pro Jahr. Bei Schäden im Zusammenhang mit Beratungsfehlern bei der Versicherungsvermittlung gelten die jeweils aktuellen Mindestversicherungssummen der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Versicherungsvermittler/-berater und Finanzanlagenvermittler/Honorarfinanzanlagenberater von 1 300 Tsd € je Schadenfall bzw. 1 925 Tsd € pro Jahr.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem zusätzlichen Aufwand für die Gesellschaft führen wird.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus diversen Leasingverträgen betragen 4,5 Mio €.

Für konzerninterne Dienstleistungen werden 2023 Aufwendungen von 209,4 Mio € erwartet.

Außer diesen Haftungen und Sicherheitsleistungen bestehen keine weiteren aus der Bilanz oder den vorhergehenden Erläuterungen nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse, keine Pfandbestellungen, keine Sicherungsübereignungen und keine Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln.

Aus bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen erwarten wir in den nächsten drei Jahren Ausgleichszahlungen aus Anlaufverlusten an StartUp's in Höhe von 43 688 Tsd €.

Konzernzugehörigkeit

Die Wüstenrot & Württembergische AG (W&W AG), Kornwestheim, hat uns gemäß § 20 AktG mitgeteilt, dass sie Alleinaktionärin unserer Gesellschaft ist.

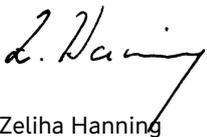
Die Württembergische Versicherung AG, Kornwestheim, gehört zum W&W-Konzern, dessen Mutterunternehmen die W&W AG ist. Der Konzernabschluss des W&W-Konzerns wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Wüstenrot & Württembergische AG einbezogen und ist daher von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit; die Voraussetzungen gemäß § 291 Abs. 2 HGB liegen vor.

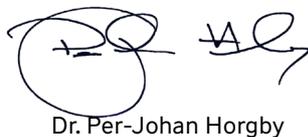
Zu den im befreienden Konzernabschluss vom deutschen Recht abweichend angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zählen insbesondere das Verbot der Bildung einer Schwankungsrückstellung sowie der Ansatz bestimmter Finanzanlagen zum beizulegenden Zeitwert, während das HGB einheitlich eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. eine Bilanzierung zum Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen vorsieht. Dabei wird die Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte im sonstigen Ergebnis (OCI)“ grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral bewertet.

Kornwestheim, den 9. März 2023

Der Vorstand



Zeliha Hanning



Dr. Per-Johan Horgby



Jens Lison



Alexander Mayer



Jens Wieland

Einzelangaben Aktiva

Entwicklung der Kapitalanlagen

Erläuterungen Aktiva

in Tsd €

Bilanzwerte 2021

Entwicklung der Aktivposten A., B.I.-IV. im Geschäftsjahr 2022

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

54 494

B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

240 908

2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

52 050

3. Beteiligungen

66 089

4. Summe B. II.

359 047

B. III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

1 239 620

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

965 461

3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen

68 868

4. Sonstige Ausleihungen

a) Namensschuldverschreibungen

264 035

b) Schuldscheinforderungen und Darlehen

133 835

c) Übrige Ausleihungen

21 787

5. Einlagen bei Kreditinstituten

44 720

6. Andere Kapitalanlagen

2

8. Summe B. III.

2 738 328

B. IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

-

Gesamt

3 151 869

	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2022
	25	-	-	-	3	22
	-	-	24 183	-	7 238	23 073
	113 899	-	-	4 006	-	358 813
	47 735	-	-	-	60	99 725
	316	- 4 752	4 639	274	1 124	56 164
	161 950	- 4 752	4 639	4 280	1 184	514 702
	225 755	4 752	199 009	2 239	140 998	1 132 359
	164 551	-	97 739	-	61 055	971 218
	-	-	6 899	4	32	61 941
	23 000	-	69 080	11	14	217 952
	13 609	-	17 000	-	-	130 444
	16	-	27	-	-	21 776
	7 454 255	-	7 473 170	-	921	24 884
	-	-	-	-	-	2
	7 881 186	4 752	7 862 924	2 254	203 020	2 560 576
	118	-	-	-	-	118
	8 043 279	-	7 891 746	6 534	211 445	3 098 491

Einzelangaben Passiva

B. Versicherungstechnische Rückstellungen¹

in Tsd €	Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen		Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
1. Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	215 153	216 370	-	-	235 514	236 872
Haftpflichtversicherung	433 743	443 356	-	-	466 114	474 191
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1 110 279	1 095 067	155 550	130 558	1 282 447	1 243 112
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	95 713	85 672	76 210	90 552	185 232	189 628
Feuer- und Sachversicherung						
Feuerversicherung	125 313	97 632	28 581	28 532	163 820	135 139
Verbundene Hausratversicherung	22 178	30 442	-	-	36 595	44 615
Verbundene Gebäudeversicherung	167 025	235 283	124 946	96 506	330 523	366 613
Sonstige Sachversicherungen	193 066	266 277	72 920	41 650	293 883	333 773
	507 582	629 634	226 447	166 688	824 821	880 140
Transport- und Luftfahrtversicherung	28 520	24 950	5 426	6 415	35 485	32 167
Rechtsschutzversicherungen	214 078	195 755	4 328	8 657	235 433	221 207
Beistandsleistungsversicherung	1 203	935	16 742	14 278	20 622	17 413
Sonstige Versicherungen	47 069	76 964	16 851	501	69 615	81 684
G e s a m t	2 653 340	2 768 703	501 554	417 649	3 355 283	3 376 414
2. Übernommenes Versicherungsgeschäft	26 426	32 184	-	-	26 699	32 373
3. Gesamtes Versicherungsgeschäft	2 679 766	2 800 887	501 554	417 649	3 381 982	3 408 787

¹ Siehe im Anhang unter „Erläuterungen Passiva“.

Einzelangaben Gewinn- und Verlustrechnung¹

in Tsd €	Gebuchte Brutto-Beiträge		Verdiente Brutto-Beiträge		Verdiente Netto-Beiträge	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
1. Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	156 161	152 609	156 125	152 708	132 488	129 677
Haftpflichtversicherung	263 606	238 870	262 191	236 651	212 378	196 330
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	496 896	489 364	496 860	489 792	421 032	415 062
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	394 133	385 852	394 129	385 905	327 414	316 984
Feuer- und Sachversicherung						
Feuerversicherung	109 636	98 345	108 643	98 083	54 600	52 659
Verbundene Hausratversicherung	108 304	104 087	108 028	104 113	88 957	85 470
Verbundene Gebäudeversicherung	297 561	262 009	293 832	260 829	232 349	208 474
Sonstige Sachversicherungen	276 391	243 646	274 320	242 570	169 227	153 899
	791 892	708 087	784 823	705 595	545 133	500 502
Transport- und Luftfahrtversicherung	27 672	25 575	27 672	25 575	23 222	21 461
Rechtsschutzversicherungen	146 108	140 924	145 864	140 202	123 706	118 943
Beistandsleistungsversicherung	20 762	18 270	20 295	17 676	17 232	15 009
Sonstige Versicherungen	34 897	29 070	33 479	28 033	23 024	16 402
Gesamt	2 332 127	2 188 621	2 321 438	2 182 137	1 825 629	1 730 370
2. Übernommenes Versicherungsgeschäft	4 078	3 323	3 995	3 253	1 209	1 387
3. Gesamtes Versicherungsgeschäft	2 336 205	2 191 944	2 325 433	2 185 390	1 826 838	1 731 757

¹ Siehe im Anhang unter „Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung“.

in Tsd €	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo ¹	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
1. Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	52 139	37 663	49 387	47 855	- 5 980	- 7 547
Haftpflichtversicherung	78 468	92 511	86 979	78 770	- 16 441	- 5 624
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	375 566	317 912	93 016	84 929	3 860	- 8 083
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	338 730	343 753	77 824	73 812	4 035	37 189
Feuer- und Sachversicherung						
Feuerversicherung	85 844	65 692	28 490	26 376	5 844	- 1 907
Verbundene Hausratversicherung	31 137	67 957	38 120	35 188	- 7 759	24 698
Verbundene Gebäudeversicherung	191 723	333 036	84 211	74 063	- 7 248	135 061
Sonstige Sachversicherungen	139 877	344 009	94 858	84 517	- 15 144	151 573
	448 581	810 694	245 679	220 144	- 24 307	309 425
Transport- und Luftfahrtversicherung	19 426	11 654	8 533	7 934	160	- 223
Rechtsschutzversicherungen	99 232	81 080	46 530	45 707	2 199	136
Beistandsleistungsversicherung	6 776	6 144	6 323	5 694	- 785	- 636
Sonstige Versicherungen	- 3 530	30 334	12 575	10 645	- 11 614	8 590
Gesamt	1 415 388	1 731 745	626 846	575 490	- 48 873	333 227
2. Übernommenes Versicherungsgeschäft	- 4 293	- 4 288	1 505	851	- 1 678	- 1 794
3. Gesamtes Versicherungsgeschäft	1 411 095	1 727 457	628 351	576 341	- 50 551	331 433

¹ Aus Sicht der Württembergische Versicherung AG.

in Tsd €	Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. (vor Schwankungsrückstellung)		Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. (nach Schwankungsrückstellung)	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
1. Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	49 168	59 979	-	-	49 168	59 979
Haftpflichtversicherung	80 466	60 142	-	39 268	80 466	99 410
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	33 318	79 133	- 24 992	- 9 222	8 326	69 911
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 16 624	4 414	14 342	- 8 819	- 2 282	- 4 405
Feuer- und Sachversicherung						
Feuerversicherung	- 924	3 088	- 48	- 2 320	- 972	768
Verbundene Hausratversicherung	29 671	22 119	-	-	29 671	22 119
Verbundene Gebäudeversicherung	9 315	- 21 663	- 28 440	- 6 404	- 19 125	- 28 067
Sonstige Sachversicherungen	27 269	- 39 011	- 31 270	7 631	- 4 001	- 31 380
	65 331	- 35 467	- 59 758	- 1 093	5 573	- 36 560
Transport- und Luftfahrtversicherung	- 702	5 715	989	- 5 196	287	519
Rechtsschutzversicherungen	2 449	13 843	4 328	4 328	6 777	18 171
Beistandsleistungsversicherung	6 422	5 206	- 2 464	- 3 850	3 958	1 356
Sonstige Versicherungen	12 719	- 4 427	- 16 350	- 501	- 3 631	- 4 928
Gesamt	232 547	188 538	- 83 905	14 915	148 642	203 453
2. Übernommenes Versicherungsgeschäft	5 107	5 048	-	-	5 107	5 048
3. Gesamtes Versicherungsgeschäft	237 654	193 586	- 83 905	14 915	153 749	208 501

Anlage zum Anhang

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

in Stück	31.12.2022	31.12.2021
Unfallversicherung	743 569	748 111
Haftpflichtversicherung	1 378 093	1 343 013
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1 961 336	1 873 263
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1 447 510	1 401 514
Feuer- und Sachversicherung		
Feuerversicherung	195 142	192 505
Verbundene Hausratversicherung	753 796	747 489
Verbundene Gebäudeversicherung	484 257	473 395
Sonstige Sachversicherungen	1 129 148	1 090 477
	2 562 343	2 503 866
Transport- und Luftfahrtversicherung	39 208	37 241
Rechtsschutzversicherungen	834 341	818 762
Beistandsleistungsversicherung	698 653	677 510
Sonstige Versicherungen	146 394	136 249
Gesamt	9 811 447	9 539 529

Anteilsbesitzliste

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital direkt in %	Anteil am Kapital indirekt in %	Währung	Bilanzstichtag	Eigenkapital ¹	Ergebnis nach Steuern ¹
Deutschland						
Adam Riese GmbH, Stuttgart ²	100,00		€	31.12.2021	25 000	-
Altmark Versicherungsmakler GmbH, Stuttgart	100,00		€	31.12.2021	4 588 145	614 405
Altmark Versicherungsvermittlung GmbH, Stuttgart	100,00		€	31.12.2021	664 861	135 715
BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stuttgart	17,50		€	31.12.2021	227 900 712	20 981 978
BWK Holding GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stuttgart	17,50		€	31.12.2021	14 251 972	1 987 854
Feuersee Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, Kornwestheim ³	100,00				Neugründung 2022	
VC Fonds Baden-Württemberg GmbH & Co. KG, Stuttgart	25,00		€	31.12.2021	1 071 639	254 730
Württembergische Akademie GmbH, Stuttgart	100,00		€	31.12.2021	83 103	18 103
Württembergische Immobilien AG, Stuttgart	100,00		€	31.12.2021	118 292 648	991 271
Württembergische Kö 43 GmbH, Stuttgart		89,90	€	31.12.2021	22 797 480	524 264
Württembergische Rechtsschutz Schaden-Service-GmbH, Stuttgart	100,00		€	31.12.2021	75 907	-585
Württembergische Vertriebspartner GmbH, Stuttgart ²	100,00		€	31.12.2021	74 481	-
WürttVers Alternative Investments GmbH, Stuttgart ²	100,00		€	31.12.2021	61 025 000	-
Frankreich						
Württembergische France Immobiliere SARL, Straßburg ⁴		100,00	€	30.9.2022	32 476 081	1 423 713
Württembergische France Strasbourg SARL, Straßburg	100,00		€	30.9.2022	54 661 760	1 720 219
Österreich						
G6 Zeta Errichtungs- und VerwertungsGmbH & Co OG, Wien		99,90	€	31.12.2021	21 960 550	1 462 685
SAMARIUM drei GmbH & Co OG, Wien		99,00	€	31.12.2021	9 587 334	559 482

¹ Die Angaben beziehen sich auf den unter Bilanzstichtag genannten letzten verfügbaren Jahresabschluss.

² Ergebnisabführungsvertrag vorhanden.

³ Das Kernareal der bisher eigengenutzten Gebäude am Stuttgarter Feuersee wurde im Hinblick auf eine mögliche künftige Projektentwicklung in eine 100%ige Tochtergesellschaft, die Feuersee Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, übertragen.

⁴ Der direkte Anteil beträgt weniger als 0,01 %.

Württembergische Versicherung AG

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Württembergische Versicherung AG

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Württembergische Versicherung AG, Kornwestheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Württembergische Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt Sonstige Angaben des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung HGB (Angaben zur Frauenquote) nach § 341a HGB i. V. m. § 289f sowie der dem Lagebericht beigefügte Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung sowie den dem Lagebericht beigefügten Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleis-

tungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung der Sonstigen Ausleihungen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Gesellschaft hält zum Zweck der Kapitalanlage Ausleihungen (insbesondere Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen). Diese werden im Jahresabschluss unter dem Bilanzposten Sonstige Ausleihungen ausgewiesen.

Die Sonstigen Ausleihungen sind nicht börsennotiert. Für diese Kapitalanlagen werden die Marktwerte mittels marktüblicher anerkannter Bewertungsverfahren, insbesondere Discounted-Cashflow-Methoden ermittelt. In geringem Umfang kommen anerkannte sonstige instrumentenspezifische Bewertungsverfahren zur Anwendung. Als Eingangsdaten werden hierbei überwiegend am Markt beobachtbare Bewertungsparameter (insbesondere Zinsstrukturkurven und Risikoaufschläge), in geringerem Umfang aber auch nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter verwendet. Bei der Auswahl der Verfahren und der Festlegung der Bewertungsparameter und -annahmen bestehen Ermessensspielräume.

Aufgrund der Ermessensspielräume bei der Festlegung der wesentlichen Bewertungsparameter und -annahmen im Rahmen der modellbasierten Bewertung und der sich daraus ggf. ergebenden Ab- und Zuschreibungen sowie des damit verbundenen Risikos einer wesentlich falschen Darstellung im Jahresabschluss handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns mit dem Prozess zur Bewertung der Sonstigen Ausleihungen befasst und die identifizierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Ausgestaltung beurteilt und ihre Wirksamkeit getestet. Der Schwerpunkt lag dabei auf Kontrollen, die die Richtigkeit der Bestandsdaten sicherstellen sollen.

Wir haben die verwendeten Bewertungsverfahren methodisch nachvollzogen. In diesem Zusammenhang haben wir die verwendeten Bewertungsparameter durch Abgleich mit öffentlich verfügbaren Bewertungsparametern für eine Auswahl nachvollzogen. Soweit Parameter nicht am Markt beobachtbar waren, haben wir deren Angemessenheit anhand der Nachbewertung eines ausgewählten Teilbestands der Sonstigen Ausleihungen beurteilt.

Darüber hinaus haben wir für eine Stichprobe der Sonstigen Ausleihungen unter Einsatz von Bewertungsspezialisten eigene Berechnungen der Marktwerte vorgenommen und mit den vom Vorstand ermittelten Werten verglichen.

Ferner haben wir für einen Teilbestand der Sonstigen Ausleihungen die Abschreibungen und die Zuschreibungen rechnerisch nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Sonstigen Ausleihungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Zeitwertermittlung der Sonstigen Ausleihungen sind im Anhang in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Sonstige Ausleihungen“ sowie „Zeitwertermittlungen“ enthalten.

Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen bei festverzinslichen Schuldtiteln

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen vorzunehmen. Bei der Beurteilung, ob und in welchem Umfang bei diesen Kapitalanlagen eine Wertminderung als voraussichtlich dauerhafte anzusehen ist, bestehen Ermessensspielräume für den Vorstand der Gesellschaft.

Zum Bilanzstichtag bestehen stille Lasten in erheblichem Umfang bei festverzinslichen Schuldtiteln. Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko für den Abschluss, dass voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen nicht erkannt werden bzw. dass das hierbei bestehende Ermessen nicht sachgerecht ausgeübt wird und erforderliche Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleiben bzw. in falscher Höhe vorgenommen werden. Aus diesem Grund betrachten wir die Bestimmung des Vorliegens und des Umfangs voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen bei festverzinslichen Schuldtiteln als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung mit dem Prozess zur Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen und des Umfangs der Wertminderung bei festverzinslichen Schuldtiteln befasst. In diesem Zusammenhang haben wir die Ausgestaltung der eingerichteten Verfahren dahingehend beurteilt, ob sie methodisch zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen und deren Umfang geeignet sind und systematisch angewandt werden. Diesbezüglich eingerichtete Kontrollen haben wir auf Angemessenheit und Wirksamkeit hin geprüft.

Ferner haben wir auf Basis der von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft angefertigten Auswertungen und Analysen beurteilt, ob die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter zur Dauerhaftigkeit und zum Umfang von Wertminderungen zutreffend ist. In diesem Zusammenhang haben wir untersucht, ob bei diesen Anlagen Zahlungsausfälle oder wesentliche Verschlechterungen der Bonität der Emittenten eingetreten sind. Des Weiteren haben wir mit dem Sachverhalt betraute Mitarbeitende der Gesellschaft zur Kreditwürdigkeit der Emittenten dieser Anlagen befragt, um weitergehende Einschätzungen zu erhalten. Darüber hinaus haben wir uns im Hinblick auf die Halteabsicht und -fähigkeit der Anlagen die Liquiditätsplanung der Gesellschaft von mit dem Sachverhalt betrauten Mitarbeitenden erläutern lassen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen bei festverzinslichen Schuldtiteln ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen bei festverzinslichen Schuldtiteln sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entfällt im Wesentlichen auf das selbst abgeschlossene Schaden- und Unfall-Versicherungsgeschäft.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle betrifft den wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts erfolgt einzeln und basiert auf einer Einschätzung auf der Grundlage aktueller Informationen zum Bilanzstichtag zum Schadenverlauf und einem auf der Kenntnis über die Abwicklung vergleichbarer Schäden angenommenen zukünftigen Schadenverlauf.

Aufgrund der Ermessensspielräume und der zur Anwendung gelangenden Schätzverfahren haben wir die Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt. Hier besteht das Risiko, dass die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen ist.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung mit den Prozessen zur Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle befasst und die implementierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Ausgestaltung beurteilt und ihre Wirksamkeit zur Sicherstellung einer vollständigen und richtigen Erfassung der bekannten Versicherungsfälle getestet.

Dabei haben wir für die Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft die Bearbeitung einzelner Schadenfälle von der Schadenmeldung über die Schadenbearbeitung und -reservierung bis zur Abbildung im Jahresabschluss im Hinblick auf deren sachgerechte Erfassung und ordnungsgemäße Bewertung nachvollzogen.

Ferner haben wir für eine Stichprobe von Schadenfällen im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft untersucht, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle auf Grundlage der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. Hierfür haben wir die Höhe einzelner Rückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen und dabei untersucht, ob das Ermessen bei der Festlegung der Rückstellungshöhe in einer vertretbaren Bandbreite ausgeübt wurde. Zudem haben wir Schadenquoten und Schadendurchschnitte anhand von Mehrjahresvergleichen auf Auffälligkeiten in Bezug auf die Bewertung gewürdigt. Dies beinhaltete auch die Auswirkungen des aktuell erhöhten Inflationsumfeldes.

Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft haben wir anhand von Auffälligkeiten der Abwicklungsergebnisse analysiert.

Weiterhin haben wir zur Beurteilung der Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren eigene Schadenprojektionen durchgeführt. Wir haben hierbei den von uns ermittelten besten Schätzwert für risikoorientiert ausgewählte Versicherungszweige und -arten als Maßstab für die Beurteilung der Bewertung insgesamt zugrunde gelegt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Versicherungsmathematiker und Versicherungsmathematikerinnen eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Versicherungstechnische Rückstellungen" des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung (Angaben zur Frauenquote), der dem Lagebericht beigefügten Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz. Ferner umfassen die sonstigen Informationen den Bericht des Aufsichtsrates, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Juni 2022 von dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Württembergische Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Risiko- und Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Gehringer.

Stuttgart, den 22. März 2023

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Martin Gehringer
Wirtschaftsprüfer



Jochen Spengler
Wirtschaftsprüfer

Württembergische Versicherung AG

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Er überwachte die Geschäftsführung und war in alle Angelegenheiten von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden.

Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat der Württembergische Versicherung AG setzt sich satzungsgemäß aus zwölf Mitgliedern zusammen.

Im Aufsichtsrat ist es im Laufe des Geschäftsjahres 2022 zu keiner personellen Veränderung gekommen.

Der Aufsichtsrat, als Organ eines mitbestimmungspflichtigen Unternehmens, hat sich gemäß § 111 Abs. 5 AktG das Ziel gesetzt, eine Frauenanteilsquote im Aufsichtsrat von einem Drittel zu erreichen. Derzeit sind fünf Frauen im Aufsichtsrat vertreten; das Ziel ist erreicht.

Aufsichtsratsplenum

Der Aufsichtsrat befasste sich im vergangenen Jahr in zwei ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung eingehend mit der Entwicklung der Gesellschaft. Die Vorstandsberichte, Präsentationen und Sitzungsunterlagen sind dem Aufsichtsrat jeweils rechtzeitig zur Vorbereitung der Sitzungen zugegangen. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand sowohl schriftlich als auch mündlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, des Kapitalanlagenmanagements und der Risikolage der Gesellschaft - insbesondere vor dem Hintergrund des Russland-/Ukrainekriegs und der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung - berichten. Auch das Thema Risikomanagement wurde im Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss eingehend behandelt. Hierzu wurden ausführliche Risikoberichte erstellt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis und Erörterung gegeben. Die Geschäfts-, die Risiko- und die IT-Strategie wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und mit diesem erörtert. Der Vorstand legte dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat den Bericht der Internen Revision sowie dem Prüfungsausschuss den Bericht des Compliance-Beauftragten vor. An der Sitzung des Prüfungsausschusses nahmen jeweils der Leiter der Internen Revision und in der Sitzung im März 2022 der Compliance-Beauftragte teil. Zudem fand zwischen der Vorstandsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats ein laufender Austausch und anlassbezogene eine unverzügliche Information über alle wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen statt.

Im Vordergrund der Aufsichtsratssitzungen der Württembergische Versicherung AG stand die Befassung mit der Fortentwicklung der Strategie des Unternehmens, insbesondere mit strategischen Maßnahmen zur langfristigen Zukunftssicherung des Unternehmens vor dem Hintergrund des veränderten Marktumfelds. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit der Weiterentwicklung der Anspannungskultur „W&W Besser!“ befasst. In Anbetracht des allgemeinen Fachkräftemangels wurden Möglichkeiten der Mitarbeiterbindung und -gewinnung diskutiert. Schwerpunkt der weiteren Diskussionen im Aufsichtsrat waren die Weiterverfolgung des Programms „Komposit.Besser!“ sowie die Entwicklung des Tochterunternehmens „Adam Riese GmbH“.

Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Segmenten der Württembergische Versicherung AG wurde ausführlich behandelt, ebenso wie die aktuelle Kapitalmarktsituation und die aktuelle regulatorische Entwicklung. Der Aufsichtsrat erörterte eingehend die operative Planung 2023 und die weitere Mittelfristplanung.

Im Laufe des Jahres fasste der Aufsichtsrat in einem schriftlichen Umlaufverfahren einen Beschluss zur Emission einer Nachranganleihe.

Sämtliche nach dem Gesetz und den Regularien der Gesellschaft zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit zentralen Fragen der Corporate Governance. Er beschäftigte sich eingehend mit dem Kompetenzprofil für das Aufsichtsratsplenum und dem daraus abgeleiteten Entwicklungsplan sowie mit den Rahmenbedingungen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 wurden die im Rahmen des Ende 2021 festgelegten Entwicklungsplans für das Aufsichtsratsgremium definierten Weiterentwicklungsmaßnahmen umgesetzt. Im Wege einer Selbsteinschätzung beurteilten die Aufsichtsratsmitglieder erneut ihre Stärken in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung. Diese bildet wiederum die Grundlage des vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Entwicklungsplans, in dem der Aufsichtsrat Themenfelder festlegt, in denen sich das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder weiterentwickeln wollen. Den Entwicklungsplan für 2023 hat der Aufsichtsrat in seiner Dezember-Sitzung beschlossen. Die Selbsteinschätzung sowie der Entwicklungsplan wurden der Aufsicht zugeleitet.

Der Aufsichtsrat überprüfte die Effizienz seiner Tätigkeit im Wege der Selbstevaluierung und befasste sich in seiner März-Sitzung 2022 mit deren Ergebnissen, die insgesamt als positiv zu bewerten sind.

Anzeigepflichtige Interessenkonflikte hat es im Jahr 2022 nicht gegeben.

Effiziente Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet, die die Beratung und Beschlussfassung des Aufsichtsratsplenums vorbereiten oder selbst Beschlüsse fassen können, nämlich den Prüfungsausschuss, den Personalausschuss und den Vermittlungsausschuss.

Im Jahr 2022 fanden seitens des **Prüfungsausschusses** zwei ordentliche Sitzungen statt. Der **Personalausschuss** trat zu zwei ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Der **Vermittlungsausschuss** tagte nicht. In den Ausschusssitzungen wurden die den jeweiligen Ausschüssen zugehörigen Themen ausführlich erörtert. Die Ausschussvorsitzenden berichteten dem Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse jeweils in der anschließenden Aufsichtsratssitzung.

Der **Prüfungsausschuss** befasste sich neben den ihm kraft Gesetzes und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats zugewiesenen Themen schwerpunktmäßig mit den Fragen der Risikotragfähigkeit, insbesondere vor dem Hintergrund des starken Zinsanstiegs und der gestiegenen Inflation. Organisatorisch wurde festgestellt, dass sich der Billigungsprozess und dessen Prämissen nach der Leitlinie für die Erbringung von Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer bewährt haben. Zudem wurden die Strategische Asset Allocation und die geänderten internen Kapitalanlagerichtlinien zur Entscheidung vorgelegt. Zudem überwachte der Prüfungsausschuss den Abschlussprüfer im Hinblick auf die sogenannten Nichtprüfungsleistungen und dessen Unabhängigkeit.

Der **Personalausschuss** bereitete die Personal- und Vergütungsangelegenheiten der Vorstandsmitglieder für den Aufsichtsrat vor. Er befasste sich mit Vergütungsthemen und setzte sich mit dem Vergütungssystem für Vorstand und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auseinander. Er überprüfte und bewertete die fachliche Qualifikation und Zuverlässigkeit jedes Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieds gemäß der Leitlinie „Fit & Proper für Geschäftsleiter und Mitglieder des Aufsichtsrats“. Des Weiteren überprüfte und bewertete er die Struktur, die Größe, die Zusammensetzung und die Leistung der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats. Er befasste sich darüber hinaus mit aktuellen Personalthemen.

Jahresabschlussprüfung

Den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft. Jahresabschluss und Lagebericht sind vollständig und stimmen mit den Einschätzungen des Vorstands in den gemäß § 90 AktG zu erteilenden Berichten überein.

Die vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellte Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 und den Lagebericht ordnungsgemäß geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich berichtet. Der Prüfungsbericht ist jedem Mitglied des Aufsichtsrats zugegangen. Darüber hinaus berichtete der Abschlussprüfer sowohl in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 22. März 2023 als auch in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 27. März 2023. Der vorgelegte Prüfungsbericht entspricht den gesetzlichen Anforderungen des § 321 HGB und wurde vom Aufsichtsrat im Rahmen seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses berücksichtigt. Umstände, die die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers infrage stellen könnten, lagen nicht vor.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und hat in seiner Sitzung vom 27. März 2023 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss gilt damit gemäß § 172 Satz 1 AktG als festgestellt.

Im Aufsichtsrat wurden die Solvabilitätsübersicht für die Württembergische Versicherung AG zum 31. Dezember 2021 sowie der diesbezügliche Bericht des Abschlussprüfers behandelt.

Zusammensetzung Vorstand

Im Jahr 2022 gab es zwei Veränderungen im Vorstand der WV. Herr Dr. Horgby ist seit dem 1. Januar 2022 Mitglied des Vorstands, Frau Dr. Pauser ist zum 30. September 2022 aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Vorstand bestand mit der Bestellung von Herrn Dr. Horgby vom 1. Januar 2022 bis zum Ausscheiden von Frau Dr. Pauser am 30. September 2022 aus sechs Vorstandsmitgliedern. Seit dem 1. Oktober 2022 besteht der Vorstand aus fünf Vorstandsmitgliedern. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat entsprechende Änderungen im Geschäftsverteilungsplan verabschiedet.

Der Aufsichtsrat dankt Frau Dr. Pauser für ihren Einsatz und ihr hohes Engagement.

Das vergangene Jahr 2022 hat hohe Anforderungen an Management und Belegschaft gestellt. Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und den unermüdlichen Einsatz seinen herzlichen Dank und seine hohe Anerkennung aus.

Kornwestheim, den 27. März 2023

Der Aufsichtsrat



Jürgen A. Junker
Vorsitzender

Württembergische Versicherung AG

Impressum und Kontakt

Herausgeber

Württembergische Versicherung AG

70801 Kornwestheim

Telefon 0711 662-0

www.wuerttembergische.de

Satz

W&W Service GmbH, Stuttgart

Investor Relations

Dieser Geschäftsbericht sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter www.ww-ag.com/go/geschaeftsberichte_w&w_gruppe zur Verfügung.

Kontakt:

E-Mail: ir@ww-ag.com

Investor Relations Hotline: 0711 662-72 52 52

 **württembergische**

Ihr Fels in der Brandung.